

Geöffnet täglich  
früh 6 $\frac{1}{2}$  Uhr.  
Schlösser und Geschütze  
Johanniskirche 33.  
Spannenden der Reaktion:  
Mittwoch 10—12 Uhr,  
Nachmittag 4—6 Uhr.  
Nur bei Rückgabe eingetragene Waren  
können nach 10 Uhr abgeholt werden.  
Geschäftszeit für die nächsten  
folgenden Samstag bestimmen  
Festivals am Wochenende bis  
der Nachmittag, am Sonn-  
und Festtagen frisch bis 10 Uhr.  
Zu den Filmen für Kin-Ausgaben:  
Otto Stumm, Unterstrasse 22,  
Sowohl Edith, Unterstrasse 18, p.  
nur bis 10 Uhr.

# Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Nr. 299.

Donnerstag den 30. September 1880.

74. Jahrgang.

## Zur gefälligen Beachtung.

Um bei Ausgabe der Legitimationskarten zum Abholen des Tageblattes beim Quartalswechsel den Andrang möglichst zu beschränken, können die geehrten Abonnenten Karte und Rechnung bereits von heute an in Empfang nehmen lassen.

### Expedition des Leipziger Tageblattes.

#### Bekanntmachung.

Die neu aufgestellte Liste derjenigen hiesigen Einwohner, welche zu dem Amt eines Schöffen oder Geschworenen geleglich befähigt sind, wird vom 1. bis 11. Oktober dieses Jahres, mit Ausnahme des Sonntags, in den Stunden von Mittwoch 8—12 Uhr und Nachmittag von 2—6 Uhr im Fremdenbüro des Polizeiamtes, Reichsstraße 53/54, zu Federmanns Einsicht öffentlich ausliegen.

Diejenigen, welche noch der unten abgebrückten Beilage A des Gesetzes vom 3. Mai 1879 von dem Schöffen- oder Geschworenen-Amt betrieft zu werden wünschen, haben innerhalb der vorliegend angegebenen Frist entweder ihre Gesuche schriftlich bei uns einzureichen, oder bei dem mit der Auslegung der Liste beauftragten Beamten zu Protokoll zu erklären.

Ebenso kann innerhalb derselben Frist jeder über 30 Jahre alte Ortsbewohner wegen Übergabe einer Person, dasterr er zu dem Amt eines Schöffen oder Geschworenen fähig zu sein glaubt, sowie wegen Übergabe fähiger oder wegen erfolgter Eintragung unfähiger Personen Einspruch erheben.

Leipzig, am 26. September 1880.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Georgi. Ratsch.

#### Beilage A.

##### Gesetzübersetzungsgesetz vom 27. Januar 1877.

S. 31. Das Amt eines Schöffen ist ein Ehrenamt. Dasselbe kann nur von einem Deutschen vertheilt werden.

S. 32. Unbefähig zu dem Amt eines Schöffen sind:

- 1) Personen, welche die Besiegung in Folge strafgerichtlicher Verurtheilung verloren haben;
- 2) Personen, gegen welche das Hauptverfahren wegen eines Verbrechens oder Vergehen eröffnet ist, das die Überfeindung der bürgerlichen Ehrenrechte oder die Fähigkeit zur Bekleidung öffentlicherämter zur Folge haben kann;
- 3) Personen, welche im Folge gerichtlicher Anerkennung in der Verfügung über ihr Vermögen beschränkt sind.

S. 33. Zu dem Amt eines Schöffen sollen nicht berufen werden:

- 1) Personen, welche zur Zeit der Aufstellung der Urkiste das dreißigste Lebensjahr noch nicht vollendet haben;
- 2) Personen, welche zur Zeit der Aufstellung der Urkiste den Wohnsitz in der Gemeinde noch nicht zwei Jahre haben;
- 3) Personen, welche für sich oder ihre Familie Armenunterstützung aus öffentlichen Mitteln empfangen oder in den drei letzten Jahren, von Aufstellung der Urkiste zurückgerechnet, empfangen haben;
- 4) Personen, welche wegen geistiger oder körperlicher Gebrechen zu dem Amt nicht geeignet sind;
- 5) Dienstboten.

S. 34. Zu dem Amt eines Schöffen sollen ferner nicht berufen werden:

- 1) Minister;
- 2) Mitglieder der Senate der freien Hansestädte;
- 3) Reichsbeamte, welche jederzeit einschließlich in den Ruhestand versetzt werden können;
- 4) Staatsbeamte, welche auf Grund der Landesgesetze jederzeit einschließlich in den Ruhestand versetzt werden können;
- 5) richterliche Beamte und Beamte der Staatsanwaltschaft;
- 6) gerichtliche und polizeiliche Vollstreckerbeamte;
- 7) Religionslehrer;
- 8) Soldatschulehrer;
- 9) dem aktiven Heere oder der aktiven Marine angehörende Militärpersonen.

Die Landesgesetze können außer den vorbeschriebenen Beamten höhere Verwaltungsbeamte bezeichnen, welche zu dem Amt eines Schöffen nicht berufen werden sollen.

S. 35. Das Amt eines Geschworenen ist ein Ehrenamt. Dasselbe kann nur von einem Deutschen vertheilt werden.

S. 36. Die Urkiste für die Auswahl der Schöffen dient zugleich als Urkiste für die Auswahl der Geschworenen.

Die Vorschriften der §§ 32 bis 35 über die Berufung zum Schöffenamt finden auch auf das Ge-

schworenensamt Anwendung.

#### Gesetz.

Die Bestimmungen zur Ausführung des Gesetzübersetzungsgesetzes vom 27. Jan. 1877 ic. enthaltend; vom 1. März 1879.

Rat S. 24. Zu dem Amt eines Schöffen und eines Geschworenen sollen nicht berufen werden:

- 1) die Abteilungsdirektoren und vortragenden Räthe in den Ministerien;
- 2) der Präsident des Bundesconsistoriums;
- 3) der Generaldirektor der Staatsbanken;
- 4) die Kreis- und Amtskomplexe;
- 5) die Vorstände der Sicherheitspolizei-Behörden der Städte, welche von der Zuständigkeit der Amtshauptmannschaften ausgenommen sind.

#### Dulcigno.

Die Ereignisse in der Adria, die Gestaltung der Beziehungen an der albanischen Küste haben eine Wendung genommen, welche das Schlimmste befürchten lässt. Die Flotte hat sich auf Seite der Albanen gestellt und Riza Pascha verzweigt die Übergabe von Dulcigno an den Fürsten der "Schwarzen Berge". Die Flottendemonstration ist überwältigend verschoben, von einer materiellen Unterdrückung Montenegro zunächst abgesehen worden und Riza Pascha selbst zögert im Gefüge seiner Schwäche, mit seinen Feuerzeugern den vereinigten Balkan und Albanen die Stirn zu bieten. Was nun? Ist die große Frage. Ob es der europäischen Diplomatie gelingen wird, die Neutralität der Flotte zu brechen, ob es im anderen Falle zu Gewalttätigkeiten kommen wird. Das zu bestimmen ist heute ein Ding der Unmöglichkeit. Wie immer der Ausgang aus diesen Widerstreitern sein möge, die Dulcigno-Frage ist von den Cabinetten in keineswegs gesicherte Weise behandelt worden und die Sitzungen erneut erneut erneut ist ein internationales Abenteuer, das zu den schwersten Verwirrungen Anlass geben kann.

Zum Verhältnis der diplomatischen Lage mag es gehofft sein, einen Rückblick auf die Winkelzüge zu werfen, mit welchen die Flotte sich ihrer aus der Berliner Konferenz entstandenen Ver-

pflchtungen entledigte. In der That, die Räthe des Sultan redigierten die in ihre Tätigkeit gesetzten Erwartungen. Der Sultan hat auf der ganzen Linie gewonnenes Spiel, und es ist die von ihm angestrahlte Politik, welche heute von seiner gesammelten Regierung vertreten wird. Im dem außerordentlichen, in der Nacht vom Mittwoch zum Donnerstag (vor acht Tagen) abgehaltenen Ministerrat wurde der Protest endgültig formuliert, der auf Anregung des Sultans von Rizet Pascha verfasst worden war. Am Donnerstag Abend wurde dann dieser in die Form einer Circularnote gefiederte Protest an alle Vertreter der Flotte im Ausland abgesendet und offiziell den Botschaftern der Großmächte mitgeteilt. Letztere haben darin alle die Argumente wiedergefunden, welche Abdaddin Pascha so oft in ihrer Gegenwart entwidelt hatte. Die Note ist ein tholodischer Protest gegen den auf die Flotte in den schwedenden Fragen geübten Druck und gegen die Flottendemonstration. Rizet Pascha, dessen Unterschrift das Document trägt, erklärt in demselben, daß die Flottendemonstration die Mächte in Albanien aufregt, welche der Feindseligkeit und Unordnungen hervorruhen könne, für welche die Mächte allein verantwortlich seien.

Auf die aus Statari und den europäischen Hauptstädten eintreffenden Nachrichten fanden in

der Nacht vom Freitag zum Sonnabend und vom Sonntag zum Montag weitere Ministerberathungen in Istanbul statt. In der Zwischenzeit gingen zahllose Depeschen durch Armin Bey, welcher bei der Geschäftskonsulanz Assem Pascha's der eigentliche Minister des Neuen ist, ins Ausland ab. Das Palais blieb gleichzeitig in direkter Verbindung mit Riza Pascha, welcher sich, vermutlich auf geheime Befehle aus dem Ministerium von Dulcigno entfernte, um die Bewegung der Albaner zu erleichtern, welche, wie bekannt, entschlossen sind, in die Stadt einzurücken und sie gegen die Europäer bis aufs Neueste zu vertheidigen.

Endlich erhält man in der Sommation des Vice-Admirals Seymour. Sie ist die richtige Antwort auf die obenerwähnte Circularnote. Diese erste Nachricht veranlaßte den Zusammentritt eines neuen großen außerordentlichen Ministrerraths, welcher auf der Flotte unter dem Befehl Salih Pascha's stattfand. Auf Befehl des Sultans hatte man Abdaddin Pascha, den ersten Adjutanten des Sultans Rizet Pascha, den gemeinsen Generalstabchef Ali Rizam Pascha und endlich die "Bojan" Osman und Ahmed Muhtar Pascha zu diesem Conseil berufen. Der Widerstand ist mehr als je an der Tagessordnung. In der am selben Tage erfolgten Verleihung des Osmanischen Ordens I. Klasse in Brillanten an Salih Pascha wird man anderwärts ebenso eine Ausmunterung und Belohnung zugleich finden. Den Webchrist-

orden I. Klasse erhielten gleichzeitig der Untersekretär Rizam Pascha, der den geheimen Wünschen seines Herrn so gut entspricht, und der Finanzminister Subhi Pascha, der, im Hintergrund auf die militärischen Ereignisse, in welche die Türkei gewaltsam hineinwollte, einen Kontakt von nahezu 3 Mill. Pf. Sterl. zu ersparen gewußt hat.

Der Großherr der Gläubiger selbst hat sich als ein ausgezeichnete Diplomat erwiesen. Wegen des königlichen großen Raibs wurde das Gala-Dinner, zu welchem der Sultan den französischen Botschafter Tissot geladen hatte, verschoben. Dieser wurde im letzten Augenblick verständigt, daß das Dinner erst Montag stattfinden könnte, und verzögte sich dem auch mit dem ersten Secrétaire, Grafen Monholon, und dem ersten Dragoman, Perruchot, in das Palais. Diese verspäteten Maßnahmen an die Adresse des Herrn Tissot, den der Sultan ursprünglich mit angekündigter Rüte behandelte hatte, verfolgten den augenscheinlichen Zweck, den Kontinent Frankreich zu gewinnen, in der Hoffnung, durch ihn die französische Regierung dem europäischen Concert abwendig zu machen. Dieser Versuch scheint zum Theil bereits gelungen, denn eine gekennzeichnete Depesche der "A. A." meldet: "Die den französischen Schiffen ertheilten Befehle sind den Befehlungen, welche die übrigen Schiffe des vereinigten Geschwaders erhalten haben, keineswegs gleich. Auf

Weg-Kaufpreis 16,400.  
Abonnementpreis vierfach 47,900,  
incl. Beitragszahl 5,900,  
durch die Post bezogen 6,900.  
Jede einzelne Nummer 25 Pf.  
Belegexemplar 10 Pf.  
Gebühren für Extrablätter  
ohne Postbezeichnung 20 Pf.  
mit Postbezeichnung 48 Pf.  
Postkarte 5 Pf. Postzettel 30 Pf.  
Gehörte Schriften laut unseren  
Preisverzeichniss — Tabellenbuch  
Satz nach höherem Tarif.  
Reklamen unter dem Reklamenummer  
die Spaltzahl 40 Pf.  
Inserate sind jetzt an d. Geschäftsräume  
zu leisten. — Rabatt wird nicht  
gegeben. Rabatt präzessierende  
oder durch Reklame.

Zeitung 5 Pf. Zeitung 30 Pf.  
Gehörte Schriften laut unseren  
Preisverzeichniss — Tabellenbuch  
Satz nach höherem Tarif.  
Reklamen unter dem Reklamenummer  
die Spaltzahl 40 Pf.  
Inserate sind jetzt an d. Geschäftsräume  
zu leisten. — Rabatt wird nicht  
gegeben. Rabatt präzessierende  
oder durch Reklame.

#### Auction.

Donnerstag, den 30. September 1880, Mittwoch 9 Uhr.

folgen im Hotel zur Krone in Connewitz 1. Billard nebst Zubehör, 40 Wiener Rohrläufe, 400 Biersgläser, 16 Tische, 141 Brotkübel, Teller, Kaffeekannen, Löffel, Messer, Gablen, 18 lange Restaurationsstäbe, 8 Rohrbänke, 83 Gartentafeln, 145 Gartentüble, eiserne Löpfe, Bratpfannen, 5 Bierbänke von Meissina, Buffetschränke, 78 Gosenläder, 18 lange Bänke, 2 vierarmige und 2 dreiarmige Kronleuchter, 6 Flaschen Champagner, 7 Kleanderküche, 1 Saal Regel und 7 Kugeln sowie verschiedene Möbelstücke gegen sofortige Bezahlung öffentlich an den Preisbietenden veräußert werden.

Leipzig, den 23. September 1880. Der Gerichtsvölker des Königlichen Amtsgerichtes.

Herrn.

#### Bekanntmachung,

die staatliche Einkommensteuer betr.

In Gemäßheit des Finanzgesetzes vom 8. März d. J. und der Ausführungsverordnung dazu von demselben Tage ist der dritte Termint der diesjährigen staatlichen Einkommensteuer

den 30. September a. c.

zu einem Dritttheile des Gesamtbetrages fällig.

Die hierfür steuerpflichtigen werden daher aufgefordert, ihre Steuerbezüge ungesamt und spätestens binnen drei Wochen, von dem Termine ab gerechnet, an unsere Stadt-Steuereinnahme, Brühl 61 II. Stock, bei Vermeidung der nach Ablauf dieser Frist gegen die sämigen eintretenden gesetzlichen Maßnahmen abzuführen.

Leipzig, den 26. September 1880.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Georgi.

Rath.

#### Bekanntmachung,

die städtische Einkommensteuer betr.

Nach dem im Einvernehmen mit dem Stadtverordnetencollegium gefassten Beschlüsse ist der zweite

Termint der städtischen Einkommensteuer

den 15. October dieses Jahres

mit dem vierfachen Betrage des einfachen Steuerzuges zu erheben.

Die Beitragspflichtigen werden deshalb aufgefordert, ihre Steuerbezüge spätestens binnen 14 Tagen, von dem Termine ab gerechnet, an unsere Stadt-Steuereinnahme, Brühl 61 II. Stock, bei Vermeidung der nach Ablauf dieser Frist gegen die sämigen eintretenden gesetzlichen Maßnahmen abzuführen.

Beüglich der gleichzeitig mit zur Erhebung gelangenden persönlichen Anlagen für die evangelisch-lutherischen Kirchen in Leipzig verweisen wir auf die untenstehende besondere Bekanntmachung.

Leipzig, den 26. September 1880.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Rath.

#### Bekanntmachung,

die persönlichen Anlagen für die evangelisch-lutherischen Kirchen in Leipzig betr.

Auf Grund von §. 7 des Regulatins für die Erhebung der Anlagen für die evangelisch-lutherischen Kirchen in Leipzig, vom 10. Juli 1879, wird durch bekannt gemacht, daß die zur Deckung der Freibetriebe der vierzigsten aufzuhängenden persönlichen Anlagen von allen mit über 800 Mark jährlichem Steuerpflichtigen Einkommen zur staatlichen Einkommensteuer geschätzten Beitragspflichtigen evangelisch-lutherischen Glaubensgenossen mit dem vollen Betrage des einfachen städtischen Einkommensteuer aufzuhängen und sie zur Hälfte zu den für Erhebung der städtischen Einkommensteuer festgesetzten Terminen zu entrichten sind.

Die zweite Hälfte gelangt demnach

den 15. October a. c.

zur Einhebung und es werden die Beitragspflichtigen aufgefordert, ihre Bezüge binnen 14 Tagen, von dem Termine ab gerechnet, an die Stadt-Steuereinnahme, Brühl 61 II. Stock, abzuführen, widrigfalls noch Ablauf dieser Frist gegen die sämigen die gesetzlichen Maßnahmen eintreten werden.

Leipzig, den 26. September 1880.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Rath.

#### Bekanntmachung.

Wegen Reinigung der Localitäten sind die Expeditionen des Standesamtes

Mittwoch, den 29. und Donnerstag, den 30. September d. J.

von Mittwoch 12 Uhr ab geschlossen.

Leipzig, am 26. September 1880.

Der Standesbeamte.

Dr. Julius Burckhardt.

Grund sicherster Erkundigung kann ich melden, daß dem französischen Beobachter jede Beliegung an einem etwaigen Bombardement streng unterlagt wurde. Auch in manchen anderen Punkten sind seine Anweisungen abweichend. Der französische Consul in Skutari erhielt den Befehl, Albanien zu verlassen."

\* \* \*

Die vorstehend erwähnte türkische Note mag hier in ihren Grundzügen mit einigen Worten erörtert werden. Sie trägt das Datum des 23. d. M. und ihr Kernpunkt steht in folgenden drei Forderungen der Porte, von deren Genehmigung letztere die Abreitung Dulcignos abhängig macht:

1) Ausgeben der Flottendemonstration, sei es in welcher Form immer, jetzt und in der Zukunft.

2) Garantie des Friedens, des Lebens, der Ehre und aller Rechte der auswandernden Bewohner, ebenso wie Garantie des Besitzes, des Lebens, der Ehre und namentlich der Religion Christi, die ihren Herd nicht verlassen wollen.

3) Annahme des von der Porte vorgeschlagenen Status quo seitens der Mächte und Aufgaben jeder Art, fünfzig ein formelles Verlangen für Montenegro zu stellen.

Wenn die türkischen Staatsmänner sich von dieser Note einen ernsthaften Erfolg versprochen haben sollten, so würden sie die letzten Tage eines Anderen belebt haben. Besonders ist es der erste Punkt, der allgemein als undiskutabel bezeichnet wird. „Ueberhaupt muß“ bemerkt offiziell die „R. A. B.“ – es als eine selbstsame Tattit betrachtet werden, wenn die Porte, die sich mit solcher Leichtigkeit über strikte, aus dem Berliner Vertrag übernommene Verpflichtungen hinwegsetzt, ihrerseits den Mächten die Uebernahme von Verpflichtungen zumutet, welche darauf hinauslaufen würden, alle und jede wirksame Controle Europas im Orient unmöglich zu machen.“

Einige Notizen über die militärische Lage vor Dulcigno werden Anspruch auf besonderes Interesse beanspruchen. Nach jüngst eingetroffenen Nachrichten haben die Albanen mit 6000 Mann und 3 Feldbatterien eine mit einem mehrfachen Gürtel von Befestigungen umgebene Position südlich vor Dulcigno besetzt. Ferner lagern zehn reguläre türkische Bataillone bei Dulcigno; Riza Pascha befehlt seine Stellung. Die albanische Position ist von der See aus deutlich sichtbar und liegt in wissamen Geschütztrichter der Schiffsbatterien. Die Bewohner haben Dulcigno bereits zum großen Theile geräumt. Die Geländefläche der montenegrinischen Actionstruppen beträgt nur 7000 Mann. Wie ferner aus Paris gemeldet wird, berief der österreichisch-ungarische Consul in Skutari die Chefs der Albanen von Dulcigno, um sie zur Übergabe zu ernennen. Die Dulcignoten sind von der Unterredung widerspenstiger als je zurückgekehrt. Nach einer Meldestellung des „W. Fremdenbl.“ aus Ragusa vom 26. d. haben die Albanen die Bojen und sonstigen Seezeichen von der Küste von Dulcigno entfernt. Demselben Blatte zufolge haben drei türkische Militärschiffe ihren Dienst quittiert und sich in das albanische Lager vor Dulcigno begeben. Riza Pascha, so meldet man dem „W. Fremdenbl.“ aus Konstantinopel, hat um die Abföhrung mehrerer türkischer Kriegsschiffe nach Albanien ersucht, da die Auseinandersetzung gegen die Christen in den dortigen Hafenstädten im Zunehmen begriffen sei.

Nach einer Privatnachricht der „R. A. B.“ hat bereits Riza Pascha nach Cettigne notificirt, daß die Türkei, wenn Montenegro aggressiv vorgehe, dies als casus belli betrachten und Montenegro den Krieg erklären werde. Sind die Mächte außer Stande, die Türkei von ihrem Vorhaben abzuhalten, so bleibt kaum etwas Anderes übrig, als den tactischen Kriegszustand zwischen dem europäischen Concert und der Türkei.

\* \* \*

Eine Reihe uns im Laufe des Tages zugegangener Specialberichte vervollständigen in bemerkenswerther Weise das Bild der Lage.

London, 28. September. Admiral Seymour hat den Montenegrinern einen Kusschub zugesandt. Wenn zu Istanbul keine anderen Weisungen für Riza Pascha kommen, werden etwa am Donnerstag oder Freitag die Montenegriner von Antivari aus gegen Dulcigno vorrücken; die Flotte wird die Küste entlang dampfen und die albanisch-türkischen Streitkräfte, welche den Montenegrinern entgegen treten sollten, soweit erreichbar, besiegen. Auf alle Fälle ausgeschlossen bleibt aber das Anbordnehmen montenegrinischer Truppen oder gar die Bandung von Montenegrinern, vorausgesetzt freilich, daß die Albanen und Türken nicht vom Laude aus die europäischen Schiffe beschließen. Sollte dies wider Erwartung eintreten, so wäre eine neue Lage geschaffen, für die neue Instruktionen gegeben werden müßten.

Bienn, 28. September (R. A. B.). Die letzten umfänglichen Nachrichten über die Haltung Riza Pascha's werden bestätigt. Auch am gestrigen Tage sind ihm keine Weisungen von Istanbul zugegangen, vielmehr meldet die hiesige Presse übereinmündig mit meinen Erstausgaben, der Sultan verhalte sich gegenüber allen Beratern, an Riza Pascha den Befehl zur Übergabe Dulcignos an Montenegro zu erlassen, und eugam abhängend. Es verlautet, der Sultan habe zum Grafen Hatzfeldt gesagt, es widerstehe seinem Gefühl von Gerechtigkeit, zu glauben, daß die Mächte darauf beharrten, daß Blut eines friedlichen Bevölkerungsstaates zu vergießen, dem Europa als einziges Verbrechen die Treue antrechnen könnte, mit welcher er an seinem Vaterlande hänge. Man betrachtet als augenblickliche Herren der politischen und militärischen Lage in Istanbul Abdüllatif und Osman Pascha. Beide sollen den Sultan in der unerschütterlichen Überzeugung befindet haben, daß mit dem ersten Gewaltact der Mächte in den Adriatischen Gewässern alle Muselmänner des Reiches sich erheben werden, wenn die Mächte darauf befehlen sollten, Gewalt vor Recht einzusetzen zu lassen. Weitere Nachrichten aus Skutari melden das starke Anwachsen der albanischen Streitkräfte bei Skutari und Dulcigno sowie die Vorbereitung derselben gegen die Grenze Montenegros. Zugabe von Kosten und aus der Gegend von Pristina dauern fort. Man fürchtet

für die Sicherheit der Consuln in Skutari. Vor Dulcigno sind türkische Kriegsschiffe angelommen.

London, 28. September. (R. A. B.) Die Frage der Flottenfahrt nach Dulcigno wurde auf dem gestern gehaltenen Kriegsrath abermal vertragen. Der Minister Montenegro, Radonich, meinte nämlich, daß habe im Auftrage der Porte erklärt, daß er jede offensive Bewegung Montenegro als Kriegsact betrachten werde. Montenegro, zu schwach, um gegen die Albanen und reguläre türkische Truppen vorzugehen, erbot sich Auskunft von den Mächten, welche Hilfe diese ihm durch die Flotte und anderweitig gewähren würden. Die Admirale mußten daraufhin ihre Regierungen um fernerre Weisungen bitten, worüber mehr denn eine Woche verstreichen dürfte. Der französische Admiral verweigerte, ohne Gründe anzugeben, einem seiner Offiziere, daß der vorliegenden Reconnoiterung Dulcignos beizugesellen. Der Dragoman der deutschen Botschaft überreichte gestern der Porte die Collectiv-Rückantwort auf das letzte türkische Rundschreiben; sie lautet ablehnend gegen den Protest der Porte.

Paris, 28. September. Der „Agence Havas“ wird aus Ragusa vom heutigen Tage gemeldet: „Montenegro verlangt materielle Hilfe von dem Geschwader der Mächte. Die einzelnen Admirale wandten sich hierauf an ihre Regierungen. England und Russland sollen geneigt sein, Montenegro Ansuchen zu erfüllen. Man betrachtet jedenfalls die Flottentumbegebung für ausreichend und die Abfahrt des Geschwaders als bevorstehend.“

Man darf sich fragen: soll Europa der montenegrinischen Aspirationen wegen einen neuen orientalischen Krieg beginnen? Niemals! Es war und ist doch sehr klar: wenn der Fürst der Schwarzen Berge seine uralten Stammmutterbeherrschenden soll, so muß er der Mann sein, die zur Unterwerfung zu bringen. Um ihn können, hat er den Beweis zu liefern, daß er mit seinen, nicht mit fremden Mitteln stärker ist als sie; sonst werden, wenn ihm auch gelingt, sie mit fremder Hilfe zu unterjochen, unauslöschliche Auflände sein Lohn sein. Ist es europäischer Staaten nun wohl wahrlich, fragt die „Rat-A. B.“, ist es vernünftig, ist es auch nur ritterlich, einen Theil der Albanen unter das Dach von Montenegro zu beugen, von denen sie gar nichts gewinnen, nichts Gutes empfangen können? Nein, man kann nicht mit der geringsten Besiedlung diesem traurigen oder widerlichen Schauspiel zusehen und die Besorgniß nicht abweisen, daß ein so abschreckendes Ergebnis verzweifelter Diplomatenweisheit nicht ohne entsprechende Folgen bleiben wird.

## Politische Uebersicht.

Leipzig, 29. September.

Der Sohn des Reichskanzlers ist ein zweitägiges Echo der von dem leitenden Staatsmannen geplanten wirtschaftlichen Reformideen. In der Rede, die der Reichstagabgeordnete Graf Wilhelm Bismarck dieser Tage vor seinen Bürgern in Mühlhausen gehalten (siehe dieselbe an anderer Stelle), ist das Beachtenswerteste wohl der Satz, worin er sich über die Steuerreform ausspricht. Graf Bismarck wies zwar die Verantwortung zurück, daß in Folge seiner persönlichen Verhältnisse seinen Mitteilungen ein offizieller Charakter innewohne, allein „eine Information“ wird man ihm doch immer zutrauen dürfen. Der Redner meinte, 100 Millionen Mark neuer Steuern würden zur Errichtung des angestrebten Ziels der Entlastung an direkten Steuern noch nötig sein, und er will diese Summe in erster Linie durch die längst bekannten beiden Steuerprojekte aufbringen, die Stempelsteuer, die hinsichtlich der Brüdergeschäfte noch etwas höhere Sätze als die der früheren Vorlage vertragen könne, und die Erhöhung der Brausteuer. Dagegen sprach sich Graf Bismarck über die Erhöhung der Branntweinsteuer in einer Weise aus, die, wenn seine Ansichten mit denen des Reichskanzlers übereinstimmen, wenig Aussicht eröffnet, daß auch diese Steuer dem Reichstag vorgeschlagen werden soll. Der Redner meinte, der Branntwein sei jetzt schon unverhältnismäßig hoch besteuert; im Notfall könne man vielleicht einmal das Projekt zurücktreten. Nachdem noch jüngst Herr v. Bennewitz die höhere Belastung des Branntweins als Bedingung für eine neue Brausteuer bezeichnet und nachdem man bis tie in conservative Lager hinein die Gerechtigkeit und Notwendigkeit dieser Maßregel anzuerkennen begonnen hat, ist es nicht erstaunlich, diese populäre Steuer, für die sich so zahlreiche wirtschaftliche und moralische Gesichtspunkte geltend machen lassen, jetzt wieder so läßt abgrenzen zu sehen. Wenn der Abgeordnete für Mühlhausen jerner die Regierung gegen den Vorwurf in Schwimmt, daß sie das Versprechen einer Steuerentlastung nicht gehalten habe, indem er fragt: wie man alte Steuern erlassen könne, wenn der Reichstag in den letzten Sessonen die vorgelegten Steuerprojekte zurückgewiesen habe, so verzögert er dabei doch ganz die Bewilligung des vorangegangenen Jahres, des neuen Zolltarifs und der Tabaksteuer. Die Ueberzeugung, daß in der Steuerfrage jetzt endlich ein Weg eingeschlagen wird, der diese so lange schwedige Angelegenheit zu einem befreidigen Biele führt, wie man aus den Darlegungen des Grafen Bismarck nicht gewinnen kann.

Einen der ersten Beratungsgegenstände des hiesigen Kurzgemäts zusammenstehenden Bundesrates wird das Reichsbeamten-Pensionsgesetz bilden. Dasselbe ist bisher nur in den Ausschüssen Gegenstand der Erörterung gewesen und hat hier sehr umfassende Erörterungen erfahren. Doch ist an der Zustimmung des Plenums nicht zu zweifeln. Wie jetzt verlautet, hatten sich unter den Regierungen, namentlich Preußen und Bayern, ziemlich weitgehende Meinungsverschiedenheiten über die Höhe der Beitragspflicht ergeben, welche die Beamten in Form eines Gehaltsabzuges von 2 resp. 3 Prozent als Ver-

sicherungssumme zu zahlen haben würden. Nach darüber bestanden (und bestehen zum Theil noch) Differenzen, ob nur die verhältniswerten Beamten zur Versicherung heranzuziehen wären oder ob den unverheiratheten in gleicher Weise eine Beitragspflicht aufzuerlegen sei würde. Die Summe, mit welcher die Durchführung des Beamtenpensionsgesetzes den Reichstag belasten wird, dürfte auch nach den niedrigsten Schätzungen eine recht erhebliche sein und hinter 15 Millionen Mark kaum zurückbleiben. Es kommt hier besonders in Betracht, daß es kaum angängig sein wird, die Zahlungen, zu denen die Beamten angehalten werden sollen, als ein dauerndes Haushaltsspenden anzugeben, einem seiner Offiziere, daß der vorliegenden Reconnoiterung Dulcignos beizugesellen. Der Dragoman der deutschen Botschaft überreichte gestern der Porte die Collectiv-Rückantwort auf das letzte türkische Rundschreiben; sie lautet ablehnend gegen den Protest der Porte.

Paris, 28. September. Der „Agence Havas“ wird aus Ragusa vom heutigen Tage gemeldet: „Montenegro verlangt materielle Hilfe von dem Geschwader der Mächte. Die einzelnen Admirale wandten sich hierauf an ihre Regierungen. England und Russland sollen geneigt sein, Montenegro Ansuchen zu erfüllen. Man betrachtet jedenfalls die Flottentumbegebung für ausreichend und die Abfahrt des Geschwaders als bevorstehend.“

Man darf sich fragen: soll Europa der montenegrinischen Aspirationen wegen einen neuen orientalischen Krieg beginnen? Niemals!

Es war und ist doch sehr klar: wenn der Fürst der Schwarzen Berge seine uralten Stammmutterbeherrschenden soll, so muß er der Mann sein, die zur Unterwerfung zu bringen. Um ihn können, hat er den Beweis zu liefern, daß er mit seinen, nicht mit fremden Mitteln stärker ist als sie; sonst werden, wenn ihm auch gelingt, sie mit fremder Hilfe zu unterjochen, unauslöschliche Auflände sein Lohn sein. Ist es europäischer Staaten nun wohl wahrlich, fragt die „Rat-A. B.“, ist es vernünftig, ist es auch nur ritterlich, einen Theil der Albanen unter das Dach von Montenegro zu beugen, von denen sie gar nichts gewinnen, nichts Gutes empfangen können? Nein, man kann nicht mit der geringsten Besiedlung diesem traurigen oder widerlichen Schauspiel zusehen und die Besorgniß nicht abweisen, daß ein so abschreckendes Ergebnis verzweifelter Diplomatenweisheit nicht ohne entsprechende Folgen bleiben wird.

Das ist allerdings nicht zu langen, daß sich die zurückgebliebenen einer außerordentlichen Höchstleistung gegen ihre früheren Parteidienstleistungen befürworten, einer Höchstleistung, welche in Parteidämpfen bei uns noch selten ist, aber sachlich – und das ist doch die Hauptstrophe – hat weder in Hannover noch in Leipzig Jemand die Secession für notwendig oder für erforderlich erklärt; im Gegenteil hat man an beiden Orten in der entschiedensten Weise ausgedroht, daß die nationalen Befreiungen der nationalliberalen Partei dadurch beeinträchtigt werden, woran auch gar kein Zweifel sein kann. Was von den Befreiungen sonst noch über die Gemeinsamkeit politischer Ziele zwischen ihnen und den Secessionisten gesagt wird, ist nichts mehr als Phrase. Bei der ersten concreten Frage, welche an die beiden Parteien herantritt, wird es sich zeigen, daß sie entweder beide noch nationalliberal sind, oder daß zwischen ihnen dieselbe Kluft besteht, wie zwischen der Fortschrittpartei und den alten Nationalliberalen, das heißt, daß die Secessionisten zu jenen gehören. Lieber diesen Verhandlungen vertritt man aber die Thatache, daß den Secessionisten offenbar das Feld verloren geht, auf welchem sie errungen wollen, denn die Fortschritter an sich heranziehen, wird sich kaum derphantastische Städtevertretungen einreden. Es wäre vielleicht zu viel gesagt, wenn man schon jetzt nach verhältnismäßig so kurzer Probezeit die politische Impotenz der Partei der Achtundzwanzig als erwiesen ansieben wollte. Aber Propaganda haben sie sicherlich bis heute noch nicht gemacht und die Kosten der Secession wird die alte Partei tragen.

Es liegt schon wieder ein Beweis vor, daß die

rechtsradikale Curie in anderen deutschen Staaten

gesetzlichen Bestimmungen sich fühlt, die sie in

Preußen nicht antun zu dürfen glaubt.

Das Ministerium des Herzogthums Anhalt bringt nämlich in dem amtlichen Organe zu

Dessau zur öffentlichen Kenntnis, daß der

Gouverneur Hermann Kleinschmidt in Gotha als

Vertreter für die biesige (Dessauer) und die

rechtsradikale Gemeinde angestellt, als solcher

staatsseitig anerkannt und dementsprechend berechtigt ist,

die betreffenden Kirchen innerhalb seiner Funktionen

in geistlichen und weltlichen Angelegenheiten den

Rechten gemäß zu vertreten.“ Die Runtiaatur

in München bat im directen Auftrage des

Papstes an die biesige Staats-Regierung das

Erleben gerichtet, den zu ernennenden Pfarrer staats-

seitig anzurufen und zur Ausübung seiner geistlichen

Funktionen zuzulassen, was denn auch, da

gegen die präfektive Personalfeind Bedenken nicht

zu erheben gewesen sind, nach dem Inhalte jener

öffentlichen Bekanntmachung geschehen ist.“

\* \* \*

Der gelehrte und ungelehrte czechische Volks-

macht wirklich auf eigenhändliche Weise für die

culturelle Mission der „böhmisches Nation“

Propaganda. Am 26. d. M. stand in Prag

zwischen dem deutschen und dem czechischen Ruder-

club auf der Moldau ein Wettkampf statt, in

welchem der deutsche Ruderclub wie im Vorjahr

den Hauptpreis gewann; deshalb wurde ein

stürzlicher Sturm gegen den deutschen Ruder-

club herausgeschworen. Eine Kasse von Schrein-

hüllern, welche sich angehäuft hatten, für die

„Personen die Deutschen und die Juden.“ Die

czechischen Standschächer stellten unter immer

neuen Zugaben die ganze Schenklinie, bis die

Polizei eingriff und die Standschächer vertrieb. Noch am Abend mußte die Polizei die Schenklin-

en ins Gefängnis befehlen. Bis zur Stunde

heute sind diese Details über diesen geheimnisvollen

Vorfall nicht aufzufinden.

Die Kurie in anderen deutschen Staaten

gesetzlichen Bestimmungen sich fühlt, die sie in

Preußen nicht antun zu dürfen glaubt.

Das Ministerium des Herzogthums Anhalt bringt

nämlich in dem amtlichen Organe zu

Dessau zur öffentlichen Kenntnis, daß der

Gouverneur Hermann Kleinschmidt in Gotha als

Vertreter für die biesige (Dessauer) und die

rechtsradikale Gemeinde angestellt, als solcher

staatsseitig anerkannt und dementsprechend

berechtigt ist,

die betreffenden Kirchen innerhalb seiner Funktionen

in geistlichen und weltlichen Angelegenheiten den

Rechten gemäß zu vertreten.“

Am Dienstag stand zu Pest im ungarischen

Unterhause eine sensationelle Verhandlung statt.</

Liegt weiter darin, daß die Attentate, welche eine Zeit lang geruht haben, in dem Augenblick sich wieder regen, wo die russischen Offizieren gegen die panislavistische Politik zu schreiben beginnen und die Annäherung von Russland an Deutschland und Österreich über die Hämpter der Panislavisten hinweg zur Discussion gestellt wird. Die "R. Zeit." bemerkt zu dem Vorgange: "Wir sehen nur die eine Thatlache, daß an den Aufenthalt des Großfürsten Konstantin in England sich höchst merkwürdige und sensationelle Mittheilungen reihen, welche, wenigstens soweit sie schon früher bekannt waren, von den Russen abgelehnt werden. Auch in Petersburg ist Großfürst Konstantin eigentlichmäßen Gerüchte nicht entgangen. Wie man berichtet, circulierten hier in Berlin seit einigen Tagen unbestimmte Gerüchte über beabsichtigte Hollenmaschinen-Unternehmungen, vermutlich das Resultat des Durchsichtens jener russisch-englischen Polizeinachrichten. Man darf weiteren Ausklärungen mit Spannung entgegensehen."

Für heute (Mittwoch) sollte in Paris eine große Thal vorbereitet werden: der "Messias" des gottgegebenen Frankreichs bereitet seine Aufführung vor. Die Erwähnung des "Univers" an die Gläubigen ist zu bezeichnen für die alliierten Legions und Klerikalen, als daß sie mit Stillschweigen übergegangen werden dürften. Man höre und vernehmen sich nicht! Das "Univers" ruft allen guten Franzosen zu:

Am 29. September, dem Tage, an welchem die Kirche das Fest des heiligen Michael feiert, das General der Armeen Gottes und in dieser Eigenschaft eines der mächtigsten Bevölkerungen Frankreichs, wurde ein Kind geboren, das der herzende Herzog von Berry angekündigt hatte, und im Namen des diplomatischen Körpers jagte der Runtius des Papstes, dem König beklüftend: "Dieses Kind der Schmerzen, der Erinnerungen und der Treue ist auch das Kind Europas. Es ist die Vorausdauung und das Unterfangen des Friedens und der Ruhe, die auf so viel Aufregung folgen müssen." Über der geborene Feind der Revolution ist der König von Frankreich. Er möge nach Frankreich als König jurifizieren, er, der erklärt hatte, er werde niemals der König der Revolution sein, und die in Frankreich bewegte Revolution wird aus ganz Europa verschwinden. Der vom Runtius am 29. September 1820 vorausgesagte Friede und die Ruhe werden sich verwirklichen. Was seit sechzig Jahren vorging, beweist, wie wahr das Wort des Runtius war. Dieses Kind ist das Kind Europas. Mehr als jemals bedürfen Frankreich und Europa eines Königs. Ach! an diesem Tage wird am Fuße vieler Altäre das schwiegende aber lebhafte Gebet aufsteigen; es wird sich an Gott durch Vermittlung des heiligen Michael, des Fürsten der Kraft, wenden. Es wird nicht fruchtlos sein; die Stunde gebütt Gott an. Nicht ohne Absichten der Vorsehung ist Heinrich der Gottgegebene am Tage des Heiles des heiligen Michael geboren. Der heilige Michael wacht über ihn während der fünfzig Jahre seiner Verbindung; er wird es sein, der in der von Gott gewählten Stunde sein Schwert schwingen und ihm die Thore des Vaterlandes öffnen wird. Quis ut Deus!

Augleich rückt die "Union", das Organ des Probstes und des heiligen Runtius, mit der Drohung ins Feld, daß der Vatican auf dem Punkte steht, nicht bloß gegen die Märtyrertrete zu protestieren, sondern auch seinem Runtius abzurufen.

**Das Militair-Pädagogium**  
Dr. Killisch, Brandenburgerstraße 85,  
richtet in diesem Winter billige Abendkurse ein

### Öffentliche Erklärung.

In diesem Frühjahr führte mich mein guter Stern nach Leipzig zu Herrn Dr. Killisch (Brandenburgerstraße 85) und dieser Herr hat mich mit unsäglicher Ausdauer und Sachkenntniß in einem einzigen Kurz für das Frey-Ger. mit Erfolg vorbereitet, obgleich ich in Engl. Physik, Mathem. u. Lit. Gesch. gar keine, in allen andern Gegenständen sehr geringe Vorkenntniß hatte. Ein Jeder mag sich diesem Herrn vertrauen und anstellen.

Wieso aus Bobach bei Coburg.

Ein Posten  
**zurückgeschriffter Geschäftsbücher**  
in der Marktwährung mit kleinen Abzügen soll mit  
**25 bis 50% Rabatt**

verkauft werden, um schnell damit zu räumen.  
**Oscar Sperling,**  
Leipziger Geschäftsbücher-Ausfert.

Beratungsstelle: **Markt Nr. 16, Café National**

**Mey & Edlich**  
Papierwäsche mit Stoffüberzug.  
Fabrik: **Plagwitz-Leipzig**.

**Engros- u. Détail-Verkauf:**  
**9 Neumarkt 9, Leipzig.**

**Das Geschäft von Mathilde Krug**  
befindet sich von jetzt ab Nicolaistraße 50, 2. Et.,  
wie & wie der Nicolaikirche, und hält sich nach ferneren  
Befehls empfohlen.

**Aux Caves de France, Petersstr. 5.**

Weinhandlung zur Einführung chemisch untersuchter reiner, ungezogener französischer Weine. Neu: seines

Geschäfts und Weinabträgen, seit über zwanzig, incl.

Butter und Soße und 1/2 Liter Wein à 90 Pf.

Recommende Table d'hôte von 12—8 Uhr à Gouvert

à 1.55, im Abonnement à 1.35 incl. 1/2 Liter Wein.

Seine Menü: Reisfritze. Gedünstete Leber

zu moden. Blumenkohl mit Cotechets. Boeuf

à la mode. Compot. Salat, Butter und Soße.

**Lasting! Lasting! Lasting!**  
**Großer Posten billig zu verkaufen**  
Katharinenstraße 15, parterre.

**Lasting! Lasting! Lasting!**

**Import. Habana-Cigarren**  
von 16—40 Ar. Hamburger und Bremer  
Cigarren von 8—30 Ar. pr. Stück bestens empfohlen  
von **Heinr. Schäfer, Petersstr. 32.**

**Tarragona-Weine | Priorato-Weine**  
à 1. 1. à 50 Ar. à 2. 1. u. 2. 1. à 50,  
ähnlich empfohlen zur Kräftigung für alle Magen-  
leiden und Körper Schwäche. Zu beziehen in bekannter  
Gute vom alten Hofschrein Lager in der

**Spanischen Weinhandlung**

Katharinenstraße 19.

**Reinhold Ackermann.**

In der Weinstube 1/4, Unter Tarragona 40 Ar.

### Tageskalender.

**Pandewer-Bureau im Schlosse Pleissenburg, Ehren-  
haus, 1. Etage links (über der Mode befindet).** Die Bureauräume in Hochzeit von 8 bis 11 Uhr  
Vormittags und Nachmittags von 1/2 bis 1/2 Uhr  
Sonn- und Feiertags von 9—12 Uhr Vormittags.  
**Kaiserliche Telegraphen-Anstalt.**

1. R. Telegrafenamt 1: Kleine Reichsstraße 1.  
2. R. Postamt 1 (Augustusplatz).  
3. R. Postamt 2 (Leipziger Bahnhof).  
4. R. Postamt 3 (Bautzner Bahnhof).  
5. R. Postamt 4 (Wittenberg).  
6. R. Postamt 5 (Weißeritz).  
7. R. Postamt 7 (Plauenscher Steinweg).  
8. R. Postamt 8 (Silberstraße Bahnhof).

Dass R. Telegrafenamt 1 ist ununterbrochen geöffnet; die anderen (Auszüge) erhalten haben dieselben Dienststunden wie bei den Postschaltern

**Deutsche Bibliotheken:**

Universitätsbibliothek 11—1 Uhr.

Hochschulbibliothek II (Vergleichsschule) 7—9 Uhr.

Hochschulbibliothek IV (Röckersg. 6, II.) 7—9 Uhr.

**Pädagogische Centralbibliothek (Commissariatsbüro)**

Görlitzerstraße 51, geöffnet Mittwoch u. Sonn-

abend von 2—4 Uhr.

**Die Polikliniken (Paulinum):**

für chirurgische Kranken (Prof. Dr. Schmidt) 1/2, 11—12 Uhr.

Chir. u. Hals-Kranken (Prof. Dr. Hagen) 12—1 Uhr.

inneren Kranken (Prof. Dr. Grub) 1/2—8 Uhr,

findet in der Zeit vom 7. August bis 15. October a. e. nur Dienstag, Donnerstag und Sonn-

abend geöffnet.

2. Höh. Standesamt Leipzig, Königstraße 14.

Expeditionszeit: 9—1 und 8—5 Uhr. An Sonn-

und Feiertagen jedoch nur zur Anmeldung von todt

gebohrten Kindern und Sterbefällen von 11—12 Uhr.

Stadt-Gesetz-Sammel. Expeditionszeit: Werk-

tagen 8—12 Uhr, Dienstag 9—12 Uhr.

Herderberg für Kindermädchen, Kohlgartenstraße 18.

8—4 für Rei. und Nachtwacht.

Herderberg für Heimatk. Wittenbergstraße 97, Nach-

quartier 25 Ar. Mittwochtag 88 Ar.

Beobachtung für Arbeiterschulen, Grauer 7, wöchentlich

1 Ar für Wohnung, Beizung, Licht und Heizung.

Städtische Anstalt für Arbeits- und Dienst-Ma-

rketing (Universitätsstraße 9, 9, Gemahnsbau

1 Kreppel), wöchentlich geöffnet Vormittags von

7—12 Uhr, Nachmittags von 2—6 Uhr.

Stadtbad im alten Jacobshospitale, an den Wochen-

tagen von früh 6 bis Abend 8 Uhr und Sonn- und

Feiertagen von früh 6 bis Mittags 1 Uhr geöffnet.

**Neues Theater.** Geöffnung deselben Nachmittags von 2—4 Uhr. Zu melden beim Theat. Inspector.

Städtisches Museum, geöffnet von 10—4 Uhr. Ein-

trittsgeld von 10—40 Pf. (Das im Erdgeschoss neben dem

Garten-Saal befindliche Kupferstich-Cabinet geöffnet von 10—2 Uhr. — Eintritt unentgeltlich.)

Zur Besichtigung. Markt Nr. 14

Rathaus, 8—5 Uhr.

Patentierkassen liegen am Neumarkt 18, I. (Hannibals-

Kammer) 9—12, 8—5 Uhr.

**Handelsverein-Museum, Thomaskirche 90, I.** Die

Gesammlungen Sonntags 11/2 bis 1 Uhr, Montags,

Mittwochs und Freitag 11 bis 1 Uhr unentgeltlich

geöffnet. Unentgeltliche Ausstellung über funfho-

rbische Fragen und Gründungsnahme von Auftrügern

auf Bezeichnungen und Modellen für funfho-

rbische Arbeiten an allen Wochen tagen 12 bis 1 Uhr.

Spülberlinnung für Spül-Gerüste, Grun-

Steinweg Nr. 17, Sonnabend, Mittwoch und Freitag

11—1 Uhr unentgeltlich, geöffnet. Untersuchung

im funfho-rbischen Gebiete am Dienstag und Donnerstag

12 Uhr seitens des Inspectors, Prof. A. Scheffel,

für 10 Ar aufs halbjähr. Unentgeltlicher Unter-

richt im Freibank und Ornamentischen unter

Zeitung des Oberamtmanns für Gruschenm-

männl. Geschlecht Montag, Mittwoch und Frei-

tag Abend 7—8 Uhr im Wintersemester.

**Postamt für Börse und Börse.** geöffnet Dienstag und

Donnerstag von 11—1 Uhr und Sonnabend von

10—1 Uhr unentgeltlich, geöffnet. Untersuchung

im funfho-rbischen Gebiete am Dienstag und Do-

nnerstag

12 Uhr seitens des Inspectors, Prof. A. Scheffel,

für 10 Ar aufs halbjähr. Unentgeltlicher Unter-

richt im Freibank und Ornamentischen unter

Zeitung des Oberamtmanns für Gruschenm-

männl. Geschlecht Montag, Mittwoch und Frei-

tag Abend 7—8 Uhr im Wintersemester.

**Postamt für Börse und Börse.** geöffnet Dienstag und

Donnerstag von 11—1 Uhr und Sonnabend von

10—1 Uhr unentgeltlich, geöffnet. Untersuchung

im funfho-rbischen Gebiete am Dienstag und Do-

nnerstag

12 Uhr seitens des Inspectors, Prof. A. Scheffel,

für 10 Ar aufs halbjähr. Unentgeltlicher Unter-

richt im Freibank und Ornamentischen unter

Zeitung des Oberamtmanns für Gruschenm-

männl. Geschlecht Montag, Mittwoch und Frei-

tag Abend 7—8 Uhr im Wintersemester.

**Postamt für Börse und Börse.** geöffnet Dienstag und

Donnerstag von 11—1 Uhr und Sonnabend von

10—1 Uhr unentgeltlich, geöffnet. Untersuchung

im funfho-rbischen Gebiete am Dienstag und Do-

nnerstag

12 Uhr seitens des Inspectors, Prof. A. Scheffel,

für 10 Ar aufs halbjähr. Unentgeltlicher Unter-

richt im Freibank und Ornamentischen unter

Zeitung des Oberamtmanns für Gruschenm-

männl. Geschlecht Montag, Mittwoch und Frei-

tag Ab

Die am 1. October d. J. fälligen Coupons des  
 \* Carlsbader Stadt-Auleihe-Schuldverschreibungen von 1874,  
 \* Dur-Bodenbacher Eisenbahn-Prioritäten von 1877,  
 (seit 1. October ab zum jeweiligen Silbercours)  
 Gersdorfer Steinkohlenbau-Verein-Schuldverschreibungen,  
 \* Landwirthschaftl. Creditverein im Königreiche Sachsen Pfandbriefen,  
 \* Lombardischen 3% Eisenbahn-Prioritäten,  
 \* Preußischen Boden-Credit-Actien-Bank Pfandbriefen,  
 \* Russischen Staats-Anleihen,  
 \* Warschau-Terespoler Eisenbahn-Prioritäten,  
 \* Württembergischen Hypothekenbank-Pfandbriefen,  
 werden vom Verkäufer ab an unserer Coupons-Casse Spesenfrei eingelöst.  
 Leipzig, den 30. September 1880.

**Becker & Co.**

**Das Register der neu entstehenden Geschäfte aller Branchen**  
 erscheint vom 1. October ab allmäthlich und bringt fortlaufend das Verzeichniß der im deutschen Reich neu eröffneten  
 Handlungen, Fabrik- und Handwerksbetriebe, nicht nur eingetragene Firmen, unter genauer Angabe der Branche. Auf-  
 nahme kostenfrei. Abonnements zum Preise von 2½ M. pro Quartal nehmen alle Buchhandlungen, Postämter und  
 Zeitungs-Spediteure an, sowie die Expedition, Berlin 80., Franzstraße 8.

**Tapisserie-Manufactur**  
 von  
**C. Hesse aus Dresden,**  
 in Leipzig, 7 Grimmaische Strasse 7  
 empfiehlt neben einer bedeutenden Auswahl in Neuheiten  
**eine grosse Partie Stickereien**  
 auf mattfarbigem Canevas, übrigens aber in frischen Mustern  
 — zu namhaft ermäßigten Preisen. —

Hierdurch erlaube ich mir die Mittheilung zu machen, daß das von meinem verstorbenen Vater, Herrn J. G. Dittrich hier  
 betriebene Fabrikationsgeschäft von  
**Posamentirwaaren, Verbindungs- und Ordensbändern**  
 auf mich übergegangen ist.

Der Verkauf und die Fabrikation obiger Artikel ist damit auch aus dem alten Locale in der Universitätsstrasse No. 17 nach  
 meinem schon bestehenden Verkaufslöchale und den Fabrikationsräumen Grimmaische Strasse No. 28, Eckhaus der Nicolai-  
 strasse, verlegt und mit meinem Geschäft unter der Firma

**Albrecht Dittrich**

vereinigt worden.  
 Ich werde mich stets bemühen, alle die geehrten Kunden des früheren väterlichen Geschäfts durch beste und preiswerthe  
 Arbeit und prompte Lieferung zufrieden zu stellen und bitte deshalb, daß meinem verstorbenen Vater geschenkte Vertrauen freund-  
 lich auf mich übertragen zu wollen und die geehrten Aufträge nunmehr mir zukommen zu lassen.

Hochachtungsvoll

**Albrecht Dittrich,**  
 Grimmaische Strasse 28.



**Adalbert Hawsky**  
 in LEIPZIG,

**Spielwaaren-Fabrik.**

Lager in- und ausländischer Spielwaaren

und  
**Fabrik von Illuminations-Laternen,**  
 Muster-Aufstellung und Engros-Lager



**Neumarkt 9, 1. Etage.**



**Kaffee-Lager.**

Zur gefl. Kenntnißnahme, daß wieder einige neue Kaffees hereinbekommen habe, und zwar  
**No. 49** extrafein blau Java ganz edel und aromatisch, sehr schön in Farbe  
 und sehr groß in Bohne 1.60 M.  
 " 81 extrafein blau Java sehr fein und kräftig 1.50 "  
 " 87 f. blau Neilgherry (Stewart's Coorg) AA. Bohne kräftig und außer-  
 ordentlich angenehm 1.40 "  
 " 70 f. blau Neilgherry (Stewart's Coorg) große B. Bohne kräftig und sehr  
 fein, ganz außerordentlich empfehlenswerth 1.30 "  
 " 90 f. blau Neilgherry (Coorg) kräftig u. aromatisch, sehr beachtenswerth 1.20 "  
 " 112 f. grünl. Campinos kräftig, ganz rein 1.— "

Es sind dies die feinsten, edelsten Plantagen-Gewächse, und kann dieselben wegen ihrer außer-  
 ordentlich guten Qualitäten einer ganz besonderen Berücksichtigung empfehlen.

Bei Abnahme von mindestens 5 Pfund tritt eine Preisermäßigung von 2—5 Pf. ein.

**Brühl 76/77. A. Tüngerthal, Plauen'scher Hof.**

## Wohnungs-Veränderung.

Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich von jetzt an Elisenstrasse 27, II.  
 wohne, und gefällige Aufträge zu musikalischen Leistungen dafür entgegen nehme.  
 Hochachtungsvoll

**Franz Büchner,**  
 Musik-Director.

## Wohnungs-Veränderung.

Hierdurch zeigen wir einer wertbaren Kundenschaft an, daß unsere Wohnung und  
 Riebeltag nicht mehr Emilienstraße Nr. 80, sondern Platz Nr. 16 sich befindet,  
 und bitten, welche Bestellungen dort abzugeben.

Hochachtungsvoll **Gebr. Glaser, Maurer.**



**Das größte Erfurter Schuh-Lager**



**N. Herz,**  
 45 Reichsstrasse 45

auf Reichhaltigste assortirt in allen Arten  
**Schuhen, Stiefeln und Stiefeletten**  
 für Herren, Damen und Kinder.  
 Bei der anerkannt höchsten Arbeit werden wie immer die  
 allerbilligsten Preise gestattet.  
 Herren-Stiefeletten, II. Gr. 8—14, Damen-Stiefeletten, II. Gr. 6—10  
 Damen-Zugstiefeletten, Elast., Radlappen und Abf. 5—14 u. i. m.

**Schützenstr. 13, 1 Tr.**

Ecke der Georgenstrasse.  
**Herbst- u. Winterstoffe,** reichhaltige Auswahl in den  
 neuesten Mustern.  
 Echte Sammete, couleur und schwarz, Meter von 3 M. an.  
 Schwarzseldene Faillé, Atlas und Bosatz-Rips, Meter von 2 M. 50 M. an.  
**Reinwollene Cachemirs** in den neuesten Farben, zwei Ellen  
 breit, Meter von 2 M. an.  
**Regenmäntel,** um damit günstlich zu räumen, zu bedeuten  
 Engl. Tüll-Gardinen, verabgesetzten Preisen.  
 Sonntag geöffnet.

**N. Steinberg.**

Im Original-Längen von 3—4 Meter  
 von bestensinnigem  
 Stoff, von  
 Qualität  
 u. Heizungsfähigkeit,  
 dem Stoff  
 nicht nachstellend,  
 liefert zu billigen Preisen

**DAMPFHEIZUNGS-ANLAGEN.**

Gustav Riese, Plagwitz-Leipzig.

**Tapeten**

In grösster Auswahl zu den billigsten Preisen am niedrigen Platze.

Bester noch billiger.

**B. Töpelmann,**  
 Peterssteinweg No. 13.

Große Kauf-Bedingen.

# Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 299.

Donnerstag den 30. September 1880.

74. Jahrgang.

## Deutschland und Russland.

Zu dem oft vorrückten Thema der deutsch-russischen Grenzbeziehungen wird uns aus Berlin gefüllt: Neuerdings verlautet wieder von gewalttätigen Übergriffen russischer Grenzoldaten und Zollbeamten und von zum Theil aus ganz frivolen und absichtlich herbeigeführten Anlässen entstehenden Verletzungen deutscher Gebiete und deutscher Reichsangehörigen. Man ist an diese Klagen unserer Grenzbevölkerung im Osten bereits so gewöhnt, daß sie gar keine besondere Erregung mehr hervorruft; uns doch dokumentiert sich hier ein so beschämender Zustand, eine solche Nichtachtung der nachbarlichen Pflichten und selbst der ersten Regeln des Völkerrechts, daß die mehr als diplomatische Kaltblütigkeit geradezu unbegreiflich erscheint, mit welcher die deutsche Regierung consequent auf jede Genußnahme verzichtet.

Erst vor Kurzem ist ein Einwohner eines ostpreußischen Grenzdorfes, der als Ortsbeamter in der Wahrung behördlicher Interessen mit russischen Beamten und Offizieren zu unterhandeln hatte, von den Letzteren in empörender Weise mißhandelt worden. Wäre dieses Factum an irgend einer anderen Grenze zweier europäischer Länder vorgekommen, dann würde die Presse des ganzen Welttheils hierauf widerhallen, und die geschädigte Regierung mit vollem Zug auf ihrem Recht bestehen. Bei uns geschieht nichts dergleichen, sondern der neue Schimpf wird einsatz zu den zabillosen bisherigen gebucht. Gerade in einer Zeit, wo die unruhigendsten Gerüchte von dem Wiederaufstehen des sog. Dreikaiserbundes, den man für immer eingefangen und abgethan wähnen darfte, greifbare Gestalt gewinnen, gerade jetzt ist es ganz erstaunlich, sich klar zu machen, was die russische Freundschaft in der speziellen Verhältnis des nachbarlichen und Grenzverkehrs eigentlich bedeutet. Dazu jene Gerüchte von Annäherungsversuchen Russlands an Deutschland eine positive Grundlage haben, darüber ist man hier, in der Erinnerung an die hundertjährigen Traditionen der Hohenzollernpolitik, kaum noch im Zweifel, sogenannte man sich auch vom Gegenteil überreden möchte.

Es wird die Gewissheit eines klaren Urtheils gegenüber dem geheimnißvollen Hintergrund der diplomatischen Fühler und der Ankündigungen, wie es jetzt zwischen Russland und Berlin spielt, einigermaßen dadurch erschwert, daß Russland gegenwärtig eine so zu sagen anonyme Regierung hat, die nirgend recht zu fassen und zur Rede zu stellen ist. Gottschalk ist nur Titularkanzler, und von seinen offiziellen Vertretern, den Domini, Giers, Hamburger u. s. w. weiß man nicht viel mehr und nichts Besseres als daß sie hochleute sind, als solche vielleicht von Verdienst, aber zum Tragen der Gesamtverantwortlichkeit für die Politik eines großen Reiches wohl kaum geeignet und auch gewiß nicht bestimmt. Ist somit die neue Wendung in der russischen auswärtigen Politik auf den Barren persönlich zurückzuführen, so gewinnen gerade hierdurch die bezüglichen Nachrichten bei der bekannten Stellung des Kaisers Alexander zum preußisch-deutschen Hofe eine innere Gewißheit, es ist aber damit gleichzeitig beinahe ganz ausgeschlossen, daß Baudenninger in die Daseinführung bringt.

Darf man Stimmen aus der Umgebung des Hofes glauben schenken, so wäre, was auch in diesem Betracht sich demnächst vollziehen mag, ein Zweifel an der Festigkeit unseres Verhältnisses zu Österreich auf keinen Fall gestattet. Und das mag wohl das einzige Tröstliche an der Bescheinigung der politischen Situation Europas sein, wie sie z. B. sich anbahnt. Nur sollte man nicht vergessen, daß auch hier der erste Schritt vielleicht mit Bewußtsein und klarer Vorausicht gethan wird, der zweite indessen schon vom Zwang der Umstände bedingt wird und das Ende der betretenen Bahn in Dunkel geübt wird. Was von Differenzen zwischen Andraitz und seinem Nachfolger Baron Pahmerie verlautet, spricht jedenfalls dafür, daß die Basis, auf welcher das deutsch-österreichische Bündnis im vergangenen Herbst abgeschlossen worden, nicht ganz intakt geblieben ist, und daß Graf Andraitz in der Weiterführung des Werkes, wie er es plant, nur Umlenkungen und Auseinanderwerden von seinen ursprünglichen Intentionen zu erkennen glaubt.

## Graf Wilhelm v. Bismarck als Berichterstatter.

II. Aus Thüringen, 28. September. Der Reichstagabgeordnete Graf Wilhelm v. Bismarck bereitete gegenwärtig seinen Wahlkreis Mühlhausen-Vangenatal-Weissensee, um seinen Wahlern Bericht über seine Thätigkeit im Reichstage zu erhalten. Am Sonntag hat er vor einer Versammlung in Mühlhausen und gestern Abend in Vangenatal gekrochen, heute Abend wird Dasselbe in Weissensee geschehen. Als wahrscheinlicher Grund, weshalb er gerade den gegenwärtigen Zeitpunkt zu seiner Berichterstattung gewählt, wird uns angegeben, daß er in nächster Zeit wahrscheinlich zum Landtag bestellt werden würde und in Folge Dessen sich einer Neuwahl unterziehen müßte. — Wahrscheinlich wollte er nun jetzt schon durch seine Austrittsrede seine Wiederwahl sichern. Nach seinen Ausführungen und seinem Austritten im Mühlhausen dürfte eine Wiederwahl sehr zweifelhaft sein, sobald die liberale Partei ihre volle Schuldigkeit thut, was leider bisher nicht der Fall gewesen, wie es auch zu festgestellt ist, daß sich die Liberalen vorgestern

in Mühlhausen juridizieren oder den zum Theil ausschließlichen Ausführungen des jugendlichen Reichstagabgeordneten gegenüber im Schweigen gehüllt haben.

Nach der uns zugegangenen stenographischen Niederschrift über gedachte Versammlung verwahrte sich Graf Wilhelm v. Bismarck im Vorauß dagegen, daß man nicht denken solle, er werde in Folge seiner persönlichen Verhältnisse offizielle Mittheilungen machen; er werde vielmehr nur als Abgeordneter sprechen. Als das wichtigste Gesetz bezeichnete er den Zolltarif. Er habe schon früher erklärt, wie er entschieden mißbilligen müsse, daß Deutschland zum Schaden seiner einheimischen Industrie mit fremden Waren wahrhaft überschwemmt werde, in einer Weise, daß es an den Stand des Verderbens gelommen sei. Diesem Ueberstande habe sich nur durch den Zolltarif abhalten lassen, der schon teilweise ganz gute Resultate erzielt habe, so daß schon ein großer Umschwung einzelner Geschäfte, z. B. der Kohlen- und Eisen-, sowie der Textil-Industrie, zum Besten zu verzeichnen sei. In Beziehung der landwirtschaftlichen Zölle, wie auf Getreide, sei der Vorwurf, daß dadurch das Volk belastet werden, durchaus gerechtfertigt. Deutschland sei mehr als ein anderes Land auf die Landwirtschaft angewiesen, deshalb müsse man diese erhalten und es könne daher auf die wenigen Pfennige, um welche das Getreide u. s. w. teurer geworden, nicht ankommen. — Auf die directen Steuern im Allgemeinen eingehend, bemerkte Redner, daß dieselben möglichst durch indirekte erzielt werden müßten; thue man dies nicht, dann müßten in Folge der notwendigen Ausgaben der vorhandenen Bedürfnisse die directen Steuern um mindestens 50 Procent erhöht werden. An die Eingelstaaten seien bisher 40 Millionen Mark abgeführt worden. Das reiche aber noch keineswegs zu. So wären z. B. für Preußen allein mindestens 100 Mill. Mark notwendig, um die Ziele, auf welche die Regierungen unbedingt besteuerten, zu erreichen. Als zweitmäßige Steuern bezeichnete Redner die Steuersteuer, eine hohe Börsesteuer, Brauosteuer u. s. w. Die gegen die Brauosteuer geltend gemachten Bedenken könne er nicht teilen; ebenso wenig könnte er es für gerechtfertigt erachten, daß man die Erhöhung der Brauosteuer von der Einführung der Branntweinsteuer abhängig machen wolle. Ersparnisse im Etat ließen sich nicht machen; Alles sei auf das äußerste Maß beschränkt. Nachdem Redner sich noch über die Sicherheit des Staates und die deshalb vom Volke zu tragenden Kosten verbreitete, auch die Gewerbeordnung, die Innungs- und Lehrlingsfrage sowie die Verlängerung des Sozialistengesetzes berührte, gelangte er zum Wuchergesetz, mit dessen Tendenz er einverstanden ist, wenn er auch einen anderen Weg habe einzuladen wollen. Die von ihm beantragte Resolution, die Einschränkung der allgemeinen Wechselfähigkeit betreffend, sei in der Presse, in Vereinen und Versammlungen lebhaft angegriffen worden. Nach den Verhandlungen des Juristentages sollte man wirklich meinen, daß Recht seiner Unions sei. Die Mehrheit des Reichstages sei jedoch seiner Ansicht beigetreten und dieser Abwehrschlag trage er mehr Kenntnis zu als dem Juristentage. Ebenso sei viel Widerstreit aus dem Kreis des Handelsstandes laut geworden; diesen gebe jedoch die Sache gar nicht an, denn die Wechselfähigkeit solle ja nur für Diejenigen aufgehoben werden, welche kein Wechseln danach haben. Nach einigen sehr herausfordernden Ausfällen auf die Fortschrittspartei und die links stehenden Nationalliberalen, deren Geschwisterländer, schloß Redner seinen Bericht in der Hoffnung, sich mit der Mehrheit seiner Wähler im Entlang zu befinden.

Als auffallend muß bezeichnet werden, daß sich unter den anwesenden, red-gewandten Männern Niemand fand, der die absprechenden Urteile des jugendlichen Abgeordneten über den Juristentag und die links stehenden liberalen Parteien zurückwies, daß es vielmehr einem „einfachen Fabrikarbeiter“, wie er sich selbst nannte — dem Werkführer einer Spinnerei, Namens Römann, vorbehalten blieb, die Ausfälle des Grafen Bismarck zu rügen. Den angegriffenen Parteien gehörten Männer an, auf welche das Vaterland mit Recht stolz sein könnte, Männer, die das Wohl des gesamten Volkes wollten und nicht das eines Einzelnen, wie die Partei, welcher der Redner angehört. — Wir übergeben hier eine weitere Ausführung, da der einfache Mann leider von der Versammlung in seiner durchaus sachlichen Entgegnung, die freilich nicht diplomatisch abgeschlossen, sondern etwas gerade und doch herausgekommen war, vielfach unterbrochen und gestoppt worden ist, so auch durch die Zwischenrufe des Grafen Bismarck, dem er entgegnet: „Ich bitte doch, mit mir auch Geduld zu haben, wie ich mit Ihnen welche habe.“ Ich bin wohl ein Bösewicht, das dürfen Sie mir aber nicht übel nehmen.“ Zu erwähnen ist noch, daß die Versammlung mit einem lebhaften Lärm unterbrochen und gestoppt worden ist, so auch durch die

Wiederholung des Grafen Bismarck, dem er entgegnet: „Ich bitte doch, mit mir auch Geduld zu haben, wie ich mit Ihnen welche habe.“ Ich bin wohl ein Bösewicht, das dürfen Sie mir aber nicht übel nehmen.“ Zu erwähnen ist noch, daß die Versammlung mit einem lebhaften Lärm unterbrochen und gestoppt worden ist, so auch durch die

Wiederholung des Grafen Bismarck, dem er entgegnet: „Ich bitte doch, mit mir auch Geduld zu haben, wie ich mit Ihnen welche habe.“ Ich bin wohl ein Bösewicht, das dürfen Sie mir aber nicht übel nehmen.“ Zu erwähnen ist noch, daß die Versammlung mit einem lebhaften Lärm unterbrochen und gestoppt worden ist, so auch durch die

der politischen Arena verschwinden sehen möchten und einen Anfang zu dem Auflösungsprozeß in dem Austritt einer Anzahl bisheriger hervorragender Mitglieder der Partei mit Jubel begrüßen, an dem Ergebnis der am letzten Sonntage in Leipzig stattgefundenen Landesversammlung des Reichsvereins für Sachsen, das ihnen begreiflicherweise sehr unerwünscht ist, mit allen Kräften heranwählen und herumzerrren, um das wirkliche Resultat zu verdunkeln. Das Stärkste in dieser Beziehung leisten die Berliner fortschrittlichen Blätter, welche in ihren Verdrehungen der Sachlage so weit gehen, daß, wenn Demand, der nicht von anderer, der Wahrheit mehr die Ehre gebender Seite informiert ist, in den Glauben versetzt werden muß, daß der Reichsverein zu Gunsten der Secessionen sein Votum abgegeben habe. Es kann nicht unsere Aufgabe sein, allen diesen tendenziösen Unwahrheiten entgegenzutreten, sondern wir wollen nur einige der betreffenden Behauptungen herausgreifen, um an Ihnen zu zeigen, wie wenig begründet sie sind.

Das fortschrittliche Hauptorgan, die „Bössische Zeitung“, theilt mit, es habe der Passus: „man erachte den Austritt einer Anzahl hervorragender Abgeordneter für in hohem Grade bestagenswert“ in der Resolution gefürchtet werden müssen, um eine Majorität zu erzielen. Bei der Versammlung begegnet hat, wie wissen, daß diese Abstimmung eine total falsche ist, denn nicht um eine Majorität zu erzielen, die von vornherein für die Resolution des Vorsitzes absolut bestand, sondern lediglich aus Gründen der Courtoisie gegen die mehr nach links sich neigenden Mitglieder des Reichsvereins, die in demselben nur eine kleine Minorität bilden, stellte der Landtagsabgeordnete Dr. Krause, der sachlich auf das Allerentschieden gegen die Secessionen sprach, den Antrag, den betreffenden Passus zu streichen, und aus denselben Gründen plädierte die Mehrheit der Versammlung diesem Antrage bei. Wie übrigens die Fassung der Resolution durch die Streichung dieses Passus eine wesentliche Abschwächung erfahren haben soll, was ebenfalls von den fortschrittlichen und secessionistischen Blättern behauptet wird, das ist uns rein unverständlich. Der Kern der Sache ist gänzlich unangefasst geblieben und darauf kam es der Versammlung lediglich an, die den mehr links stehenden Parteigenossen in der Form, aber auch nur in dieser, recht gern eine kleine Concession möchte. Auch die Berliner „Tribüne“, welche schon längere Zeit durch ihre Bemühungen, Unzufrieden innerhalb der nationalliberalen Partei auszuspielen und die Spaltung herbeizuführen, sehr urtheilstreitig sich ausgezeichnet hat, bringt in ihrer heutigen Nummer eine ihr angeblich aus Leipzig zugegangene Correspondenz folgenden Inhalt:

Selbst das „Leipziger Tageblatt“ gestelt, ein, das die Landesversammlung des Reichsvereins für Sachsen, auf die wiederholt vorher aufdrücklich aufmerksam gemacht worden war und die sich zu einer imposanten Kundgebung für Herrn v. Bismarck gesellen sollte, aus der Stadt selbst nur schwach besucht gewesen sei. Wo den zahlreichen Besuch aus dem verschiedensten Theile des Landes betrifft, so kann Einender Dieses bestimmt behaupten, daß die ganze Versammlung aus noch nicht 100 Personen bestand. Auch von den Reichs- und Landtagsabgeordneten der nationalliberalen Partei waren nur einzelne vertreten. Nach der Gründung der Versammlung durch Dr. Steffens, der den Bonn subte, begründete Prof. Dr. Biedermann eine umfassende Resolution, die jedoch gleich von dem ersten Redner, Herrn Hermann Plagwitz, der besonders die sogenannte Realpolitik der nationalliberalen angreift, belämpft wurde. Recht unerwartet gegeben ist, daß er sich daran erinnert, daß die Secession in Sachsen nicht eindringen und die nationalliberalen Partei dadurch sich nicht spalten dürfe. Selbst Herr Kutschbach aus Chemnitz, von dem wir angenommen hätten, er sei in dieser Beziehung der Einige gewesen und wolle den Secessionen Thor und Thür in Sachsen öffnen, vertritt sich in einem und zugehenden Schreiben ausdrücklich dagegen und erklärt, er nehme lediglich eine vermittelnde Stellung ein, sei aber auch gegen eine Secession in Sachsen. Dieser Punkt scheint uns doch eine sehr große Hauptfalte bei der ganzen Angelegenheit zu sein und es ist in der That sehr auffällig, daß die „Tribüne“ denselben vollständig verschweigt.

Wir wollen zum Schluß noch darauf aufmerksam machen, daß selbst bei Annahme des vom Landtagsabgeordneten Roth gestellten Antrages die Versammlung mit diesem Antrage eine Resolution gefaßt haben würde, in der klar und ausdrücklich gesagt gewesen wäre, daß man die Secession in Sachsen nicht gebrauchen könne, sondern dem alten Partieverband treu bleiben möge. Die Versammlung würde dann erklärt haben, „daß sie fest halte an der geschichtlichen Aufgabe der nationalliberalen Partei, bei standhafter Vertheidigung der freiheitlichen Güter der Nation das glücklich errungene, aber noch keineswegs gesicherte Gut der nationalen Einheit durch vorurtheillose Mitwirkung zu einer Politik praktischen Schaffens und Ausbaus unter voller Wiedergabe der vorbandenen Schwierigkeiten zu wahren und zu festigen.“ Wenn man aber an der geschichtlichen Aufgabe der nationalliberalen Partei festhalten will, dann muß man logischer Weise doch auch an der Partei selbst festhalten.

## Literatur.

„Darwinistische Schriften“. Leipzig, Ernst Günther's Verlag. Die neuesten Publicationen sind, Nr. 7: „Der Harbensinn“, kein Ursprung und keine Entwicklung. Ein Beitrag zur vergleichenden Physiologie von Grant Allen. Fleckmäuse mit einer Einleitung von Dr. Ernst Krause; Nr. 8: „Die Planetenbewohner und die Nebularhypothese.“ Neue Studien zur Entwicklungsgeschichte des Nealls von Dr. Carl du Prel; Nr. 9: „Die Ritter und Krieger der Vogel in ihren natürlichen Verhältnissen betrachtet.“ Ein Beitrag zur Ornithobiologie und zur Kritik der Darwinischen Theorien, bearbeitet von Wilhelm von Heineanu. Eine Kritik zur Erforschung des Gegenstandes von Prof. Dr. Georg Schulz.

Unter dem Titel: „Album classischer Aussprüche“, Stimmen aus dem Altersbuch, oder Worte älterer Vorfahrt für die Gegenwart (mit deutscher Übersetzung), erscheint im Verlage von T. Neumann (E. Richter) in Görlitz ein von W. A. Hering bearbeitetes Lieferungsbuch, von dem uns zur Zeit die ersten beiden, Szenen von Cornelius Nepos und Gallus enthaltenden, Hefte vorliegen. Diese Publication, in welcher die Übersetzung den Denksprüchen im Original gegenübersteht, wird gewiß, namenlich unter den Philologen, viele Freunde finden, um so mehr, als die Aufstellung sehr überblicklich ist, daß Orientiren durch einen Index erleichtert und die technische Auskunftsrichtung recht gesäßig ist.

## Der Abwehr.

\* Leipzig, 29. September. Es kann durchaus nicht übersehen, daß diejenigen Präsorgane, welche die nationalliberalen Partei je eher je lieber von

# Subscription auf 2,700,000 Mark Actien der Landwirtschaftlichen Bank zu Berlin.

Die vor einigen Tagen mit **drei Millionen Mark** errichtete Landwirtschaftliche Bank zu Berlin ist aus einem bereits seit Jahren in landwirtschaftlichen und hiesigen gewerblichen Kreisen bestehenden dringenden Bedürfnisse entstanden. Die genannte Bank verfolgt in erster Linie den Zweck, den hier bestehenden und täglich immer grössere Dimensionen annehmenden Handel mit Vieh und landwirtschaftlichen Erzeugnissen aller Art in systematischer Weise zu betreiben und Einrichtungen zu treffen, welche nicht nur der gesammten Landwirtschaft und dem hiesigen Handel- und Gewerbebetreibenden Publicum zum Vortheile dienen, sondern auch den Actionären der Bank sehr reichliche Gewinne abwerfen werden. Als Stapelplatz für die durch die Bank zu handelnden Producte wird in erster Linie das grossartige Etablissement der hiesigen **Berliner Viehmarkt-Action-Gesellschaft**, welche selbst als Actionairin bei der Bank bestellt bleibt, benutzt werden. Während auf diesem Markte bisher ausschliesslich der Handel mit **Schlachtvieh** betrieben worden ist, wird die Bank fernerhin, ausser mit Schlachtvieh, auch den Handel und die Vermittelung des Handels mit Zucht- und Jungvieh, mit Pferden, Wolle, Leder, Getreide, Stroh, Heu und sonstigen Producten daselbst betreiben. Die weltberühmten Einrichtungen des 120 Morgen grossen, durch ein siebengeleisiges Eisenbahnsystem mit allen in Berlin mündenden Bahnen in Verbindung stehenden Berliner Viehmarkts ermöglichen der Bank, die ausgedehntesten Geschäfte in die Hand zu nehmen, und sich u. A. auch bei grossen Lieferungen für das stehende Heer, die Marine, öffentliche Anstalten, Droschken-, Omnibus- und Pferdebahn-Gesellschaften etc. zu beteiligen, oder derartige Lieferungen für Andere zu vermitteln. Die Landwirtschaftliche Bank wird insbesondere auch Geldvorschüsse auf Vieh und landwirtschaftliche Producte gewähren. Der bisher in **Schlachtvieh** allein auf dem hiesigen Viehmarkte stattgehabte Umsatz beträgt jährlich über 100 Millionen Mark. Nach den statistischen Feststellungen betrug nämlich im Jahre 1878 der Umsatz auf dem hiesigen Viehmarkte:

125,374 Rinder à 400 Mark, also im Werthe von 50,149,600 Mark;  
95,438 Kälber à 50 Mark, also im Werthe von 4,771,900 Mark;  
672,559 Hammel à 20 Mark, also im Werthe von 13,451,160 Mark;  
353,636 Schweine à 100 Mark, also im Werthe von 35,363,600 Mark;

zusammen: im Werthe von 103,736,260 Mark.

Der Betrag der Provisionen der Makler belief sich dabei auf pp. 1 $\frac{1}{2}$  Millionen Mark. — Wenn nun der Bank, woran kaum zu zweifeln ist, nur die Hälfte des Umsatzes zufallen sollte, so würde sich aus dem Commissionsgeschäfte mit **Schlachtvieh** allein schon der sehr erhebliche Gewinn von jährlich pp. 900,000 Mark ergeben. Rechnet man hierzu noch die Gewinne aus den sonstigen, eben angedeuteten Geschäften, so lässt sich schon heute mit ziemlicher Sicherheit der Schluss ziehen, dass die Geschäftsresultate der Landwirtschaftlichen Bank glänzende sein werden.

Die Leitung der Bank ist dem bisherigen Mitgliede der Direction der Viehmarkts-Action-Gesellschaft, Rittergutsbesitzer und Regierungs-Assessor a. D. Herrn Plewe und dem durch seine Lieferungs- und Export-Geschäfte bekannten Kaufmann Herrn Albert Weitz übertragen worden. Die Namen der genannten Herren bürgen für eine ebenso solide, wie gewandte Geschäftsführung.

Der auf 105% festgesetzte Einführungscours erscheint billig, wenn man in Betracht zieht, dass die Actien der Maklerbanken, und eine solche ist auch die Landwirtschaftliche Bank, zu bedeutend höheren Coursen an den Markt gebracht sind; so wurde die Maklerbank zum Course von 120%, die Börsencommissionsbank zum Course von 116%, der Börsenhandelsverein zum Course von 124 $\frac{1}{2}$ %, u. s. w. an der Börse eingeführt und zwar bei nur 40 bis 60% Einzahlung, wodurch sich also das Agio noch wesentlich erhöht.

Ich nehme deshalb keinen Anstand, eine Beteiligung an diesem, auf durchweg solider Grundlage beruhenden Unternehmen, für deren Gründung der Bank **keinerlei Unkosten** entstehen, die also mit **Intactem Action-Capital** ins Leben tritt, angelegentlich zu empfehlen, und glaube mit Sicherheit annehmen zu können, dass der Cours eine **rasche Steigerung** erfahren wird.

Von dem 3 Millionen Mk betragenden Action-Capital hat die Berliner Viehmarkt-Action-Gesellschaft Mk. 300,000 fest übernommen, während ich auf den Rest **vom Mk. 2,700,000** Anmeldungen bis Dienstag, den 5. October d. J., während der üblichen Geschäftsstunden unter nachstehenden Bedingungen entgegennehme: 1) Der Cours ist auf 105% festgesetzt. — 2) Die Repartition der angemeldeten Beträge bleibt vorbehalten. — 3) Bei der Anmeldung sind 10% in Baar oder guten, courshabenden Papieren zu hinterlegen. — 4) Die Ausgabe der vollgezahlten Actien, und zwar in Appoints à 600 Mark, wird gegen Zahlung des Betrages, zuzügl. 4% laufender Zinsen vom 1. October d. J. ab, unter Verrechnung, beziehungsweise Zurückgabe der Caution, am 11. October a. c. beginnen. Die Abnahme derselben hat bis zum 2. November c. spätestens zu erfolgen.

Berlin, den 27. September 1880.

**Jean Fränkel, Bankgeschäft, Kommandantenstrasse 15, vls-a-vis Beuthstrasse.**

## Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.

Folgende Anleihe-Coupons und ausgeloste Anleihe-Obligationen werden an der Cassé der unterzeichneten Anstalt in Leipzig, sowie in ihrem Auftrage bei ihren Filialen in Dresden und Altenburg und bei Herrn G. E. Heydemann in Bautzen und Löbau freienfrei — jedoch in Leipzig nur in den Vormittagsstunden von 9—12 Uhr — vom Fälligkeitstage ab eingelöst:

### A. Anleihe-Coupons:

- der Böhmisches Nordbahn zum jeweilig festgesetzten Silbercours,
- = Buschtiehrader Eisenbahn
- = Breslau-Schweidnitz-Freiburger Eisenbahn (bis 20. October),
- = Oberschlesischen Eisenbahn (bis 31. October),
- = Ostrau-Friedländer Eisenbahn pr. Stück Mk. 12,80,
- = Prager Eisenindustrie-Gesellschaft (zum jeweilig festgesetzten Silbercours),
- = Rheinischen Eisenbahn (bis 31. October),
- = Stadt Halle,
- = Süd-Norddeutschen Verbindungsbahn, Em. 1875 (mit Mk. 10.—),
- = = = = Em. 1872 (zum jeweilig festgesetzten Silbercours),
- = Süddeutschen Bodencreditbank in München,
- = Südosterr.-Lombard. Eisenbahn (mit Mk. 5,20),
- des Zwicker Brückenberg-Steinkohlenbau-Vereins.

### B. Ausgeloste Obligationen:

- der Oberschlesischen Eisenbahn (bis 15. November),
- = Rheinischen Eisenbahn (bis 31. October),
- = Stargard-Posener Eisenbahn (bis 31. October),
- = Süd-Nordd. Verbindungsbahn, Em. 1875 (mit Mk. 400.),
- = = = = 1872 zum jeweilig festgesetzten Silbercours,
- des Zwicker Brückenberg-Steinkohlenbau-Vereins.

Leipzig, 28. September 1880.

**Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.**

## AMERIKA.



Die Königl. Belgischen Postdampfer der „RED STAR“ LINIE fahren von ANTWERPEN jeden Sonnabend DIRECT nach

### NEW-YORK & PHILADELPHIA

Ausgezeichnete Dampfer mit vorzüglicher Einrichtung für Passagiere aller Classen. Deutsche Bedienung u. Arzt auf jedem Schiff. Passagierpreise I. Cl. M. 360; II. Cl. M. 240; III. Cl. M. 120. Man wende sich an B. von der Becke in ANTWERPEN oder Herm. Huth, Wintergartenstrasse 3 in LEIPZIG.

Neues Prachtwerk — soeben erschienen!

Preis pro L. 1. und II. seines erschienenen Volumens.	Ariost's Rasender Roland
Illustrirt von G. Doré.	Herausgegeben von Paul Heyse.
In alle Buchhandlungen vorrätig!	

### Kaufmännisches Lehrinstitut

(Fachschule für Kaufleute)

Gr. Fleischergasse 21, Stadt Gotha, Treppe A., III.

**Schule.** Beginn des Wintersemesters: am 18. October a. c. Dauer zweijährig event. einjährig. — Der Unterricht umfasst sämmtliche kaufm. Wissenschaften, sowie deutsche, franz. und engl. Sprache. **Abendourse.** Dauer halbjährig. Dieselben sind sowohl für jüngere als auch hauptsächlich ältere Leute berechnet, denen es nur um eine gewisse Vorbildung in den rein kaufm. Fachwissenschaften zu thun ist.

Bewährte Fachlehrer. — Prospekte gratis.

Emil Schneider, Dir.

Gesamtbildungen für Bau- u. Maschinen-Techniker. Sonderwerke, Werk u. Büchsenb.-Reißer. Das Winter-Semester 1880/81 beginnt am 1. Nov. Der tägliche Unterricht am 1. Oct. Weitere Rücksicht ertheilt: Jenissen, Director.
---

### Fortbildungsschule

für jüngere Kaufleute und Gewerbetreibende

(gegründet von Director Georg Dünges).

Hainstrasse 7 im Stern, Mittelgeb. I.

Anmeldungen (auch zu den seit 13 Jahren bestehenden halbjährigen Abendcursen) werden im Schallcale angenommen und Prospekte gratis verbreitet. Zu mündlicher Besprechung ist der Unterzeichnete von 11—12 $\frac{1}{2}$  und 5—6 $\frac{1}{2}$  Uhr in der Anstalt Unbedr. erhalten im Französischen und Englischen kostenfreien Vorunterricht.

Die Schüler der Anstalt sind vom Besuch der städtischen Fortbildungsschule entbunden. Dr. Klein, Director.

# Bweite Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

N. № 299.

Donnerstag den 30. September 1880.

74. Jahrgang.

## „Euterpe“.

Der Concert-Verein „Euterpe“ wird im Winterhalbjahr 1880—1881 im grossen Saale der Buchhändler-Börse

### 10 Abonnement-Concerde

unter Leitung des Capellmeisters Herrn

Wilhelm Treiber

veranstalten.

Das erste Abonnement-Concert findet am

19. October

statt. Der Abonnement-Preis beträgt wie bisher: für einen Sitz gesperrt 20 M.

ungesperrt 15 M.

Die bisherigen Abonnenten, welche ihre Sitze zu erhalten wünschen, sind gebeten,

die Billets zu lösen: Montag, den 4. October

und Dienstag, den 5. October,

neu eintretende Abonnenten Mittwoch, den 6. October,

im Parterre der Buchhändler-Börse von Vormittags 9 Uhr bis Nachmittags 4 Uhr.

Vormerkungen auf neue Abonnements (gesperrte Sitze) werden von heute an

in der Hofmarkalienhandlung C. F. Kahnt, Neumarkt 16, entgegengenommen.

Leipzig, den 25. September 1880.

### Das Directorium der „Euterpe“.

#### Vorläufige Anzeige.

Sonnabend, den 23. October 1880,

Abends 7 Uhr

#### Concert

im Saale des Gewandhauses

zu Leipzig,

veranstaltet von

Franz Wilma Norman-Neruda und

Herrn Dr. Hans von Bülow.

Programm wird später bekannt gemacht.

#### Königl. Amtsgericht Leipzig.

Versteigerung.

Am 30. September, Vorm. von 9 Uhr

ab, im gerichtlichen Auctionslocal

1. Partie Möbel, Tischlerhandwerk,

zug, 1 Satinirwert z.

#### Auction.

Heute Donnerstag, den 30. September, früh von 10 Uhr ab soll wegen Aufgabe des Geschäfts

Königl. Platz No. 14

sämtliches Rekauations-Möbiliar, als

Tische, Stühle, Bänke, Gläser, ein Schreib-

apparat, sowie sämtliches Küchen-

geschirr ic. meistbietend versteigert werden.

J. F. Pohle, Auctionator.

#### Pfänder-Auction

Freitag, den 1. Octbr., Vorm. 9 Uhr

Al. Fleischerg. 28. Moritz Fuchs, Auct.

#### Auction.

Freitag den 1. October, Vormittags

von 10 Uhr an, kommt umzugshälber

verschiedene, noch sehr gut erhaltene

Möbel, als Schreib- u. Schreckschre-

tecke, Sofas, Kleiderschränke, Tische,

Stühle, Bettstücken, Waarenregal,

1 Nähmaschine u. dol. m. meistbietend

zur Versteigerung Nordstrasse Nr. 11.

J. F. Pohle, Auctionator.

#### Möbel-Auction.

Sonnabend, den 2. October, früh

9 Uhr, kommen vorzugs halber sämtliche

Möbel und Hausrat, eine

große Wirtschaft, meistbietend zur öffentlichen Versteigerung

Canalstraße Nr. 3, part.

Karl Aug. Schneider,

Auctionator und Taxator.

#### Auction.

Sonnabend, d. 2. Oct.,

kommen vorzugs halber sämtliche

Wässle und Hausrat, eine

große Wirtschaft, meistbietend zur öffentlichen Versteigerung

Steinweg 3, 2. Etage

vom Herausbr. Versteigerung: verschiedene

alterthümliche, schön ausgelegte Möbel,

als: 1. Ruhb. Kleiderschrank, Schränke,

Komoden, 1 Schreibpultchen, Tische,

Spiegel, Stühle ic. aus der Rococo- und

Renaissance-Zeit herrührend, ferner eine

alte engl. Sessel, circa 30 Hege-

mäde, eine Partie antike Krüge und

Gläser, 1 Meißner Porzellan-Service,

sowie Porzellansachen, darunter schöne

Rippengesellen, ferner verschieden Uhren,

Schmuckstücke ic. mit u. ohne Diamanten,

eine kleine Sammlung alter Gewehre ic.

#### Waaren aller Art

bis zu den größten Bößen werden

zu den günstesten Bedingungen

bei jahrestreuen Vorschuss zur öffentlichen

Versteigerung übernommen

durch das concessionirte Institut für

Handels-Warenhaus von

Gebrüder Julius in Hamburg.

Aufzährl. Prospekte werden

franco und gratis versandt.

#### Schweinemarkt in Liebertwolkwitz

Mittwoch, den 6. October 1880. — Waaben werden nicht erhoben.

Gemeinderath Liebertwolkwitz, den 26. September 1880.

Lorenz.

## Magdeb. Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

Hiermit bringen wir zur öffentlichen Kenntniss, dass wir, nachdem unser bisheriger Haupt-Agent, Herr **H. Bodek**, gestorben, die von demselben geführte Haupt-Agentur

### Herrn Eugen Fort in Leipzig

übertragen und finden die Versicherten der **Bodek'schen** Agentur ihre pr. 1. Oct. e. fälligen Prämien-Rechnungen bei genanntem Herrn **Fort** bereit liegend.

Dresden, im September 1880.

### Die General-Agentur.

**E. Luchner**, General-Agent.

Bezugnehmend auf vorstehende Anzeige empfehle ich mich zur Aufnahme von Versicherungs-Anträgen für obige Gesellschaft und bin zur Ertheilung jeder gewünschten Auskunft gern bereit.

#### Prospectus gratis.

Leipzig, im September 1880.

Hochachtungsvoll

**Eugen Fort**, Nicolaistrasse 42.

## Lebensversicherungsbank f. D. in Gotha.

Nachdem die Herren Drescher & Campe, welche bisher unsere ältere und erste Hauptagentur in Leipzig verwalteten, im Interesse ihrer anderen Geschäfte ihr Mandat für uns niedergelegt haben, ist die Verwaltung dieser unserer Hauptagentur vom 1. October 1880 ab unsern Beamten.

### Herrn R. Walden,

übertragen worden.

Das Agenturbureau des Herrn Walden befindet sich

### Promenadenstraße Nr. 13.

Alle bis 30. September d. J. fälligen Prämien mögen gefällig noch an die Herren Drescher & Campe entrichtet werden.

Unsere zweite mit der Generalagentur der hiesigen Lebensversicherungsbank verbundene Hauptagentur des Herrn Ernst Kling wird von diesem Wechsel in der ersten Agentur nicht berührt.

Gotha, den 22. September 1880.

### Die Lebensversicherungsbank f. D.

Der Vorstand-Commissar. Das Bankbüro.

### Sparcasse in der Parochie Schönesfeld zu Rennish.

#### Geschäftsübersicht vom Monat September:

Winnen 8 Expeditionstage 682 Einlagen mit 459,924,90 und 534 Rückzahlungen mit 456,560,94; 99 neue Bücher wurden ausgegeben und 55 Bücher sind erloschen.

Die Verwaltung.

Original-Oel-Gemälde

(B. 607.)

### Gemälde

berühmter Münchner u. Düsseldorfer Künstler

boten gezeichneten Kunstwerken während dieser

Messe vortheilhafte Gelegenheit zur Ausstellung bessr. herrschaftlicher Wohnungen.

Zur Belebung indet höchst ein

J. H. Müller, Kunsthändler,

Katharinenstr. 24, Frege's Haus.

Poliklinik

für Hals- und Schädelkranke

nebst Inhalations- u. pneum. Kuranzalt

für Krankheiten der Atemorgane

Rüninger Str. 56, 10—11 u. 4—5 Uhr.

Dr. Klemm.

### Zahnarzt Wirth

Markt Nr. 16, Café National.

Sprechstunde: 8—8.

### Beaufsichtigungs- und Nachhilfs-Institut für Knaben.

Die tägl. Arbeitsstunden, in w. d. Knaben

nur gewissenb. Anfertig. der Schularbeiten

angehalten werden, beginnen 4. Octbr. Die

Aufnahme neuer Schüler kann jetzt erfolgen.

Honorar f. jeden Knaben 10 M.

monatlich. Ruh. durch d. Prospect. Kammel.

brief. od. mündl. Mittwoch von 12—2 und

Übendb. v. 6—8 Uhr. J. Graefe, Institut-

local: Grimm. Str. 16, III. (Mauritiusum.)

Buchhaltung. Tim. Rechen. Corresp. ac.

Thomadächchen 9, 2. Et.

Schönschreib- u. Nachhilfesunden erh.

eine Dame Erdmannstrasse 18, 3. Etage.

Englisch lehrt

Julius Meusohke,

kleine Fleischergasse 27, 3. Etage.

English erh. eine Engländerin Sr. Lind-

halle, Tr. D, II, I, zu spz. 1—3 II.

English taught thoroughly at moderate

prices

**C. Pogge, Moritzstr. 6, III.** **Klassenzimmerst.** Sprach. 12-8 u. 7-8 Uhr.  
Eine fr. Konfektschule mit Klassenzimmerst., gut u. billig. Davidstraße 14, I.  
Schul. Unterr. von e. Kinderlehrerin, à St. 1 A. Mr. „Musik“ Exped. d. Bl.

**Klasser. Unterricht wird ertheilt**  
Nicolaistraße Nr. 5, 4. Etage.

**Einen vorzüßlichen Biologien Lehrer empfiehlt**  
die Musterhandlung v. Kistner, Grimm. Str.

**Eine gepr. gut empf. Kinderlehrerin,**  
befähigt Elementarunterricht zu erth., sucht  
für die Vor- oder Nachmittagsstunden einen  
Mittwoch-Schüler zu leiten. St. Off. unter  
M. N. 48 durch die Expedition d. Bl. erh.

**Damen wird das Schneiderin, Mädel-**  
nehmen, namentlich das Zuschniden  
theoretisch u. praktisch in 4-8 Wochen ge-  
lehrt. Preisenstr. 6b, III., am Weißplatz.  
Das Schneiderin w. gr. gel. Elisenstr. 33, II.

**Unterrichtsstunde wählt noch ein jung-**  
gebild. Mädchen in ihre Stunden aufzu-  
nehmen. Schul. Unterricht in allen weibl.  
Kadelarbeiten (Putz und Schneidern).  
G. Richter.

**Schrein und. stadt. Fortbildungsschule,**  
Gustav Adolfstraße 4, 3. Et., links  
Gartengebäude, am neuen Weg.

**Einige j. Damen können teilnehmen am**  
Unterr. d. neuen weibl. Handar., sowie  
Anleitung zu Weihnachtsarbeiten ertheilt  
wird. Antragen Turnerstraße 5, III. r.

## Tanz-Unterricht

Morgen Freitag

beginnt mein zweiter Winter-Kursus. An-  
meldungen ertheilt bis morgen Abend.  
C. Schirmer, Königstr. 2, Seitengeb. Tr. C. I.

**Eine Kaufmann**  
sucht Beschäftigung für die Vormittags-  
stunden in Buchführung, schriftlichen Ar-  
beiten u. d. bietet gefüll. Arbeitsunter-  
unter unter Chiſſe T. 4086 Exped. d. Bl. nieders.

Zum Abschreiben einer Dissertationsschrift  
wird ein geübter Schreiber mit guter kaligra-  
phischer Handschrift gesucht. Nur Solche  
mögen sich melden unter S. C. I in der  
Expedition dieses Blattes.

**Zur Ueberwinterung**  
werden Warmhauspflanzen sowie Kalthaus-  
pflanzen in allen Größen unter Garantie  
zum billigsten Preise angenommen.  
Gärtner: Bayrischländer Gläserij.

Garten-Arbeit wird gesucht. Herbst-An-  
pflanzung wird ausgeführt.  
Emilienstraße 16. R. Böllner.

**Frau Strobel, Friseuse,**  
wohnt jetzt Weststr. 15, Seitengeb. 1. Et.

**Gammel-Jacquets** werden ungetrennt  
mit jedem Besuch nach neuestem Ver-  
fahren gereinigt und von Druck u. Regen-  
fleck befreit.

Th. Heyne, Annahme: Thomaskirchen  
Str. 5, part. und Werkstraße 6.

**Mobilier-Leih-Anstalt**  
möbeln aller Art, saubere Matratzen  
und Federbetten auf jede beliebige Zeit,  
bei billiger Mietberechnung  
Hainstr. Nr. 28, 3. Etage, Walter.

**Wohnungs-Veränderung.**  
Dr. med. Hermisdorf,

Special-Arzt für Geschlechts- und Haut-  
krankheiten, consultirt von heute ab  
Thomaskirchenstr. Nr. 2, II.

Dr. med. Gleichner, Special-Arzt f. Harn-  
u. Geschlechtskrankh., wohnt jetzt Befüngstr. 1 b, conf. idol. v. 9-31.

**Dr. med. Schwarzkopf,**  
in Prag approbiert, heißt Geschlechts-,  
Haut- und Frauentränkenheiten gründlich  
und schein. Reutstr. Nr. 27, II. Zu  
sprechen von 8 bis 9, auch Abends 7-9 Uhr.

Gründliche und schnelle ärztl. hilft  
für Geschlechts- und Frauentränkenheiten u.  
von 9 bis 1 und 5 bis 8 Uhr Nei-  
strasse Nr. 45, 3. Etage.

**Damm** (special f. Harn, Haut- u.  
Geschlechtskrankheiten),  
(alle folgend. Anfrage)

Hals- und Mundkrankheiten.  
Klosterstraße 7, 2 Et., von 8-8 Uhr.

**Syphilis. Krankheiten**  
heilen am leichtesten, gründlich und  
ohne able. Folgen (weil ohne Redi-  
cien) nach meinen Verordnungen.  
H. A. Moltzer, Lehrer d. Natur-  
heilunde, Sternwartenstraße 15, I.

**Jeder Fettleibige**  
findet ohne eigentl. Cur u. Berufshörung  
durch, durch unter neues, thatächlich  
erfolgreiches Verfahren zur Auslösung  
des Fetts (Abnahme 15-40 Blb.), absolut  
sicher und vollständig geschrifte. H. L.  
Hensler-Maudach, Anstalt-Director,  
Baden-Baden. Prospekte gratis u. franco.

Seit 3 Jahren hat sich ein Kreuzenleiden  
z. u. Rheumatismus im ganzen Körper  
verbreitet, kein Mittel habe ich gefunden,  
alles angewendet, was hat mir geholfen?  
der Gebrauch von Kiefernabholz, Dampf,  
Rückent- und Wannen-Bädern; so empfehle  
ich dieselben einem Jeden, in  
Görlitz-Bad, Katalienstraße Nr. 42 b,  
Georg Weber, Halle a. d. S.

# Kunstausstellung.

## Neuheiten

in Glasmalereien und Bildern, Vogelreliefs,  
Schilder, Leinwänden, Celluloidenbildern ic. sc., elegant eingerahmt, in reicher  
Auswahl sind zum Verkauf ausgestellt.

Goethestraße Nr. 9 (Allgemeine Deutsche Creditanstalt).

J. M. Grob, Kunstdruck auf gros et en détail.

**Mc. GILLS pat. Schlag-Heftpresse**

für Waarenproben der verschiedensten Art,  
Scripturen, Broschüren etc., arbeitet mit eleganten Messingklammern  
und dient auch zum Einschlagen von  
Ringhaken in Musterkarten etc.

Preis 6.50 Mk. pr. Stück.

**F. G. Mylius,**

Markt 13. Leipzig.

**24** Parterre. Petersstraße 1. Etage. **24**

**Conrad & Consmüller.**

Beim Wohnungswchsel halten wir unser Lager in

**Tapeten und Decorationen**

sowie Teppichen von den einfachsten bis zu den feinsten Gattungen  
angeleghentlich empfohlen und machen ganz besonders auf eine grosse Anzahl

zurückgesetzter Tapeten aufmerksam.

**Conrad & Consmüller.**

**24** Parterre. Petersstraße 1. Etage. **24**

Ein Kaufmann

sucht Beschäftigung für die Vormittags-  
stunden in Buchführung, schriftlichen Ar-  
beiten u. d. bietet gefüll. Arbeitsunter-  
unter unter Chiſſe T. 4086 Exped. d. Bl. nieders.

Zum Abschreiben einer Dissertationsschrift  
wird ein geübter Schreiber mit guter kaligra-  
phischer Handschrift gesucht. Nur Solche  
mögen sich melden unter S. C. I in der  
Expedition dieses Blattes.

**Zur Ueberwinterung**  
werden Warmhauspflanzen sowie Kalthaus-  
pflanzen in allen Größen unter Garantie  
zum billigsten Preise angenommen.  
Gärtner: Bayrischländer Gläserij.

Garten-Arbeit wird gesucht. Herbst-An-  
pflanzung wird ausgeführt.  
Emilienstraße 16. R. Böllner.

**Frau Strobel, Friseuse,**  
wohnt jetzt Weststr. 15, Seitengeb. 1. Et.

**Gammel-Jacquets** werden ungetrennt  
mit jedem Besuch nach neuestem Ver-  
fahren gereinigt und von Druck u. Regen-  
fleck befreit.

Th. Heyne, Annahme: Thomaskirchen  
Str. 5, part. und Werkstraße 6.

**Mobilier-Leih-Anstalt**  
möbeln aller Art, saubere Matratzen  
und Federbetten auf jede beliebige Zeit,  
bei billiger Mietberechnung  
Hainstr. Nr. 28, 3. Etage, Walter.

**Wohnungs-Veränderung.**  
Dr. med. Hermisdorf,

Special-Arzt für Geschlechts- und Haut-  
krankheiten, consultirt von heute ab  
Thomaskirchenstr. Nr. 2, II.

Dr. med. Gleichner, Special-Arzt f. Harn-  
u. Geschlechtskrankh., wohnt jetzt Befüngstr. 1 b, conf. idol. v. 9-31.

**Dr. med. Schwarzkopf,**  
in Prag approbiert, heißt Geschlechts-,  
Haut- und Frauentränkenheiten gründlich  
und schein. Reutstr. Nr. 27, II. Zu  
sprechen von 8 bis 9, auch Abends 7-9 Uhr.

Gründliche und schnelle ärztl. hilft  
für Geschlechts- und Frauentränkenheiten u.  
von 9 bis 1 und 5 bis 8 Uhr Nei-  
strasse Nr. 45, 3. Etage.

**Damm** (special f. Harn, Haut- u.  
Geschlechtskrankheiten),  
(alle folgend. Anfrage)

Hals- und Mundkrankheiten.  
Klosterstraße 7, 2 Et., von 8-8 Uhr.

**Syphilis. Krankheiten**  
heilen am leichtesten, gründlich und  
ohne able. Folgen (weil ohne Redi-  
cien) nach meinen Verordnungen.  
H. A. Moltzer, Lehrer d. Natur-  
heilunde, Sternwartenstraße 15, I.

**Jeder Fettleibige**  
findet ohne eigentl. Cur u. Berufshörung  
durch, durch unter neues, thatächlich  
erfolgreiches Verfahren zur Auslösung  
des Fetts (Abnahme 15-40 Blb.), absolut  
sicher und vollständig geschrifte. H. L.  
Hensler-Maudach, Anstalt-Director,  
Baden-Baden. Prospekte gratis u. franco.

Seit 3 Jahren hat sich ein Kreuzenleiden  
z. u. Rheumatismus im ganzen Körper  
verbreitet, kein Mittel habe ich gefunden,  
alles angewendet, was hat mir geholfen?  
der Gebrauch von Kiefernabholz, Dampf,  
Rückent- und Wannen-Bädern; so empfehle  
ich dieselben einem Jeden, in  
Görlitz-Bad, Katalienstraße Nr. 42 b,  
Georg Weber, Halle a. d. S.

**Engros- und Muster-Lager**

der Bürstenwaaren-Fabrik

**von Weber & Co. in Hameln**

bei C. R. Alz, Leipzig, Neumarkt 29, I.

**Standfässer**

und

**Transportfässer**

aus Papier für trockene Substanzen von 5 bis

150 Liter Inhalt liefert die

**Patent-Papier-Fabrik**

Berlin SW.

Tempelhoferstr. 21.

Musterlager bei den Herren Julius Helf & Co.,

Leipzig, Reichsstraße 14, II.



en gros.

**Filzschuhe**

en détail.

in nur vorzüglichsten Qualität und reichster Auswahl

empfiehlt

**G. H. Pförtner.**

Salzgäßchen Nr. 20 21.

**Huber's Bandwurmcuren**

45 Reichstraße 45

werden nur nach artig. Anordnung auf-  
geführt und bieten die überraschendsten Er-  
folgen von Sicherheit wie Gefahrlosigkeit

und Preis.

Depot in Leipzig: Berndt & Co.,

Grimmaische Straße 26.

Dein Möbel- engl. Leders, Schwämme-  
und Journets. Lager bestückt sich  
von heute an

Salzgäßchen Nr. 1, 1. Etage.

Ernst Zimmermann.

**O. H. Meder.** optisches Institut,

Markt 10, Kaufhalle Durchgang.

**Specialität:**

Opern- und Reisegläser

aber Art mit 6-12 Glä-  
sern von 8-200 Mark.

Auswahl von 5-600 Stüd.

Herrnhöfe aller Art

Deutsches Reichspatent.

Allen Brüchleidenden erlaube ich mir

meine neuen  
Brüchleidungen mit Stahlbügel, durch welche  
der durch die Feder erzeugte lästige Druck  
am Rücken vollständig vermieden wird, und  
durch welchen Brüche jeder Größe sicher  
verhindert werden, zu empfehlen. Vergi-  
brachte Beugnisse leben mir zur Seite.

B. Beck, Bandauß aus Zwidau i/S.

Während der Messe Petersstraße Nr. 24

(Großer Reiter), Seitenbau links 2. Etage.

**Musterlager**

von Spielwaren u. Puppen

nicht im Ganzen oder teilweise billig zum

Verkauf

Markt Nr. 2, II.

**Für Grossisten!**

**J. C. Richter**

Leipziger Str. 20

**Spielwaren!**

Oberhauer, 2 Stufen spottbillig zu

## Geschäfts-Eröffnung.

Hierdurch erlaube mit einem geehrten Publicum Leipzigs und Um-  
gegend anzuseigen, daß ich das seither von Herrn Hugo Sachse  
gefahrene

### Colonialwaaren- und Destillations-Geschäft Bayerische Strasse 140

früher übernommen habe und dasselbe unter meiner Firma weiter fort-  
führen werde.

Indem ich bitte, daß meinem Vorgänger geschenkte Vertrauen auch  
auf mich gütig übertragen zu wollen, werde ich stets bemüht sein, durch  
reelle Waare und prompte Bedienung meine werte Kundschafft zu zufrieden  
zu stellen und zeichne

**Julius Schaaf,**  
Bayerische Strasse 140.

## Brennhölz,

Schnitzmaterial von Eiche, Buche, Erle etc.,  
lagernd in Berndorf, habe in Waggon  
abzugeben.

**Theod. Hodermann.**

## Cigarren.

Einige Posten Reiter 3, 4, 5, 6, 8 u. 10-  
Pfg. Cigarren verkauf, um damit zu räumen,  
bei Abnahme von 100 St. mit 10%.  
Rabatt die Cigarrenhandlung

J. Hoffmann Nachfolger, Schulstrasse 5.

**Reine Yara-Cigarren,**  
edel von Qualität und vorzüglich in Brand,  
halten in drei Sorten:  
à 6, 8 und 10 Pfg. das Stück

allen Qualitätsrauchern empfohlen.  
**A. Silze,** Petersstr. 30, Hirsch, und

Creditanst.

**C. Boettcher Nachf.**  
Markt 15

Eckhaus des Thomasgässchens  
empfiehlt sein grosses Lager

## Echt chines. Thees

eigener Importation  
neuester Ernte  
in Original-Packung und ausgewogen.

## Schwarze Thees

Souchong per Pfd. A 2.-

do. f. 3.50

do. extrafein 4.50

do. feinster 6.-

Pocco Souchong 5.50

Mouing Congo 4.-

do. do. fein 6.-

do. do. extrafein 7.50

Flowerly Pocco superfein 7.50

Caravane 10.-

Theestaub per Pfd. A 2.



## Haupt-Lager

der renommierten

Schweizer Chocoladen-Fabrik

## Ph. Suchard

im Neuchatel.

Verkauf zu Fabrikpreisen

bei

**C. Boettcher Nachf.**

Markt Nr. 15,

Eckhaus des Thomasgässchens.

Echten

## Frankfurter Apfelwein

in besserer Qualität empfiehlt zur Gar als  
Getränk des Traubenweins

## Fritz Cassel,

Ecke des Nicolaitrohofs, Gina. Ritterstr.  
Weiss- u. Rothwein von 75 d.  
an, sowie Malaga für Kinder und Ge-  
neine empfiehlt

## Fritz Cassel,

bisher Kellermeister in der Kaiserschmidtschen  
Weinhandlung.

**Hoch, Borsig und Schollen,**  
Gitter-Mal, Markt, Pfund 1 A 50.-  
empfiehlt

Wwe. Kochel, Ritterstrasse 20.

## Besten Trauben - Essig,

= Lompen-Zucker  
zum Einlegen der Früchte empfiehlt

Louis Pfaus, Nordstrasse Nr. 66.

## Echt Schweidnitzer Kellerwurstel,

täglich frische Sendungen à Pfund 15.-  
24 Pfund 8.-

Rob. Strözel, Grimm. Steinweg 51.

Billig zu verkaufen:

## ein großer Polon.

## prima Schinken.

J. F. Pohlo, Brühl 75.

## Ochsenlenden,

auch pfundweise ausgeschnitten,  
(R. B. 589.) empfiehlt

die Mastochsenkücherei von

F. E. Laut-Nietzschmann,

Plaßendorfer Str. 2, Colonnadenstrasse 26.

**Stopfgänse,**

sowie täglich frische Wiener, Hauerische,  
Frauenschäfer, die Ausschnitt empf. die Wurst-  
warenhandl. Ritterstr. 25, Gaff. d. Brühls.

Gette Dresdner Gänse

leben von morgen Freitag Mittag an zum

Verkauf Neumarkt, Große Feuerzeugel bei

Ernst Möbius.

**E. TEITGE.**

Grosse Tuchhalle.

Reifen Obst  
nach eigener Methode  
conserviert.

Preise

billig.

Gottliebige Erholung bei natür-  
lichen Wärmes.

**Quitten.**

Der Verkauf dieser Frucht hat be-  
gonnen und dauert nur wenige Wochen.

F. Saantl.,

Leipzig, Bortel's Hof.

Bozen, Südtirol.

Neue Sonnenkuren,

neue Pfefferkuren,

neues Sauerkraut,

sowie Salzkuren

von bekannter Güte im Ganzen und Ein-  
zelnen billig bei

J. A. Röhner, Nordstrasse 63.

**Stötteritzer Kartoffeln**

liefern ich frei Wohnung:

1 Kgr. blaukreise gegen A 3.50.

w. weiße und gelben.

1 Kgr. w. weiße, rosig, dochekbar A 2.50.

1 Kgr. andere Sorte weiße A 3.25.

1 Kgr. Mäuschen (Salat) A 3.50.

ebenso

1 Kgr. dunkelrüben A 1.50.

Bei 29. erh. Kultur, auf Blaurothe führt

zu 3 A aus, bitte Geduld, wo Lieferung

verhindert. Selbst gingen massenhaft ein.

Seit. Gräf. Hauptmann, Markt 10, R.

Martin, Grimm. Steinweg 60 od. Wothes,

Rittergut Südtirol.

**Barnecker Kartoffeln.**

Sonst jetzt an liefern ich

ff. blaurothe, weißfleischige

Kartoffeln,

gesund und gut von Geschmack, zum Preise

von 3 A 50.- & per Centner frei ins Haus.

Befehlungen bitte niederslegen Höhe

Strasse Nr. 87, partiere, wofürlich auch Prei-  
ber zu gef. Ansicht ausfliegen.

Robert Bremer, Barnecker.

Kartoffeln.

Grösere Posten Prima-Speisekartoffeln,

blaurothe und weißfleischige, werden billig

abgegeben. Reclamanten sollen ihre Adr.

unter E. F. bei Herrn Otto Klemm, Uni-  
versitätsstraße, abgeben.

**Caviar.**

Neuen Utrachanischen Caviar in vor-  
züglicher Qualität empfiehlt billig

Oscar Jessnitzer,

Grimm. Steinweg 61, der Post gegenüber.

## Caviar,

neuen Utrachanischen, in besserer Qualität  
empfiehlt billig

## Ernst Kiessig,

Gaustraße Nr. 2.

frisch geräuch. Wein- u. Bierläsche,

Wal, geräuchert, in Gelée und Molkaal,

echt Kieler Speckpöllinge

in Rosten und aufgesöhl.

worauf Wiederverkäufer ausserhand machen.

Frisch eingetroffen die so beliebten

Delicateh- u. Sensherringe

in 1/2 und 1/4 Dosen sowie im Einzelnen,

**Bratheringe**

in Walzähnen.

Echte Sendung echt

Teltow Rübchen,

Bestäl. Bumpernickel, echt Frankfurter

Rübchen u. Magdeburger Sauerkraut

empfiehlt

C. Schoebel, Windmühlenstrasse 25 c.

## Verkäufe.

2 Hauptlässe unter günstigen Be-  
dingungen zu verkaufen Waldstraße Nr. 18.

**Zinnfolien-Fabrik-Verkauf.**

Eine der ältesten und bedeutendsten

Zinnfolien-Fabriken in Deutschland, mit

Dampf- und Wasserdampf, mit den

neuesten Einrichtungen versehen, steht

zum Verkauf.

Offerten unter H. G. 17. in der

Expedition dieses Blattes.

**Zu verkaufen**

ein nachweislich gut gehendes Restaurant,

in der schönen Gegend des Muldenhales,

bei 6-7000 A Anzahlung.

Näheres sub. M. F. 9 in der Filiale

dieses Blattes, Katharinenstr. 18.

**Verkäufer.** Zinshäuser u. Villen

in Leipzig, Leipziger Straße 50, Hof 1 Treppen.

**Pianino.** Preiswert, billig Alexanderstraße 27.

**Pianino.** dauerhaft gebaut, gesangreich

Leipziger Straße 26, 1. Et.

## Herrschäflicher Möbel-Berkauf.

Wegen Ausgabe meines Möbel-Magazins, Petersstraße 16, I., sollen sämtliche, Petersstraße 16, I., am Lager befindliche schwarze, eichene, Kieß-, u. Mahagoni-Möbel, Spiegel und Polsterwaren zum Kostenpreis verkauft werden. So leicht ist mein Geschäftlocal zu Ihnen 1881 zu vermieten. F. Honsleka, Petersstraße 16, I.

## Werkzeugmaschinen,

div. andere Maschinen und Materialvorräthe  
find noch freihändig zu verkaufen in der vormalz Münch'schen Fabrik in  
Chemnitz. Neuerliches vespästigte Cataloge werden gratis  
abgegeben durch

Johann Ulrich.

## Möbelberkauf

zu 1 fl. Preisen. Ein Mah. Kleiderkasten, Südt. 11 fl., 1 do. Büch. 9 fl., 1 do. Tisch 5 fl., Spiegel 1 fl., Schrank 6 fl., Walzspiegel 8 fl., Schrank 12 fl., Garnituren, Cylinderbüro, Schreibzettel, Kästchen mit Matr., Tische u. x. x.

## 14 Königsplatz 14

(im Standesamt) Ed. Berkowitz.

**Möbel, Federbett, Sofas, Matratzen**  
zu bekannt billigen Preisen, auch auf

## Abzahlung.

unter günstigen Bedingungen  
Windmühlenstraße 25c bei R. Kornblum.

(R. B. 542) gr. Auswahl zu Fabrikpreis.  
**Möbel** Meissner's Möbelfab., Lehmann's Garten.

**Möbel** Wegen Aufgabe des Ge-  
schäfts überhand Möbel sowie  
Tische, Fuß-Beine und billig zu  
verkaufen

Meine Gleisergasse 10.

**Nur noch heute.** Umzug der so. Möbel in Mahag. u.  
Kieß., wenig gebr., billig zu verkaufen

Bayerische Str. 4, im hofe 1. Et. rechts.

Gutgeb. Möbel schneidig billig zu  
verkaufen Königsplatz 14, 2. Et. links.

Wezugshälfte gebr. Möbel u. Federb.  
zu verl. Näherv. Mühlgraff 9 pr. links.

1 Kleiderkast., Kom., Wascht., Sopha, Tische,  
noch andere Möbel Hallese Str. 8, Dehnsal.

Zwei gebrauchte Kleiderkästen billig  
zu verkaufen Weißstraße 51, 3. Tr. rechts.

Zwei Küchenkästen,  
sowie verschiedene Regale sind billig zu  
verkaufen Salomonstraße Nr. 17, parterre.  
Bei erfragen beim Haussmann.

Wascht., 1. Stocktritt, gut g. Albertstr. 18b, III. r.

**Sehr billig zu verkaufen**

Umgang der halb ein schöner Mahagoni-  
Stell-Spiegel (anze Figur reflektirend) und  
ein ovaler Kuhbaum-Sopha-Tisch.  
Näh. Nordstraße 45 part., 1—3 Uhr.

Ein schöner neuer, eichenholz. Herren-  
schreibtisch ist bill. j. v. Lange Str. 4, H. I. p.

**Plüschgarnitur,**  
sohlen... fast neu, spottbillig sofort zu  
verl. Königsplatz 14, 2. Et. links.

Sopha, Matratzen, Bettstelle, verl. in Aus-  
wahl bill. Brust., Tapizerier., Hainstr. 27, II.

Ein Sopha und ein Waschtisch sind  
billig zu verkaufen Burgstraße 2.

Sophas, Matratzen, Bettstullen verkauf  
billig 6. Halt. Str. Windmühlenstr. 15, H. II.

Sophas, Federmatratzen, Bettstullen verl.  
außen billig Müller, Tap., Hainstraße 25.

1g. Sopha neu, 8 fl. 4. Et. Raut. Str. 20, H. p.

Zu verkaufen 1 Sopha Waschhofstr. 7, 1. r.

2 schöne eichen. Bettstullen und dgl.  
Wascht. sind b. zu v. Lange Str. 4, H. I. p.

Nicht eingelöste Möbel, Sopha, Sofas,  
Matr. w. b. verl. Katharinenvstr. 5, II. Hanitsch.

Eine Bettstulle mit Matratze für 12 fl.

zu verkaufen Al. Fleischergasse 22, IV. L.

Für Aussteller passende Tische u. sind  
zu verkaufen Grimm. Straße 37, 2. Etage.

**Ladentaf., Kastenreg., Säulenregale**  
sind billig zu verkaufen Große Wind-  
mühlenstraße 1b. R. Hässelbarth.

Regale, Geschäft-Utensilien weg. Raum.  
bill. zu verl. G. J. Märklin, Thomaskirch. I.

Ein Kastenregal billig zu verkaufen

Reudniz, Rückengasse 10c, pr.

Eine Drehsäule ist billig zu verkaufen

Königsplatz 1, 4 Treppen links.

Eine complete Binde für leichtes und  
schweres Gewicht ist billig zu verkaufen

Reichstrasse 16, bei

Hoffmann & Sonnert Nachfolger.

Zu verl. Fensterlätt., Serviettenpreise,  
große Marktforb Frankfurter Str. 58, III. r.

**Biergläser**  
mit und ohne Beschlag, Unterscheit dagu.  
15 Etgl. große überzogene Polsterbänke  
und 2 Etgl. Sitkatos sind preiswert zu  
verkaufen Restaurant Hotel de Saxe,  
Rittergasse Nr. 18.

3 Rothwein-Jäger sind zu verkaufen  
Dresdner Straße 42, Garagent. 1 Et. I.

verkauf. billig.  
Großstücke können  
geleert u. frisch gefüllt  
w. i. Starke's Gesch.  
Reudn., Chausseestr.

## Bettstroh

## Maurerrohr.

Eine Partie schöne Waare, à Stück 3 fl.  
zu verl. Adolph Born im Glens. Bahnh.

Beim Abbruch  
der Rosenthal'schen Gewächshäuser in  
Eutritz sind billig zu verkaufen verschiede-  
ne Größen von eisernen Treibhäusern,  
eiserne und hölzerne Fenster, Thüren,  
Treter, Decken, Sparren, Rahmen und  
andere Höhler, Maurerkleine und Stücken,  
alles billig wegen schneller Räumung.

3 zollige feinerne Bohlen,  
7 Ellen lang, zu Wagenboden pass., billig  
zu verkaufen Volkmarckort, Hauptstr. 30.

**Cynia revoluta**, schöne, kräftige  
Pflanzen mit 10—12 frischen steinbeide  
Wedeln, ferner 3—400 Camelien, kräftige  
Exemplare von 1—3 Metern Höhe u.  
in verschiedenen Farben, sowie 2—300  
Mallien in verschiedener Größe, außerdem  
Orchideen und andere Warmhauspflanzen  
sind zu sehr mäßigen Preisen ver-  
änderungshalber gegen Baar zu verkaufen  
im April. Gärten zu Gundorf bei Pla-  
nstadt an der Saale. Fr. Hercher.

Ein großer Kanonenofen ist zu ver-  
kaufen Ritterstraße Nr. 55.

**Seegers, Heidecke & Kester,**  
Wagenfabrik, Plauzitzer Straße 24.  
Groß-Kubus mit Schläfer, Landauer, Leder,  
Goupe, 2 u. 4 fl., Halbdänen, sowie Wagen  
jet. Art. verl. gebr. off. wie 4 fl. Halbd. bill.

Glas u. Pederlandauer, Goupe, 2 fl., Wih., Pöntz,  
noch andere Möbel Hallese Str. 8, Dehnsal.

Zwei gebrauchte Kleiderkästen billig  
zu verkaufen Weißstraße 51, 3. Tr. rechts.

Zwei Küchenkästen,  
sowie verschiedene Regale sind billig zu  
verkaufen Salomonstraße Nr. 17, parterre.  
Bei erfragen beim Haussmann.

Wascht., 1. Stocktritt, gut g. Albertstr. 18b, III. r.

**Sehr billig zu verkaufen**

Umgang der so. Möbel in Mahag. u.  
Kieß., wenig gebr., billig zu verkaufen

Bayerische Str. 4, im hofe 1. Et. rechts.

Gutgeb. Möbel schneidig billig zu  
verkaufen Königsplatz 14, 2. Et. links.

1 Kleiderkast., Kom., Wascht., Sopha, Tische,  
noch andere Möbel Hallese Str. 8, Dehnsal.

Zwei gebrauchte Kleiderkästen billig  
zu verkaufen Weißstraße 51, 3. Tr. rechts.

Zwei Küchenkästen,  
sowie verschiedene Regale sind billig zu  
verkaufen Salomonstraße Nr. 17, parterre.  
Bei erfragen beim Haussmann.

Wascht., 1. Stocktritt, gut g. Albertstr. 18b, III. r.

**Sehr billig zu verkaufen**

Umgang der so. Möbel in Mahag. u.  
Kieß., wenig gebr., billig zu verkaufen

Bayerische Str. 4, im hofe 1. Et. rechts.

Gutgeb. Möbel schneidig billig zu  
verkaufen Königsplatz 14, 2. Et. links.

1 Kleiderkast., Kom., Wascht., Sopha, Tische,  
noch andere Möbel Hallese Str. 8, Dehnsal.

Zwei gebrauchte Kleiderkästen billig  
zu verkaufen Weißstraße 51, 3. Tr. rechts.

Zwei Küchenkästen,  
sowie verschiedene Regale sind billig zu  
verkaufen Salomonstraße Nr. 17, parterre.  
Bei erfragen beim Haussmann.

Wascht., 1. Stocktritt, gut g. Albertstr. 18b, III. r.

**Sehr billig zu verkaufen**

Umgang der so. Möbel in Mahag. u.  
Kieß., wenig gebr., billig zu verkaufen

Bayerische Str. 4, im hofe 1. Et. rechts.

Gutgeb. Möbel schneidig billig zu  
verkaufen Königsplatz 14, 2. Et. links.

1 Kleiderkast., Kom., Washt., Sopha, Tische,  
noch andere Möbel Hallese Str. 8, Dehnsal.

Zwei gebrauchte Kleiderkästen billig  
zu verkaufen Weißstraße 51, 3. Tr. rechts.

Zwei Küchenkästen,  
sowie verschiedene Regale sind billig zu  
verkaufen Salomonstraße Nr. 17, parterre.  
Bei erfragen beim Haussmann.

Wascht., 1. Stocktritt, gut g. Albertstr. 18b, III. r.

**Sehr billig zu verkaufen**

Umgang der so. Möbel in Mahag. u.  
Kieß., wenig gebr., billig zu verkaufen

Bayerische Str. 4, im hofe 1. Et. rechts.

Gutgeb. Möbel schneidig billig zu  
verkaufen Königsplatz 14, 2. Et. links.

1 Kleiderkast., Kom., Washt., Sopha, Tische,  
noch andere Möbel Hallese Str. 8, Dehnsal.

Zwei gebrauchte Kleiderkästen billig  
zu verkaufen Weißstraße 51, 3. Tr. rechts.

Zwei Küchenkästen,  
sowie verschiedene Regale sind billig zu  
verkaufen Salomonstraße Nr. 17, parterre.  
Bei erfragen beim Haussmann.

Washt., 1. Stocktritt, gut g. Albertstr. 18b, III. r.

**Sehr billig zu verkaufen**

Umgang der so. Möbel in Mahag. u.  
Kieß., wenig gebr., billig zu verkaufen

Bayerische Str. 4, im hofe 1. Et. rechts.

Gutgeb. Möbel schneidig billig zu  
verkaufen Königsplatz 14, 2. Et. links.

1 Kleiderkast., Kom., Washt., Sopha, Tische,  
noch andere Möbel Hallese Str. 8, Dehnsal.

Zwei gebrauchte Kleiderkästen billig  
zu verkaufen Weißstraße 51, 3. Tr. rechts.

Zwei Küchenkästen,  
sowie verschiedene Regale sind billig zu  
verkaufen Salomonstraße Nr. 17, parterre.  
Bei erfragen beim Haussmann.

Washt., 1. Stocktritt, gut g. Albertstr. 18b, III. r.

**Sehr billig zu verkaufen**

Umgang der so. Möbel in Mahag. u.  
Kieß., wenig gebr., billig zu verkaufen

Bayerische Str. 4, im hofe 1. Et. rechts.

Gutgeb. Möbel schneidig billig zu  
verkaufen Königsplatz 14, 2. Et. links.

1 Kleiderkast., Kom., Washt., Sopha, Tische,  
noch andere Möbel Hallese Str. 8, Dehnsal.

Zwei gebrauchte Kleiderkästen billig  
zu verkaufen Weißstraße 51, 3. Tr. rechts.

Zwei Küchenkästen,  
sowie verschiedene Regale sind billig zu  
verkaufen Salomonstraße Nr. 17, parterre.  
Bei erfragen beim Haussmann.

Washt., 1. Stocktritt, gut g. Albertstr. 18b, III. r.

**Sehr billig zu verkaufen**

Umgang der so. Möbel in Mahag. u.  
Kieß., wenig gebr., billig zu verkaufen

Bayerische Str. 4, im hofe 1. Et. rechts.

Gutgeb. Möbel schneidig billig zu  
verkaufen Königsplatz 14, 2. Et. links.

1 Kleiderkast., Kom., Washt., Sopha, Tische,  
noch andere Möbel Hallese Str. 8, Dehnsal.

Zwei gebrauchte Kleiderkästen billig  
zu verkaufen Weißstraße 51, 3. Tr. rechts.

Zwei Küchenkästen,  
sowie verschiedene Regale sind billig zu  
verkaufen Salomonstraße Nr. 17

# Dritte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 299.

Donnerstag den 30. September 1880.

74. Jahrgang

**Gesucht** für ein hamburgischer Colonial- und Delicatessen-Haus  
ein tüchtiger Vertreter  
für Leipzig. Gefällige Offerten unter H. D. 1280 an Rudolf Mosse, Hamburg.

Eine chromolithographische Kunstanstalt u. Papierfabrik sucht in Belgien, Holland, Italien, Paris, Moskau, St. Petersburg, Warschau Vertretungen und erbittet Offerten sub B. 7858 Hauptpoststelle Leipzig.

Eine eingeführte, leistungsfähige Cigarettfabrik Mandelmo sucht einen tüchtigen Vertreter für Leipzig. Gef. Offerten unter Chiffre A. 560 in der Expedition d. Bl. niederzug.

Eine der ältesten und bestrenommittesten Margarine-Butter-Fabriken Deutschlands sucht für Leipzig und Umgegend einen durchaus tüchtigen, soliden und mit feinsten Referenzen versehenen Vertreter.

Gef. Offerten unter B. B. 180 besorgt die Expedition dieses Blattes.

Ein tüchtiger Buchhalter wird gesucht. Offerten mit Bezeugnissen und Gehaltsansprüchen unter S. II 5 postlagernd Postamt 3.

**Flotte Geschäfts-Reisende**, welche auf ihren Touren den Vertrieb eines sehr verlässlichen Scherz-Artikels übernehmen wollen, werden erfuert um Adr. sub W. S. 8. Expedition d. Bl.

Ein Leipziger Galerie-Grosch-Haus sucht tüchtige Reisenden für Schleifer. Offerten mit Photographie unter B. B. 2000 an die Filiale d. Bl. Katharinenstraße Nr. 18.

Intelligenten Personen finden sich anständige, vorbildliche Anstellung als Reisende in der Verlagsabhandlung von G. Kempe, Brüderstraße 13, 1. Et. r.

Gesucht wird ein tüchtiger Reisender für ein Manufakturwarengeschäft in groß (baumwollene Waren). Gef. Offerten erbeten unter K. S. 250 bei Hen. Otto Klemm, Universitätsstraße.

Für das Comptoir einer Mädelinenfabrik wird sofort ein Commis gesucht, der mit allen kaufmännischen Arbeiten vollständig vertraut und bereit in einer Mädelinenfabrik oder der Eisenbranche thätigt gewesen ist.

Offerten unter Beifügung von Bezeugnissen in Kopie, sowie Angabe der bisherigen Thätigkeit unter L. Z. 229 an **Hassenstein & Vogler** in Leipzig.

## Papier.

Für eine rheinische Papier-Großhandlung wird ein tüchtiger

**junger Mann** für Comptoir und Lager gesucht.

Kenntnis der Branche durchaus erforderlich. Offerten mit Bezeugnissen und Mittheilung der Gehaltsansprüche an die Expedition dieses Blattes sub G. R. 346.

Ein jungerstellenloser Kaufmann kann Bezeichnung erhalten Reichstraße 50, 1. Etage rechts.

**Mostrich-Fabrik.** Zur praktischen Leitung einer Mostrich-Fabrik wird ein erfahrener Mann gesucht, der Fachkenntnisse besitzt. Offerten unter "Mostrich-Fabrik" in der Expedition dieses Blattes niedergulegen.

**Lithographen** für Schrift, gravirte Landschaften oder Federidine finden angenehme Stellung bei Emil Plank.

**Tüchtige Xylographen** für Werke ersten Ranges finden nur hohe Rente u. dauernde Beschäftigung. Proben erbitet Xylographische Anfertigung von Richard Bong, Berlin SW., Teltowerstr. 51, 1.

**Gravur-Gesuch.** Ein Gravur-Geschäft wird zum sofortigen Austritt gesucht bei Joan Kornmann, Chemnitz, Breitgasse 10.

**Ein tüchtig. Zinngießereigehülfse** auf Krugarbeit findet sofort dauernde Beschäftigung bei G. Kannegiesser in Weihensteph.

3 tüchtige Schlossergehülfen auf Krugarbeit finden dauernde Beschäftigung. Aber nur Solche wollen sich melden, die etwas tüchtiges leisten können. Alexanderstraße Nr. 8.

Gesucht wird ein tüchtiger Gas-Schlosser Poststraße Nr. 10.

1 Gas-Schlosser, selbstständigen, accuraten Arbeiter sucht A. Heilig, Johanneck 29, 1. Goldschmiede gef. Bayer. Str. 118, C. Hause.

Ein tüchtiger Schlosser findet Beschäftigung Färberstraße Nr. 7.

Gesucht 1 tücht. Schlosser Neukirchhof 36. Pädagog. w. gesucht Blücherstraße 29 b.

Gesucht wird ein tüchtiger Möbelpolirer. Gd. Hellmer, Kupfergäßchen 6.

Ein Buchbindere w. verl. auf Sort. Arb. Näh. bei C. Hermann, Gr. Fleischerg. 18, III. Tischler sucht C. Klotzbach, Alexanderstr. 28.

Tapezierer gehülfen wird gesucht Brühl 69, 4 Treppen.

1 Tapezierer ges. gesucht Raundörfchen Nr. 12.

Reich 1 Tapezierer gehülfen Schützenstr. 17, III.

**Einen Posamentir-Gehülfen**, tüchtig auf Möbelarbeit, sucht

A. Dittrich, Grimmaische Str. 28.

2 Glasergehülfen auf dauernde Accordarbeit sucht Bonnwig & Co., Borsdorf.

Einen tüchtigen Glasergesellen sucht

Richard Gross, Schönfeld, Umbau.

Eine eingeschränkte, leistungsfähige

Cigarettfabrik Mandelmo sucht

einen tüchtigen Vertreter für Leipzig.

Gef. Offerten unter Chiffre A. 560 in der Expedition d. Bl. niederzug.

Eine der ältesten und bestrenommittesten Margarine-Butter-Fabriken Deutschlands sucht für Leipzig und Umgegend einen durchaus tüchtigen, soliden und mit feinsten Referenzen versehenen Vertreter.

Gef. Offerten unter B. B. 180 besorgt die Expedition dieses Blattes.

Ein tüchtiger Buchhalter wird gesucht.

Offerten mit Bezeugnissen und Gehaltsansprüchen unter S. II 5 postlagernd Postamt 3.

Eine eingeführte, leistungsfähige

Cigarettfabrik Mandelmo sucht

einen tüchtigen Vertreter für Leipzig.

Gef. Offerten unter Chiffre A. 560 in der Expedition d. Bl. niederzug.

Eine der ältesten und bestrenommittesten Margarine-Butter-Fabriken Deutschlands sucht für Leipzig und Umgegend einen durchaus tüchtigen, soliden und mit feinsten Referenzen versehenen Vertreter.

Gef. Offerten unter B. B. 180 besorgt die Expedition dieses Blattes.

Ein tüchtiger Buchhalter wird gesucht.

Offerten mit Bezeugnissen und Gehaltsansprüchen unter S. II 5 postlagernd Postamt 3.

Eine eingeführte, leistungsfähige

Cigarettfabrik Mandelmo sucht

einen tüchtigen Vertreter für Leipzig.

Gef. Offerten unter Chiffre A. 560 in der Expedition d. Bl. niederzug.

Eine eingeführte, leistungsfähige

Cigarettfabrik Mandelmo sucht

einen tüchtigen Vertreter für Leipzig.

Gef. Offerten unter Chiffre A. 560 in der Expedition d. Bl. niederzug.

Eine eingeführte, leistungsfähige

Cigarettfabrik Mandelmo sucht

einen tüchtigen Vertreter für Leipzig.

Gef. Offerten unter Chiffre A. 560 in der Expedition d. Bl. niederzug.

Eine eingeführte, leistungsfähige

Cigarettfabrik Mandelmo sucht

einen tüchtigen Vertreter für Leipzig.

Gef. Offerten unter Chiffre A. 560 in der Expedition d. Bl. niederzug.

Eine eingeführte, leistungsfähige

Cigarettfabrik Mandelmo sucht

einen tüchtigen Vertreter für Leipzig.

Gef. Offerten unter Chiffre A. 560 in der Expedition d. Bl. niederzug.

Eine eingeführte, leistungsfähige

Cigarettfabrik Mandelmo sucht

einen tüchtigen Vertreter für Leipzig.

Gef. Offerten unter Chiffre A. 560 in der Expedition d. Bl. niederzug.

Eine eingeführte, leistungsfähige

Cigarettfabrik Mandelmo sucht

einen tüchtigen Vertreter für Leipzig.

Gef. Offerten unter Chiffre A. 560 in der Expedition d. Bl. niederzug.

Eine eingeführte, leistungsfähige

Cigarettfabrik Mandelmo sucht

einen tüchtigen Vertreter für Leipzig.

Gef. Offerten unter Chiffre A. 560 in der Expedition d. Bl. niederzug.

Eine eingeführte, leistungsfähige

Cigarettfabrik Mandelmo sucht

einen tüchtigen Vertreter für Leipzig.

Gef. Offerten unter Chiffre A. 560 in der Expedition d. Bl. niederzug.

Eine eingeführte, leistungsfähige

Cigarettfabrik Mandelmo sucht

einen tüchtigen Vertreter für Leipzig.

Gef. Offerten unter Chiffre A. 560 in der Expedition d. Bl. niederzug.

Eine eingeführte, leistungsfähige

Cigarettfabrik Mandelmo sucht

einen tüchtigen Vertreter für Leipzig.

Gef. Offerten unter Chiffre A. 560 in der Expedition d. Bl. niederzug.

Eine eingeführte, leistungsfähige

Cigarettfabrik Mandelmo sucht

einen tüchtigen Vertreter für Leipzig.

Gef. Offerten unter Chiffre A. 560 in der Expedition d. Bl. niederzug.

Eine eingeführte, leistungsfähige

Cigarettfabrik Mandelmo sucht

einen tüchtigen Vertreter für Leipzig.

Gef. Offerten unter Chiffre A. 560 in der Expedition d. Bl. niederzug.

Eine eingeführte, leistungsfähige

Cigarettfabrik Mandelmo sucht

einen tüchtigen Vertreter für Leipzig.

Gef. Offerten unter Chiffre A. 560 in der Expedition d. Bl. niederzug.

Eine eingeführte, leistungsfähige

Cigarettfabrik Mandelmo sucht

einen tüchtigen Vertreter für Leipzig.

Gef. Offerten unter Chiffre A. 560 in der Expedition d. Bl. niederzug.

## Erdarbeiter

werden angenommen bei der Kammgarnspinnerei in Klein-Göschen.

**Gesucht** ein 15—16. **Siegelbursche** und 1 **Siegelbursche Poststraße** Nr. 18, part.

1 **Siegelbursche** wird gesucht zum 1. Oct. Petersinsel.

1 **Handarbeiter**, 1 **Siegelbursche** Nicolaistraße 28, Hof querov.

**Gesucht** wird sofort ein gewandter Bürliche zum Regelaufsehen Windmühlenstraße 11.

Eine Bürche von 17—18 Jahren wird zum Jahrloben gesucht Göhls, Eisenbahnstraße Nr. 27. Emil Preßschner.

1 **Bürche** (Jahr.) ges. Gr. Fleischberg 16, II.

Eine kräftige Bürche findet sofort Stelle Göttingenstraße 18, part. J. W. Dittrich.

**Arbeitsbursche** sofort gesucht Vettlers Kunst-Anstalt, Reudnitz, Täubchenweg.

Einen Kaufburschen sucht M. Gauditz, Reudnitzer Straße 12.

Für ein biss. Kurzwarengeschäft wird zum sofort. Antritt 1 Kaufbursche gesucht.

Soeche mit unten Bezeugnissen u. der Fortbildungsklasse frei wollen sich melden auf Z. 30 in der Expedition d. Bl.

**Gesucht** ein ordentlicher Kaufbursche. H. Schumann, Eberhardstraße 3.

**Gesucht** für Thüringen eine Directrice, die selbstständig eine Puppenfabrik leiten kann. Adressen Petersstraße 41, 2. Etage, Windmühle.

**Gesucht** ein tüchtiger Bürche zum sofortigen Antritt 1. October 18. M. 1. I. 1. I.

Einen solides Hausmädchen nach auswärtis gesucht Sidonienstraße 50, 1. Et. links.

Ein Hansmädchen mit gut. Bezeugn. sof. gesucht bei Sparck, Reudnitz, Kobolzellenstraße 57. Wied. bis Vormittag 9 Uhr.

**Gesucht** wird z. 1. ob. 16. Oct. ein kräft. Mädchen f. h. K. 500 an der Expedition dieses Blattes erbettet.

Eine ehrliche Mutter will ein tüchtiges Hausmädchen für Küche und häusliche Arbeit zum sofort. Antritt 1. October 18. M. 1. I. 1. I.



# Eins der ältesten Restaurants

innerer Stadt soll zum 1. April neu verpachtet werden. Besuche sind in der Expedition dieses Blattes abzugeben unter E. P. 4.

## Reichsstrasse No. 48 403,

zwischen Salzgässchen u. Koch's Hof gelegen, sind die von Herrn C. F. Staats Nachfolger innen gehaltene Localitäten, Gewölbe in Verbindung mit den großen 1. Etage nebst Zubehör, bestehend in Saalraum, Keller und Bodenräumen, vom 1. September 1881 anderweitig zu vermieten.

Wesentlich Vormittag zwischen 9 und 11 Uhr und Nachmittag zwischen 3 und 5 Uhr zu erfragen bei

**Gebrüder Hennigke,**

Hutfabrik, Grimm. Straße 8.

Von 1. Oktober ist die dritte Etage Mendelstrasse Nr. 4 für 600 Mark zu vermieten.

Eine geräumige halbe 3. Etage sofort u. später, 275 Thlr., eine dergleichen, 4. Et., 150 Thlr., Königplatz 14, 2. Etage.

Eine schöne geräumige 3. Etage, 1. Kl., 1881 zu vermiet. Hörtstraße 7, 2. Etage r.

Zu vermietene eine halbe 3. Etage für 300 M. Reudnig, Schuhstraße Nr. 5.

Im Hotel de Poligno in der Hainstraße ist die 4. Etage, 14 Zimmer nebst Zubehör enthalten, zu vermieten durch Dr. Friedericci, An der Bleiche Nr. 6.

Sofort oder Renjahr 1881 ist Rothenhalstrasse eins geräumige freundl. Fam. Wohnung, 5 Zim., Küche u. Zubeh., zu dem Preis von 800 M. zu vermieten. Röhres beim Haussmann, Poststraße 1.

Eine geräumige Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Speisefimmer nebst großem Laden, in der Nähe der Promenade, ist für 1350 M. (zahlbar postnumerando) sofort oder zu Neujahr zu vermieten.

Röhres in der Expedition des Schäfle, Königstraße Nr. 20.

**Centralstraße 89**  
und 1. October mehrere comfortable ganze Etagen zu vermieten.

**Südstraße 13**  
sofort halbe Etagen sehr billig, eine 70 M.

Zu verm. 1. eines Hauses mit Garten a. Ging. Göllis, 500 M. Näh. Nordstr. 49, 1. Et., ist 1. Oct. 92.

**30b**  
zu verm. 1. Oct. 92.  
Mehrere Logis, auch mit Waschläufe, sind durch das Vermietungsbureau in Plagwitz, Zimmerstraße 2, zu vermieten.

1 Logis ist zu vermieten von 2 Stufen, Erkerzimmer und Zubehör, Preis 400 M. Kronprinzenstr. 118 b, bei Göttsche.

Zu verm. Humboldt u. Nordstr. 49, 1. Et., 10 M. Röhres Nordstr. 49, 1. Et.

**Südstraße 86** und 1. Oct. einiges klein eingerichtete Wohnung, zu 450—500 M. incl. Garten zu verm. Näh. d. d. Hauss.

1 frdl. Familienlogis 85 M. 1. Oct. bez. Reudnig, Kohlgartenstraße 35, 1. Et.

Grenzstraße 3, 1. Et. ist ein frdl. Logis billig zu vermieten. Bei erfr. dafelst.

Zu vermietene sofort 1. Logis im Preis von 72 M. Zu erfragen Al. Windmühlenstraße 2, im Restaurant.

Bermietung. Ein ansehnliches Familienlogis in der neu erbauten Kinderbewahrsanstalt zu Böhlitzendorf. Röhres bei Feliz. Neumarkt Nr. 1.

Umfände halber zu vermieten ein freundliches Familienlogis, Südr., bis Neu. f. 40 M. Querstr. Neum. 17, II. Wachler.

Zum 1. Oct. ein Logis mit Wasserleitung, zu verm. Sternwartstraße 18, 1. Et.

Logis, 65 M. an L. o. K. Wohlfeil. 72 vorn. Ein Familienlogis zu 60 M. gleich zu beziehen Hospitalstraße 18, beim Besitzer.

Ein Hostlogis zu verm. Eberhardstraße 2.

Zu verm. sofort ein 1. frdl. Familienlogis Raundörschen Nr. 18, im Hof part.

Zu verm. 1. Logis 1. Oct., 2 Et., 3 M. nebst Sub., 3. Et. Wohlstr. 10, 1. Et.

**Waisenstraße 9** zu vermietene Logis, neu, leer, 150 Thlr.

Ein Logis mit Laden sofort zu verm. Lindenau, Hohe Straße 1.

**Neuschönefeld.**

Zu vermietene ist per sofort an rubige Leute ein Logis, entw. 1 Stube, 2 Kammer, Küche u. Kellerraum (Borderturm), für 40 M. jährlich.

Zu erfragen beim Besitzer E. Schwarze, Schönefeld, Andau, Hauptstraße 8, 1.

Sofort zu verm. Parterretheke u. Küche ohne Möbel Antonstraße 9, im Laden.

Petersstraße 20, Tr. A., III. Ledig's Passage.

English or American can find pleasant furnished rooms with board at reasonable terms in a family where there is English spoken.

**Garçon-Logis.**

Eine freundliche Stube, vorne heraus, Matratzenbett, Doppelfenster, Saal- und Haudschlüssel, sofort zu vermieten Uferstraße 17, 3. Etage rechts, nahe der Plauendorfer Straße.

**Gohlis.**

Garçonlogis an Gim. Kreis, zu verm. Modern'sche Straße 304, Mittelh. 3. Et.

**Elegante Garçontwohnung.**

Centralstraße 18, III. Wohn- und Schlafzimmer, ganz neu tapez., sehr schöne Lage.

**Elegantes Garçonlogis** an 1—2 Hrn zu verm. Pfaffendorfer Str. 1, 3. Et. l.

**Seines Garçon-Logis.**

Katharinenstraße Nr. 19, 2. Etage. **Garçonlogis für Herren mit Schlüssel**

Wohntür Nr. 23, parierte.

**Garçoni, n. der Caserne Burgstr. 21, III. I.**

**Garçon-Logis** Hohe Straße 19, 3. Et. 18.

**Gr. Garçonlogis** i. 1 ob. 2d. Thälstr. 10, I.

**Fr. bill. Garçon. Humboldtstr. 29, III. Freund.**

**Garçoni, f. 1 Veit. ob. Stud. Schletterstr. 11, I.**

**Bill. Garçonlogis** Nordstr. 64, 4. Et. rechts

**Garçonlogis, freundl. Sidonienstr. 50, I.**

**Garçoni, ruh. gut möbl. Lange Str. 8, II. r.**

**Garçonlogis Weihstraße 79, part. links.**

**Garçoni, billig. Brandweg 6, 4. Et. r.**

**Garçoni, sof. zu verm. Frankl. Str. 31, I. r.**

**Garçonlogis zu verm. Nürnberg. Str. 8—5, III. I.**

**Garçon-Logis** f. 2 Hrn. Turnerstr. 8b, II.

**Garçonlogis Klosterstr. 13, III. Hotel de Sare.**

**Garçoni. Hospitalstr. 19, IV. I. a. B. Mittag.**

**Garçoni, s. in anst. Fam. Gleckenstr. 7, IV. I.**

**Niednig. Garçoni. Kuchengasse 7, II.**

**Garçonlogis** Gerberstr. 64, III., neb. Palmb.

**Garçonlogis** Grimm. Steinweg 58, 2. Et.

**Garçoni, ruh. f. Gartenaufz. Grenzstr. 26, II. r.**

**Garçoni, zu verm. Nürnberg. Str. 8, 2. Et. r.**

**Garçonlogis zu verm. Moritzstr. 15 part. I.**

**f. möbl. Garçoni, m. sch. Ausf. Königstr. 7, III.**

**Garçoni. Humboldtstr. 19, II. II., Gartenaufz.**

**Garçoni, pass. f. 1. Einj. Fr. Thomadörf. 12, III.**

**Garçonlogis, fr. Sch. Emilienstr. 5, 3. Et. I.**

**Garçoni, sof. 1. verm. Humboldtstr. 6, 2. Et. I.**

**Garçonlogis** Georgenstr. 29, 3. Et. linke.

**Garçoni, a. d. Pleichend. Moritzstr. 6, part. Iff.**

**Garçonlogis, eleg. möbl. Nordstr. 19, I.**

**Garçoni, an 1 ob. 2. h. s. verm. Markt 9, IV.**

**Garçonlogis Alexanderstraße 25, 3. Et. r.**

**Garçonlogis mit oder ohne Schlaflube, auch Pension, Hohe Straße 43, 2. Et. r.**

**Ein fr. Garçoni, mit Schlafl., iev. Ging. für 1—2. H., Röhde d. Galerie, Moritzstr. 10, p.**

**Für Einjährig-Freiwillige**

dicht am Schloß 1 Garçonlogis Burgstr. 8, IV.

**Zwei fein möblte Garçonlogis zu vermiet. Sternwartenstr. 1, 1. Et., rechts.**

**Garçonlogis, nahe am Schloß, Burgstr. 5, Seitenweg, linke, 2. Etage, der Seite.**

**Ein elegant möbltes Garçon-Logis mit Schlaflimmer Kochstraße 79, 3. Et.**

**Eleg. Garçonlogis Erdmannsstr. 20, L.**

**Elegantes Garçonlogis** Wohlstr. 8, 2. Et.

**Zu vermietene sofort 1. Logis im Preis von 72 M. Zu erfragen Al. Windmühlenstraße 2, im Restaurant.**

**Bermietung. Ein ansehnliches**

**Familienlogis in der neu erbauten Kinderbewahrsanstalt zu Böhlitzendorf. Röhres bei Feliz. Neumarkt Nr. 1.**

**Umstände halber zu vermietene ein freundliches**

**Familienlogis, Südr., bis Neu. f. 40 M. Querstr. Neum. 17, II. Wachler.**

**Zum 1. Oct. ein Logis mit Wasserleitung,**

**zu verm. Sternwartstraße 18, 1. Et.**

**Logis, 65 M. an L. o. K. Wohlfeil. 72 vorn.**

**Ein Familienlogis zu 60 M. gleich zu beziehen Hospitalstraße 18, beim Besitzer.**

**Ein Hostlogis zu verm. Eberhardstraße 2.**

**Zu verm. sofort ein 1. frdl. Familienlogis Raundörschen Nr. 18, im Hof part.**

**Zu verm. 1. Logis 1. Oct., 2 Et., 3 M. nebst Sub., 3. Et. Wohlstr. 10, 1. Et.**

**Mariestraße 9** zu vermietene Logis, neu, leer, 150 Thlr.

**Ein Logis mit Laden sofort zu verm. Lindenau, Hohe Straße 1.**

**Neuschönefeld.**

**Zu vermietene ist per sofort an rubige**

**Leute ein Logis, entw. 1 Stube, 2 Kammer,**

**Küche u. Kellerraum (Borderturm), für 40 M. jährlich.**

**Zu erfragen beim Besitzer E. Schwarze,**

**Schönefeld, Andau, Hauptstraße 8, 1.**

**Sofort zu verm. Parterretheke u. Küche**

**ohne Möbel Antonstraße 9, im Laden.**

**Petersstraße 20, Tr. A., III.**

**Ledig's Passage.**

**English or American can find pleasant**

**furnished rooms with board at reasonable terms in a family where there is**

**English spoken.**

**Garçon-Logis.**

**Eine freundliche Stube, vorne**

**heraus, Matratzenbett, Doppelfenster, Saal-**

**und Haudschlüssel, sofort zu vermieten**

**Uferstraße 17, 3. Etage rechts, nahe der**

**Plauendorfer Straße.**

**Garçon-Logis** an verm., eleg. Ed-Salon

**u. gr. Schlaf. Markt 16, III., Café National.**

**Ein ruhiges Garçon-Logis**

**Alexanderstraße 4, 1. Et. links.**

**Garçon-Logis** nebst Gabinett zu ver-

**mieten. Röhde d. Galerie**

Benz., Mittagst. Turnerstr. 20. 9. Haussberg. III.  
Gute Waren Georgenstraße 15 f. 4. Et.  
A. Bension f. Schül. o. Obel. Bl. Grübl 68. III.  
Mein Gesellschaftszimmer mit gut. Piano  
18 frei. W. Rappelüber. Hobe Straße 12.

### Gesellschafts - Halle, Mittelstraße Nr. 9. Heute Flagelkränchen.

Wilh. Jacob. Heute große Stunde Klade.  
milde Bierb. Emilienstr. 2.

### Kasper-Theater Obstmarkt.

Theater American  
Brüderl 62. Café Royal. Brüderl 62.  
Heute und folgende Tage  
Concert und Vorstellung  
unter Beitung des Herrn Bonne-  
burg (4 Damen, 3 Herren).  
Anfang 8 Uhr. H. Metzsch.

Conditorei 3. Feiz. Wahrzeichen der  
Grönlande, Petersstraße 13.  
NB. Das Wahrzeichen hängt im Local.  
Täglich Concert,  
2 Herren, 5 Damen. Zwischenpausen  
spielen musikalische, mechanische Kunstwerke.

**Kloster-Keller**  
Markt 14.  
Täglich während der Messe:  
Concert u. Vorstellung  
der Gesellschaft Saxonia. Anf. 7 Uhr.

**Stadt Frankfurt.**  
Heute Concert u. komische Vorstige,  
3 Damen, 2 Herren. Gute Mittagstisch.

**Café Turc,**  
7. Petersstraße 7.  
Täglich während der Messe  
Concert und Vorträge.

**Blau's Ross.**  
Täglich humoristische Sanges - Vor-  
träge der Familie Spindler.

**Café zum Barfußberg,**  
kleine Petersstraße 23-24.  
Von Nachmittag 3 Uhr an entzretend  
**Orchestron-Concert**  
Reichhaltiges Conditorei-Buffet.  
Kalte Speisen. ff. Biere.

**Weinstube**  
August Simmer, Petersstraße Nr. 35,  
empfiehlt  
ff. Weine sowie Speisen à la carte.

**Holsteiner Austern,**  
frisch und vollfattig.  
tägliche Aufsiedung  
im Englischen Keller.

Eduard Kluge's Restaurant,  
(früher C. Oberm.),  
Schloßgasse Nr. 3.  
Heute großes  
**Schlachtfest.**  
Von 1/2 Uhr an Wurstfleisch, Käse,  
frische Blut- und Leberwurst.

Halle'sche Str. Parkstraße,  
**Goldene Krone.**  
Heute: Schlachtfest,  
Morgen: Sauerländerbr. m. Klösse.  
Adolph Forkel.  
NB. Sämtliche Lotterie-Listen  
liegen aus.

Teubner's Gosenstube,  
Lauder Straße Nr. 16.  
Heute  
**Schlachtfest.**

Peterssteinweg 49.  
Heute Schlachtfest. G. Max.

# Schützenhaus. Central-Halle.

Im vollständig neu restaurirten großen Saale  
täglich während der Michaelis-Messe

## Concert und Kunstvorstellung.

Aufreten des gesammten engagirten Künstler-Personals  
(Spectaculatien 1. Ranges).

Anfang 1/2 8 Uhr. **Gassen-Dessnung** 1/2 7 Uhr.  
**Entrée** 1 Togenplat. numeriert 1 Mark 25 Pf.

Zußerdem halte meinen Billard-Salon (10 Billards), Restaurant, sowie Mittagstisch  
von 12 bis 3 Uhr à Couvert (Suppe, 1/2 Portionen und Butter und Käse) 1 Mark.  
einer gereichten Bedeutung bestens empfohlen.  
Fritz Römling.

### Theater-Conditorei.

Heute Concert der Thürer Concertsänger-Gesellschaft Pitzinger, 7 Personen  
(4 Damen, 3 Herren). Anfang 8 Uhr. Entrée 50 Pf.

### Hotel de Pologne.

Oberer Saal.  
Heute Donnerstag und folgende Tage

### CONCERT

der Leipziger Quartette und Concert-Sänger  
Herren Simon, Eyle, Stahlheuer, Gipner, Selow, Maass und Hanke.  
Anfang 5 Uhr. Entrée 50 Pf.

### Burgkeller.

Heute Abend  
**Concert**  
des Wiener Gitar-Sirtusen und Gesangstomiters

### Carl Dühl,

Handvirtuose des Fürsten Ne. Esterhazy, Gründer des 1. Wiener Gitar-Sirkus.  
NB. In den Zwischenpausen humoristische Vorträge.  
Anfang 8 Uhr. Programm gewählt.  
Wo zu höflich einladet.

A. Löwe.

### Englischer Keller — Concert

täglich während der Messe.

Neu: Gesellschaft Grosser-Müller.

### Restaurant E. Poser

Nicolaistrasse No. 51, gegenüber der Nicolaikirche  
empfiehlt seinen als vorzüglich anerkannten

### Mittagstisch,

ausserdem „reichhaltige Speisekarte“ zu jeder Tageszeit, sowie  
**echt Bayerisch u. ff. Riebeck'sches Lagerbier**  
hiermit bestens. „Helle Ents mit Krautklössen“.

E. Poser.

### Plauen'scher Hof

Brühlt 77, in der Passage,  
in der Nähe des Neuen und Alten Theaters und der Bahnhöfe.  
**Stammfrühstück** in großer Auswahl.

Anerkannt „vorzüglichen Mittagstisch“

und außerdem reichhaltige, der Saison angemessene Speisekarte.

Echt Bayerisch, ff. Göbliser und Streitberger Bier.

Café und Billardsaal.

G. Erbs.

### Kunze's Garten.

Grimmaischer Steinweg 54 — Johannestraße 5.  
Empfiehlt guten Mittagstisch in 1/2 u. 1/4 Port. gewählte Abendspeisekarte, wobei  
heute Abend Suppen polnisch u. blau, Reibuhn mit Weintraut, ganz vorzügliche  
Biere, Bavarisch, Henninger, Bäckerbier, Riebed & Co. C. F. Kunze.

### Restaurant Stadt London

empfiehlt vorzügliches Villener und Nürnberger Bier. Gute Süde.

### Müller's Restaurant,

34. Neumarkt 34,

früher

Schillerschlösschen Schäß.

### Mittagstisch

im Abonnement 80 Pf. 1/2 Port. mit Suppe.  
Gutgewählte Frühstücks- u. Abendspei-  
karte. Echt Bayerisch von Henninger in  
Erlangen. Glas 25 Pf. sowie ff. Vereins-  
lagerbier 15 Pf. außer dem Hause 18 Pf.  
Heute ff. Erdbeersuppe mit Schweinso-  
ßen.

### Insel Buen Retiro,

schönster Aufenthaltsraum zu Wasser und zu Land. Heute großes Badbüro- und Saal-  
Gebäude, sowie verschiedene Biere auf Eis ff. W. Rosenkranz.

# Vierte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nr. 299.

Donnerstag den 30. September 1880.

74. Jahrgang.

## Restaurant Wachsmuth, 22 Katharinenstraße 22.

Heute  
sauern Kinderbraten und Thüringer Klöße.  
Schwarzenbächer und Gohliser vorzüglich.

## Trietschler's Restaurant

Schulstraße Nr. 7.

Heute Ente mit Krautklößen.

Vorzügliches v. Tucher'sches sowie Vereinsbier.

## Restaurant Börner,

Ledig's Passage, Peterstraße 20

(früher Stadt Wien),

empfiehlt täglich reichhaltige Frühstücks- u. Abendspeisefarte, sowie vorzügl.

Mittagstisch.

Göß Bayerisch Bier (Freibierl. v. Tucher'sches), sowie ff. Gohliser Actienbier.

Weine aus den renommiertesten Weinhandlungen.

Rheingold, à 61. 18 Pf.  
Mittagstisch.  
Abends Stamm: Geht mit Butter,  
Majoranfleisch.

## Restaurant Stephan,

Markstraße Nr. 11, Creditanstalt.

Hiermit empfiehlt ich ein ganz hochfeines

Bayerisch (Zirndorfer).

sowie sehr schönes Riebeck'sches Lagerbier, nebst einer großen Auswahl warmer und kalter Speisen in ganz vorzüglicher, alter Qualität. F. Louis Stephan.

## Gute Quelle, Brühl 22,

Ist wieder eröffnet. Biere vom Faan. Guten Mittagstisch, Aug. Gras.

L. Hoffmann **Heute Allerlei.**  
Große Auswahl von Speisen zu jeder  
Tageszeit, ff. Lager- und Bayerisch Bier,  
Gose brillant.

## Blüchergarten, Gohlis.

Heute Donnerstag Theater und Ball der Gesellschaft Blädderadatik. Freunde und Gönnner des Vereins sind freundlich eingeladen. Dabei empfiehlt sauern Kinderbraten mit Klößen, sowie verschiedene andere Speisen und gute Getränke. Max Schob.

## Schillerschlößchen, Gohlis.

Heute Donnerstag Ente mit Krautklößen.  
Täglich Mittagstisch, gewählte Speisefarte, gute Biere, vorzügliche Gose. Bruno Gräfner, Geschäftsführer.

## Zill's Tunnel.

Heute Abend Ente mit Krautklößen.  
Export- und Lagerbier exquisit empfiehlt L. Trentler.

## Prager's Biertunnel.

Heute Abend Saufest blau und poln.  
Gute Bayerisch und Großherzoglich Lagerbier. Carl Prager.

## Lützschenauer Brauerei.

heute Abend Kartoffelpuffer,  
ff. Biere empfiehlt E. Rothe.

## Heute Schlachtfest,

Wartburg, Kurzgasse Nr. 10, wozu einladet Moritz Carl.  
Schletterstrasse 4.

Schletterstrasse 4.

## Zum Alten Deutschen.

Heute Schlachtfest. A. Dietzschold.

## Oberschenke und Gosenstube zu Gohlis

empfiehlt heute großes Schlachtfest. Speisefarte reichhaltig, Gose und Bier extra ff. Fr. Lehmann.

## Heute Schlachtfest Universitätsstraße 11. H. Hahn.

Schweinstücken heute Abend bei H. Albrecht, Siziergasse 2. Wein als das geballteste, dem Weinhändlern am besten zuprechende Culmbacher Exportbier kann speziell jetzt mit Klößen gefunden und Recovalescenten nicht genug empfohlen werden, à Glas 20 Pf. Fr. Lehmann.

## Sophien-Bad-Restaurant

empfiehlt täglich Mittagstisch, Suppe mit ff. Port. 75 Pf.  
Heute Abend gekochte Ente mit Herrestig und Klößen.

## Grüner Baum, Neudorf, Coburgstraße 6.

Täglich fräftigen Mittagstisch à 40 Pf.

## Eine ff. Berliner Weisse

bekommt man im "Café Richter", Katharinenstraße 7, L.

Unter allerhöchstem Protectrat Sr. Majestät des Königs von Sachsen.

## Ausstellung

der deutschen Wollen-Industrie

zu Leipzig 1880.

Täglich geöffnet von 8 Uhr Morgens bis 6 resp. 7 Uhr Abends.

Von Eintritt der Dunkelheit

Belichtung der Maschinenhalle und des Vorbergartens

## mit elektrischem Licht.

Maschinen in Betrieb von 10—12 Uhr und von 4—7 Uhr.

Eintrittspreis An Wochenenden von 12—7 Uhr und Sonntags 50 Pfennige.

An Wochenenden von 10—12 Uhr 1 Mark.

Täglich von 8—6 Uhr Militär-Concert.

Katalog von Situationsspiel 1 Mark.

Loose der Ausstellungslotterie 1 Mark.

NB. Die Waaren-Halle auf dem Königplatz wird um 6 Uhr geschlossen.

## Türkische Ausstellung,

Cöllnmarkt Nr. 3, 1. Etage.

Täglich geöffnet von Vormittag 9 bis Nachmittag 6 Uhr. Eintrittspreis 50 Pf.

## (Eingesandt.)

Das moderne System der Creditwirtschaft hat als Nebenstand in seiner Begleitung, daß der Einzelne, in eine rostlose, nur im bunten Wechsel der Verdälmtheit gleichbleibende Konurrenz jüngst verfielt, sich zumeist außer Stande sieht, seinen geschäftlichen Operationen, sowohl Sicherheit und Creditwürdigkeit der Kunden in Frage kommt, eine ausreichende Kontrolle angedeihen zu lassen. Diesen Nebenstand auszugleichen und hier dem Handelsstand als Führer und Richter zu dienen, haben die rufmächtigen Auskunftsbüros übernommen. Die Verbreitung und Unternehmungen, welche in dieser Weise zur Anwendung eines soliden Creditverfahrens hervortreten, zerfallen in drei Klassen: 1) in Vereine zum Schutz gegen schädliches Creditgehen; 2) in die Bureau, welche die sogenannten schwarzen Listen in Verbindung mit Auskunftsberichtigung herausgeben und 3) in die eigentlichen Auskunftsbüros. Die etablierten Vereine, unter dem Namen Schuppenbüros schon länger bekannt und zumeist auf Handwerker und kleinere Geschäftsbüro beschränkt, haben, obgleich sie untereinander im Zusammenhang stehen, eine Bedeutung nicht zu erringen vermögen. Das Capital, womit dieselben arbeiten, besteht in einem geringfügigen Jahresbeitrag, den die Mitglieder dafür zahlen, daß von Vereindwegen ihre lärmigen Schulden angemahnt und bekannt gemacht werden. Auf Grund dieses Materials und anderer unter Berantwortlichkeit der einzelnen Mitglieder angelegter Fälle von Zahlungsüberfällen, wird eine Zeitschrift herausgegeben, welche unter einer unverläßlichen Rubrik die Namen zweifelhafter Stunden veröffentlicht. In neuerer Zeit hat man nun auch unter den Fabrikanten begonnen, solche Schuppenvereine zu bilden, namentlich ist es der Schuhverein für den Papier- und Schreibwarenhandel, der in dieser Beziehung hier vorwiegend und zur Nachfrage aufgerufen. Merkwürdiger Weise gesucht. Eine Auskunft können auch diese Vereine nicht haben. Die zweite Kategorie, nach dem Vorbild der Iustitia confidencia entstanden, beruht auf einer Jahresbeitragszahlung, welche die sozialen Forderungen ihrer Mitglieder abdeckt, das gegen rückständige Schulden angewendet wird. Eben hier gegen ist die Staatsanwaltschaft neuerdings mehrfach eingeschritten, zu Gunsten derjenigen, welche unberechtigter Weise in diese Listen aufgenommen wurden. Jährlich erstellt ist die Staatsanwaltschaft incompetent, da diese Listen nur vertrauliche und private Natur seien. Wir aber meinen, daß hier vor Allem übersehen wurde, wie die Bekanntgabe eines im Rahmen liegenden Geschäftsmannes an viele Tausende, die zunächst gar kein Interesse an diesem Manne haben, aufhort, eine vertrauliche zu sein, und in Wirklichkeit nichts Anderes ist, als eine leichtfertige Verbreitung ungünstiger Angaben. Der dritten Kategorie, der bedeutsamsten, gehören die Credit-Auskunfts-Büros an. Das Urteil über diese wird je nach den concreten Verhältnissen der persönlichen Beziehung und den Einrichtungen ein verschiedenes sein müssen. Eine Sichtung wird dem Einzelnen sehr schwer fallen; ein maßgebendes Urteil ist überhaupt nur dem möglich, der sich einen Einblick in das innere Betriebe dieser Büros verschafft hat. Die Grundlage der ganzen Einrichtung ist eine über Deutschland und das Ausland verbreitete Organisation, die ermöglicht, daß alle vor kommenden Fälle ohne Umwege und möglichst rasch über die Creditfrage ein beständiges Urteil zu erhalten. Eine Organisation ähnlicher Art haben die Versicherungsgesellschaften, welche überall Agenten unterhalten. So allgemein nun auch die Programme, hinter denen oft die unbedeutendsten Leute sich verborgen, mit der Bebauung aufstehen, eine solche Organisation zu beschaffen, so in die Augen springend ist doch, daß sie, wenn sie nicht einfach Schwund sein soll, nur das Resultat einer ganz enormen Arbeit und eines großen Capitalaufwandes sein kann. Welche Mittel sind nun in den Auskunftsbüros zu diesem Gebrauch angewandt? Findet diese Frage genügende Beantwortung, so kommt zunächst in Betracht, welches Abkommen ist mit den Correspondenten getroffen und was geschieht, um dies Correspondenten-Reich zu erhalten, zu erweitern und zu vervollständigen? Von ganz absonderlichem Wert erscheint die innere Einrichtung sodann insfern, als dieselbe zugleich darauf abzielen muß, die laufenden Feststellungen und zufällig sich bietenden Mittheilungen (auch der Presse) dergestalt zusammenzufassen, daß sie zu jedem Moment und für jeden Anlaß dem austauchenden Interesse dienbar gemacht werden können. Eine weitere Frage von Wichtigkeit ist die nach dem Personal, welches auf diesen Büros die Arbeiten erledigt. Wir hören von zwei bekannten Instituten dieser Art, daß das eine 60 A monatlichen Gehalt zahlt, während das andere meistens Kräfte beschäftigt, welche das 2., 3. und 4. Stock und mehr an Gehalt beziehen. Es liegt nahe, daß die Erfahrung und Intelligenz in letzteren die des ersten bei weitem übertragen müßt. Dann in nächster Beziehung würde eine eingehende Prüfung anstreben sein, welche Bearbeitung die eingezogenen Berichte finden, d. h. vornehmlich, in wie weit freier Phantasie Spielraum gelassen wird, dargestelltes Material zweckmäßig aufzuputzen, oder inwiefern man sich an die wirklich erhaltenen Berichte gebunden erachtet. Die einfache Auskunft: „der Mann ist gut“, kann beispielweise sehr gehoben werden, da ein Mann, der gut ist, vermutlich ein ordentlicher und solider Mann sein kann, ein rentierendes Geschäft und Vermögen haben, auch erdemlich zählen wird, während das Detail solcher Auskunft: „der Mann ist gut“, doch sehr wohl auch andere Deutungen aufweist, denn statt auf das Vermögen und das rentierende Geschäft kann der Wert vornehmlich auf die Solidität und das Geschick des Arbeiters gelegt werden sein. In dieser Weise soll, wie und versichert wird, sehr viel gefundet werden. Die gewöhnliche Meinung, durch eine zeitweise Probe sich ein Urteil verschaffen zu können, wo man am besten bedient werde, ist schon um dieses Gründen willen eine höchst problematische. Es giebt in Wahrheit nur einen Prüfstein, der nicht trägt, daß in einer fortgehenden Kontrolle durch Einbildung in die Manipulation, wie sie bis jetzt, so viel und bekannt, nur von einer Seite offenbart und zum Gegenstand bestimmter Aktionen mit Vereinen gemacht worden ist. Wir glauben in der That, daß in dieser Weise, nach dem Vorgange W. Schimmelpfeng's, der die Mithilfe der Vereine neben seiner Arbeit anstrebt, ein Weg bestimmt worden ist, der beruhen sein wird, daß Auskunftsbüros zu seinem eigentlichen Biele zu führen. Es läßt sich dasselbe nur darin finden, daß dem Einzelnen durch die kontrollirende Täglichkeit von Vereinsvorständen eine Stelle verdängt und beglaubigt ist, an welche er sich mit Vertrauen wenden darf, einmal um für sich in seinen Creditoperationen jedes Mal den besten Rat und die beste Hilfe zu verpflichten und sodann, um zu wissen, daß er von ihm selbst gemachte Erfahrungen nur dahin bekannt zu geben braucht, um sicher zu sein, daß sie die umfassendste Verwerbung in gemeinsamem Interesse finden.

Wo kaufst man echt Freiherrlich v.

Tucher'sches Bier in Flaschen?

Bei Fr. L. Lange,

Gr. Heilergasse Nr. 7.

Frische Wagenladungen mit ausgewähltem Winter-Exportbier sind angekommen:

**„Bheingold“ aus der Actionbrauerei zu Bayreuth in Bayern**

18 Flaschen 3 Mark, à Hectoliter 25 Mark.

**Culmbacher und Nürnberger, sowie Böhmisches Exportbier** 16 fl. 3 Mark.

26 Flaschen 3 Mark, à Hectoliter 16 Mark.

**Echt Zerbster Bitterbier von L. Pfannenberg Söhne in Zerbst,**

26 Flaschen 3 Mark, à Hectoliter 16 Mark.

**Thüringer Weizenlager- und Champagner-Weissbier** 26 fl. 3 Mark.

**hochfeines Vereinslagerbier** 26 fl. 3 Mark.

**Wiederverkäufern entsprechenden Rabatt!**

Gemütlische Bier werden nur echt und rein in Flaschen und Bößen von den kleinen Gebinden zu abgeben, dafür bürgt der Bezug von hohen und höchsten herrlichen Biergärten hier und auswärts und meiner Bierhandlung. Nach auswärts frisches Bier hier.

**Bernh. John** (Ulrich's Nachf.). **Sophienstraße 41, Ecke der Zeitzer Straße.**

Befüllungsannahmen und Brauerei 64. Thälmannstrasse 7 und Sternwartenstrasse 3.

## Preis-Ausschreiben für kunstgewerbliche Arbeiten.

Bon den jüngsten Preisausschreibens vom Januar d. J. eingegangenen Arbeiten hat das Preisgericht nur zwei Preise für würdig befunden, und zwar ist für den mit „Z. K. 15“ bezeichneten Kohlenkasten ein II. Preis, für den mit „Glück auf“ bezeichneten aufsehenerregenden bronzierten Regenschirmständer ein III. Preis verliehen worden. Wie sich bei der Prüfung der Beigleitdrucke ergeben, ist einer von Herrn Schlossermeister Ford, Kayser hier nach dem Entwurf des Herrn Architekten Zelasky gefertigt, der Regenschirmständer aber aus dem vormal. Gräflich Einzeldeichen Werke „Lanzhammer“ hervorgegangen.

Die übrigen eingelieferten Gegenstände können vom 4. October d. J. an wieder abgeholt werden.

Wegen geringer Beteiligung an der Bewerbung wird jedoch das Preis-Ausschreiben hiermit

wiederholt.

Die Arbeiten sind in der Zeit vom 6. bis 15. December d. J. an das Kunstgewerbe-Museum zu Leipzig einzuliefern. Die Gegenstände, für welche Ehrenpreise verliehnen werden, sind folgende:

- 1) Garnitur für Thür- und Fenster-Verschluss in Eisen. Verkaufspreis bis 20 M.
- 2) Kohlenkasten für ein bürgerliches Wohnzimmer. Verkaufspreis bis 20 M.
- 3) Petroleum-Lampen mit Metallfuß. Verkaufspreis bis 20 M.
- 4) Schirmständer in beliebigem Material. Verkaufspreis bis 20 M.
- 5) Feuerzeug für schwedische Bündholz in Eisenkunst. Verkaufspreis bis 5 M.
- 6) Bierseidel-Beschlag. Verkaufspreis bis 5 M.
- 7) Fensterschirm. Verkaufspreis bis 40 M.

Für jeden der genannten sieben Gegenstände besteht der I. Preis in einer silbernen, der II. Preis in einer bronzierten Medaille, der III. in einem Ehrendiplom. Im übrigen sind die Bedingungen festgesetzt wie folgt:

1) Die Gegenstände müssen zum Gebrauch fertig sein, bloße Entwürfe werden nicht angenommen.

2) Die beigegebenen Verkaufspreise dürfen nicht überschritten werden.

3) Die Gegenstände sind in der oben bezeichneten Frist portofrei an das Kunstgewerbe-Museum zu Leipzig einzuliefern. Sie müssen mit einem Leichen oder Motto versehen sein, Name und Wohnort des Bewerbers sind in einem verschlossenen, in gleicher Weise zu bezeichnenden Briefe anzugeben.

4) Nur Original-Arbeiten von Gewerbetreibenden, welche Angehörige des Reiches sind, können mit einem Preis bedacht werden.

5) Die der silbernen Medaille für würdig erachteten Gegenstände werden vom Kunstgewerbe-Museum angekauft. Das Recht der Vervielfältigung verbleibt dem Verfertiger.

6) Die Preisverteilung findet noch im December d. J. statt, nachdem die Gegenstände vorher öffentlich ausgestellt worden sind.

7) Das Preisgericht besteht aus den Herren Stadt-Baurektor Licht, Baurat Lipsius und Dr. Lücke, Director des Städtischen Museums, sowie aus dem Ausschusssmitgliede Carl Strude und dem unterzeichneten Vorsitzenden.

Leipzig, Ende September 1880.

Der geschäftsführende Ausschuss des Kunstgewerbe-Museums.

Dr. Gensel, Vorst.

Das so beliebte und hochfeine Exportbier aus der Kurz'schen Brauerei in Nürnberg trifft man jetzt in folgenden Hotels und Restaurants:

- Bob. Beerner, Neues Theater.
- E. Busch, Zisoli.
- Ad. Forkel, Goldene Augel.
- B. Fröhlich, Caffee, lange Straße.
- H. Gaesner, Stadt Chemnitz.
- Ad. Heißig, Windmühlstraße 12.
- H. vorm. Ilme, Goldenes Elefant.
- Otto Nieber, Stadt Nürnberg.
- W. Habenstein, Grüner Baum.
- A. Rabe, Jäger-halle.
- H. Richter, Reichstraße 34.
- C. Voigt, Bräuerhof.
- Carl Trojahn, Hollerwörter, Hollergarten.
- C. Haase, Schneidfeld, Umbau.

Frau P. Hesselbarth, Fußoperateurin, Querstraße 5, 3. Et.

Bitte doch von hier meine Adresse zu entnehmen, da dieselbe unbegreiflicherweise nicht im Adressbuch zu finden ist.

Kaufmännischer Verein.

Gute Abend Versammlung.

Erster Vortrag des beginnenden Winterhalbjahrs, gehalten von Herrn Oberlandesgerichtsrath Theodor von Huber-Liebenau, über das „Kunstgewerbe der alten und neuen Zeit“.

v. Dalwigk †.

Der Tod lichtet immer mehr die Reihen der Staatsmänner des alten Deutschen. Den Freiherren von der Borbore ist am Dienstag der ältere hessische Ministerpräsident Karl Friedrich Reinhardi Freiherr von Dalwigk in das Jenseits gefolgt. Der zu Darmstadt verstorbene Staatsmann wurde geboren am 19. December 1802 in der genannten Stadt, welche lange Jahre hindurch der Schauplatz seiner politischen Tätigkeit war, als der Sohn eines Generalleutnants. Dalwigk studierte zu Göttingen, Berlin und Gleichen die Rechte und trat 1828 in den großherzoglich hessischen Staatsdienst. Sein großes Berufswollen legte den Grund zu seiner späteren hervorragenden Stellung. Im Jahre 1850 sandte ihn seine Regierung zu dem von Österreich wieder

berufenen Bundestag nach Frankfurt a. M. Kurze Zeit darauf zu überlassen, übernahm er die Leitung des Ministeriums des Innern und alsbald die Geschäfte des Auswärtigen, sowie des Präsidiums im Cabinet. Mit dieser Machtvolkommenheit ausgerüstet, hat der weitblickende Politiker umfangreiche Staatsmann stets die österreichisch-mittelstaatliche Richtung in deutschen Angelegenheiten verfolgt. In diesem Sinne wirkte er, vereint mit einem Deust. v. d. Pförtchen &c., auf den Würzburger und Bamberg Conferenzen, in den Bundesreformverhandlungen mit Oesterreich und als Begleiter des Großherzogs auf dem vielbesuchten Frankfurter Fürstentage. Im Jahre 1866 hielt er, entgegen den Wünschen der Volksvertretung und entgegen den Interessen des Landes, an der österreichischen Politik fest. Selbst in der Zeit

von 1866 bis 1870 verblieb Dalwigk consequent bei seiner früheren Politik und noch bei Ausbruch des Krieges mit Frankreich blieb seine Haltung eine durchaus schwankende. Nachdem er am 15. November 1870 zu Verhältnissen den Vertrag Hessen mit dem norddeutschen Bunde über die Gründung eines deutschen Bundes unterzeichnet hatte, nahm er am 6. April 1871 seine Entlohnung. Er war Zeit seiner öffentlichen Wirkung ein Werkzeug der Reaction; dagegen, in Verwaltungsgeschäften wohl bewandert, ein geschickter Verlehr- und Wirtschaftsreformer. Seine Zeit ist über ihn hinweggegangen, ohne ihm Dank für ein Leben voll Arbeit zu wissen. Was ihm fehlte, war der nationale Zug und damit hat er sich selbst dazu verurteilt, in der Geschichte seines Volkes nicht den Platz einzunehmen, der ihm bei seiner Geburt gebührt hätte. Er ruhe in Frieden!

K.Wh. Leipzig, 30. September. Ein junger Germanist, welcher als Bürgerlichebner in unserer Stadt, dann seit dem Sommer 1876 an unserer Hochschule als Privatdozent gewirkt hat, Dr. phil. Moritz Trautmann (früher Clasenlehrer an der hiesigen höheren Bürgerschule für Mädchen) hat einen Ruf als Extraordinarius an der rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität zu Bonn erhalten und denselben angenommen. Für das Wintersemester in Leipzig hatte Professor Dr. Trautmann Geschichte der englischen Literatur von ihrem Anfang bis auf Shakespeare und neu-englische Übungen angekündigt. Eine 1876 von ihm erschienene Schrift handelt „über Verfasser und Entstehungszeit einiger altsächsischer Gedichte des Altenenglischen“, eine zweite über Kochmann's Betonungsgesetz und Ostried's Vers.“

## Die Verlosung

Der dem Katholischen Vincentiusvereine zu Leipzig zum Besten seiner Armen geschenkten Gegenstände findet am 18. October 1880 statt.

Poste à 50 M. sind zu haben bei Herrn Kunsthändler Louis Roche, Grimmaische Straße Nr. 11. Um Förderung des wohltätigen Zwecks durch zahlreiche Kaufnahme von Losen bittet der Vereinsvorstand.

## Leipziger Hausfrauen-Verein

Lohr's Hof.

Mit dem 1. October beginnt das neue Vereinsjahr und ersuchen wir unsere geehrten Mitglieder, von diesem Tage ab die Mitgliedskarten gegen neue in unserem Comptoir umzutauschen.

Neu eintretende Mitglieder haben von jetzt ab kein Eintrittsgeld, sondern nur den jährlichen Beitrag von 3 M. zu entrichten.

Heute Donnerstag im Blühergarten in Großes Concert, Theater und Ball.

Der liebe Onkel, Lustspiel in 4 Acten v. Aneisel. D. V.

Das Parfümerie-, Seifen- und Pistillgeschäft von Clara Lüth befindet sich jetzt Bayerische Straße Nr. 14.

## Verspätet.

Heute früh um 7½ Uhr bereadete ein sanfter Tod die langen, schweren Leiden meiner geliebten Frau

Kathinka verw. gew. Steeger geb. Pusch.

Wartenburg O/P., den 19. Septbr. 1880.

Sonst.

Strafanstalt Director.

Hauptmann der Landw.-Inst.

Heute verschied nach langem schweren Leiden unsere geliebte Gattin resp. Mutter und Schwiegermutter, Frau

Betti Wahlnecht geb. Schwenninger.

Wien u. Leipzig, den 26. September 1880.

Edmund Wahlnecht, als Sohn.

Marie Payne geb. Wahlnecht, als Tochter.

Marie Wahlnecht geb. Marchart, als Schwiegertochter.

Albert Payne, als Schwiegersohn.

## Dank.

Für die vielen Beweise herzlicher und lieblicher Teilnahme bei dem Begräbnisse unseres Bruders und Schwagers,

Carl Grohmann,

sagen wir allen Freunden und Bekannten, welche seinen Sang so reizlich mit Blumen schmückten unsern aufrichtigen Dank. Dank auch Herrn Pastor Reebach für die tröstenden Worte am Grabe, sowie auch dem gebräuchlichen Gesangverein für die erhebenden Gesänge.

Leipzig, Dresden, Mühlberg,

den 28. September 1880.

Die trauernden Hinterbliebenen.

## Dan.

Für die zahlreichen Beweise lieblicher Teilnahme beim Begräbnisse meines guten Mannes

Eduard Rischwitz,

sowie auch für die trostreichen Worte des Herrn P. Dr. Binsau sagt aufrichtigen Dank die trauernde Witwe

Emilie Rischwitz geb. Siebenrock.

Für die liebvolle Teilnahme bei dem Tode unseres lieben Manns sowie für den Blumenschmuck sagen herzlichen Dank

Fr. Ernst Graue und Frau

geb. Tröder.

Verlobung. In der 4. Seite der gestrigen Nummer d. Bl. 1. Seite 5. Spalte steht Inserat ist irrtümlich Ernst Schulze statt Ernst Schäfer und Frau geb. Wind gedruckt worden.

Vermählt: Herr Bruno Söhne in Dresden mit Hil. Antonie Lanner dafelbst. Herr Hermann Arndt in Dresden mit Hil. Selma Mariel dafelbst. Herr Franz Starck aus Oschatz mit Hil. Margarethe Wilhelm aus Dresden.

Schönen: Herrn O. Müller in Frankenberge eine Tochter. Herrn Claus v. Bismarck, Seconde-Chefleutnant, in Gardelegen eine Tochter. Herrn R. Richter, Orgelbaumeister, in Steinigtwolmsdorf eine Tochter.

Sophienbad Temp. d. Schwimmhalle 20.

Augustusbad, Poststraße Nr. 7. Tägl. geöffnet von Morgen bis Abend, auch

Spieleanl. I. u. II. Freitag: Rudeln mit Kalbfleisch. D. B. Wiedler, Plügbeil.

## Meteorologische Beobachtungen

auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe: 118 Meter über dem Meer.

Zeit der Beobachtung.	Barometer red. auf 90 Millimeter.	Thermometer, Celsiusrade.	Relative Feuchtigkeit, Procent.	Wind- richtung und Stärke.	Winnis- Ansicht.
28. Septbr. Abends 10 Uhr	762,6	+ 10,4	75	N 1	klar
29. - Morgens 8 Uhr	762,5	+ 6,5	93	SSW 2	(klar)
Nachmittags 2 Uhr	760,7	+ 16,4	61	W 1	wolkig

Minimum der Temperatur — + 3°4. Maximum — + 16°8.

\*) Bodenbeob.

## Die Handelskammer-Wahl.

— 1. Zu der auf Dienstag, den 28. September, Abends 6 Uhr anberaumten Hauptwahl zur Erneuerung der Handelskammer hatten sich von den 60 gewählten Wahlmännern 54 im großen Saale der 1. Bürgerschule eingefunden. Die Wahlbankung leitete in Abwesenheit des Vorsitzenden der Handelskammer, Herrn Dr. Wachsmuth, welcher auf einige Wochen verreist ist, der stellvertretende Vorsitzende Herr Dr. Eichorius. Als Wahlgehilfen waren die Handelskammer-Mitglieder Herren Bassenge, Goetz, Kreuzer und Lorenz thätig. Die Wahl wurde sofort im ersten Wahlgange entschieden, und zwar wurden die sämtlichen ausscheidenden Mitglieder wiedergewählt. Es erhielten die Herren Stadtrath Dr. Scharf 53 Stimmen, Ernst Heydenreich 52, Stadtrath Alfred Döhlinger, Lubmia Gumpel und Alfred Thiemje je 51, Wilhelm Döbel und Hermann Schnoor je 50, Dr. Gerde (Endenhausen) 39, Consul Lümburger 38, Robert Gruner 29 und Wilhelm Delzner 28 Stimmen. Die nächstmehrigen Stimmen hatten die Herren Rudolf Benker (26) und Conrad Brunner (24) erhalten, außerdem Herr Wilhelm Lücke 4 Stimmen. Ein Bettel war unbeschrieben.

## Schwurgericht.

### X. Sitzung.

\* Leipzig, 29. September. Da mit der zehnten Sitzung die dritte diesjährige Schwurgerichtsperiode ihren Abschluss fand, so nahm der Herr Präsident vor Übergang zu den Verhandlungen Beratung, den Herren Geschworenen für ihre ausopfernde Thätigkeit den Dank des Schwurgerichtshofes abzuladen. Der letztere war auch in dieser letzten Sitzung aus den Herren Schwurgerichtspräsidenten Kammer-Director Busch und Landgerichtsräthen Justizrat von Boese und Meiss zusammengelebt; das Protokoll selbst Herr Reiter, Mattha, die königl. Staatsanwaltschaft war durch Herrn Oberstaatsanwalt Hoffmann, die Verteidigung in dem Falle durch Herrn Rechtsanwalt Krieg, im Falle II durch Herrn Rechtsanwalt Dr. Drüder vertreten. Als Geschworene fungierten in beiden Verhandlungen die Herren Güldenstädter Müller, Polammertreiber Schöne, Rauchwaarenjuristereibesitzer Debus, Uhrmacher E. Möhret, Kaufmann Lorenz, Kaufmann Gontard, Secretar Schimmler, Baumeister Köbler, Kaufmann Walting, Ingenieur Scheibe, Rentner Rink und Director Schneider.

I. Die gegen den Handarbeiter Karl Hermann Frenzel aus Prößel erhobene Anklage lautete auf das Verbrechen der verdeckten Rohrucht und wurde unter Ausschluss der Öffentlichkeit verhandelt. Das Urteil des Gerichtshofes lautete, da die Geschworenen mildehande umstimmten, auf Gefangenstrafe in der Dauer von zwei Jahren und vier Jahre Verlust der Ehrenrechte.

II. Karl Hermann Raumann von hier hatte in seiner zugestellten Stellung als Dienergebühr bei der bietigen Gerichtsbehörde eine Anszahl Geldbeträge, die durch seine Hände gegangen waren, abzuliefern unterlassen. Raumann wurde unter Anderem bei Ausführung von Arzneidollstretungen mit verwendet, und außer einer Post von 348 A waren noch elf einzelne in geringeren Beträgen ihm anvertraut worden, so daß sich die Gesammmittsumme der defraudierten Gelder auf etwa 600 bezifferte. Die Unterklagungen fallen in die Monate April und Mai dieses Jahres. Als Raumann zur Ablieferung gebracht wurde, hielt er es für gerecht, das Beste zu tun und zwar unter Abnahme von etwa 200 bis 250 A. Er begab sich über Chemnitz nach Hof, Bamberg und Nürnberg und wurde schließlich im letzteren Orte, nachdem das Geld längst weg war und er gebettet hatte, aufgegriffen und wegen Bettelns zu mehreren Tagen Haft verurtheilt, danach aber nach Leipzig zurücktransportiert.

Der Angeklagte behauptete, nicht das sämtliche Geld unterklagten, sondern die obengenannte Hauptpost von 348 A verlor zu haben. Außer Stande, Tröst zu leisten, habe er schwäbisch jenen Ausweg gesucht; gefälschter Weisheit hatte der Angeklagte jedoch auch noch ein auf jene Post bezügliches Altersstück bei Seite geschafft. Ein Theil der unterschlagenen Gelder fand sich noch in seiner Wohnung vor.

Die Geschworenen beobachteten in den Hauptpunkten die Schulfrage, verneinten dagegen die Frage, ob der Angeklagte das bezeichnete Schriftstück in gewünschter Weise befehligt habe, und infolge erfolgte seine Freisprechung, während er im Uebrigen wegen Unterklagung im Umsteic zu Gefangenstrafe in der Dauer von drei Jahren sowie zu vierjährigem Verlust der Ehrenrechte verurtheilt wurde.

Damit war die Thätigkeit der Geschworenen beendigt und es erhielt im Namen derselben deren Obmann, Herr Director Schneider-Gödlik das Wort, um dem Dank des Herrn Präsidenten zu Anfang der Verhandlungen zu erwidern.

## Nachtrag.

\* Leipzig, 29. September. Die von unserem Dresdener Verlegerstaat und von dem „Dresdener Anzeiger“ so übereinstimmend gebrachte Nachricht, daß Se. Maj. der König Albert an der Feier der Einweihung des Domes zu Köln nicht Anteil nehmen werde, wird jetzt von einer anderen Meldung überholt, über deren Richtigkeit uns freilich von hier aus ein Urteil nicht zusteht. Die „Dresd. Rahr.“ wollen wissen, in den Reise-Anordnungen der königl. Majestäten sei in letzter Zeit eine Veränderung eingetreten. „Se. Majestät der König trifft von den steirischen Jagden am 10. Oktober hier (in Dresden) ein. Es ist noch nicht fest, ob er seine erlaubte Gemahlin nach Straßburg begleitet; jedenfalls aber folgt Se. Majestät der Einladung des deutschen Kaisers, der Einweihung des Kölner Domes beizumessen. Gerade diese Reise nach Köln hat die ursprünglich projizierte Reise des Königs paares nach Italien abgedeutet. Die ultramontanen Einflüsse, welche unseren König abzuhalten verhinderten, der Einweihung einer der herrlichsten Kirchen der Christenheit beiwohnen, sind also erfreulicherweise erfolglos geblieben.“ Diese neuere Nachricht wird in bestigendster Weise bestätigt durch ein Telegramm, welches uns soeben aus Dresden angeht und folgendes meldet: „Einer zu-

veröffentlichten Nachricht des „Dresd. Rahr.“ folgt beispielhaft die Erneuerung des Domes.“

\* Leipzig, 29. September. Es ergoete freudiges Aufsehen in den Kreisen unserer Bürgerschaft, als der Präsident des Reichsgerichts, Herr Dr. Simson, beim Festbanket des Juristentags im Schützenhaus die kurze Mittheilung in seinen Trichter einschießen ließ, daß er seitens des Reichsjustizamtes den Auftrag erhalten habe, sich guttäglich über die von der Stadt Leipzig dem Reich angebotenen Anplätze für das definitive Reichsgerichtsgebäude zu äußern, und daß man aus dieser Thatsache wohl einen sehr bestimmten Schlüß auf das Verbleiben des Reichsgerichts in Leipzig ziehen dürfe. Wir können heute zu dieser Angelegenheit eine weitere ergänzende Mittheilung geben, welche von unseren Bürgern gewiß ebenfalls mit lebhaftem Interesse entgegengenommen werden wird. Am Sonnabend, den 18. September, sind, wie wir vernahmen, von dem Präsidenten des Reichsgerichts, Herrn Dr. Simson, und dem Oberrechtsanwalt, Herrn Dr. v. Sedendorff, unter der Führung des Herrn Oberbürgemeisters Dr. Georgi die von der Stadt dem Reichsjustizamt zu dem gedachten Zweck angebotenen drei Anplätze eingehend besichtigt worden. Zwei dieser Plätze liegen im vormaligen Botanischen Garten und der dritte an der Bismarckstraße, gegenüber der neu erbauten Bürgerschule und der Thomasschule. Wie wir weiter hören, ist das Urtheil der betreffenden hohen Reichsbeamten für den einen der Plätze im Botanischen Garten, und zwar den am linken Flusshafen gegenüber den neuen sächsischen Staatsjustizgebäuden gelegenen ausgesprochen. Damit ist nun zwar endgültig noch nicht entschieden, ob dieser Platz wirklich mit der Chancen zusammengesetzt; das Protokoll selbst Herr Reiter, Mattha, die königl. Staatsanwaltschaft war durch Herrn Oberstaatsanwalt Hoffmann, die Verteidigung in dem Falle I durch Herrn Rechtsanwalt Krieg, im Falle II durch Herrn Rechtsanwalt Dr. Drüder vertreten. Als Geschworene fungierten in beiden Verhandlungen die Herren Güldenstädter Müller, Polammertreiber Schöne, Rauchwaarenjuristereibesitzer Debus, Uhrmacher E. Möhret, Kaufmann Lorenz, Kaufmann Gontard, Secretar Schimmler, Baumeister Köbler, Kaufmann Walting, Ingenieur Scheibe, Rentner Rink und Director Schneider.

II. Die gegen den Handarbeiter Karl Hermann Frenzel aus Prößel erhobene Anklage lautete auf das Verbrechen der verdeckten Rohrucht und wurde unter Ausschluss der Öffentlichkeit verhandelt. Das Urteil des Gerichtshofes lautete, da die Geschworenen mildehanden annahmen, auf Gefangenstrafe in der Dauer von zwei Jahren und vier Jahre Verlust der Ehrenrechte. Nachdem das Mitgremium des hiesigen Königreichs nunmehr eingestellt wurde, bat der Vorsitzende des hiesigen Vereins, welchem der Scheidende als Vorsitzender angehört, sich verabschieden zu lassen, um Dienstagabend im Saale des Bahnhauses ein Abendessen zu veranstalten, um den Mitgliedern des Vereins Gelegenheit zu geben, Herrn Regierungsrath Wittgenstein den Dank für seine ehrige und ansopfernde Thätigkeit für die conservative Sache auszuprächen. Der Abschiedsabend war, trotz der durch die Messe herbeigeführten Abhaltung einer größeren Anzahl von Vereinsmitgliedern, wohlbesucht. Herr Consul de Vigny drückte in warmen Worten dem Geschworenen den Dank aller Vereinsmitglieder für die Energie und unbekümmerte Versorgung der conservativen Interessen aus, wodurch der Scheidende dem Vereine auf mildevollem Bahn in unserer Stadt eine ehrenvolle Stellung errungen und geschicht habe. Hierauf erwiderte Herr Regierungsrath Wittgenstein, wie er dieses Ehrenzeugnis im liebsten Herzen aufnehme und festhalte und wie er bei seinem Scheiden von Leipzig die Lieberzeugung mit sich nehme, daß der Conservativen Verein, wenn er mit der bisherigen Kraft seine Stellung festhalte, trotz mancher lokalen Hindernisse, in seinem Zwecke wesentliche Erfolge erzielen werde. Die Spaltungen in der liberalen Partei möge man aber nicht als Vorläufer einer großen liberal-conservativen Partei ansehen, an keinen daraus hervorgehenden Kompromiß glauben, sondern den bisher innegehabten Standpunkt nicht verlassen und frisch und opfermäßig die Aufgaben des Conservativen Vereins weiter zu verfolgen; sein Loos galt dem fortwährenden Gedanken und Blüthen des Conservativen Vereins. Nach diesen, mit lebhaftem Beifall aufgenommenen Worten ergriff Herr Professor Dr. Kunze das Wort, um dem Vorsitzenden des Vereins Anerkennung für dessen politischen Mut zu zeigen und einen Trichterpruch auf dessen fernere fröhliche Wirkung und Ausdauer angualuar. Das in jeder Beziehung seinem Zwecke entsprechende Abschiedslied hielt die Versammlten bis zu später Stunde vereinigt.

\* Leipzig, 29. September. Der Verlauf der Lotterie der Wollenwaren-Ausstellung-Lotterie hat sich im Laufe der letzten Wochen sehr lebhaft gehalten und es sind namentlich von den hier zur Messe anwesenden Freunden, welche die Ausstellung besuchten und sich von den Geschäftsbüchern der zur Verlosung angelauften Gegenstände überzeugen konnten, viel Lotterie entnommen worden. Um dem hiesigen Publicum die Gelegenheit zur Besichtigung eines Theiles der Gewinne, und zwar den Tepiche und Läufer, bequemer an die Hand zu geben, ist Veranstaaltung getroffen worden, daß eine Anzahl derselben in den Versaalslocalen der Firmen Röper, Ende der Grimmaischen Straße und der Goethestraße, und Schäß in der Grimmaischen Straße, und zwar in den Schausälen, zu Jedermanns Ansicht ausliegt.

\* Leipzig, 29. September. Nach dem Rechnungs-Abschluß über die diesjährige Gedanelei beließ sich die Einnahme auf 10,653 Mark 66 Pfennige, einschließlich 3470 Mark 5 Pfennige Saldo von früheren Jahren, die Ausgabe dagegen auf 7644 Mark 28 Pfennige, so daß ein Bestand von 3009 Mark 38 Pfennige sich ergibt, welcher bei der Allgemeinen Deutschen Credit-

Inhalt angeht. Das beständige Rechnungsbuch ist in die Verwahrung des Rathes gegeben worden.

\* Das neue, sehr befällig aufgenommene Lustspiel „Strahome“ von Franz Hedberg, das während der Feste der täglich stattfindenden Oper hat Platz machen müssen, wird heute Abend im Neuen Theater zum ersten Male wiederholt werden.

— Die „Meininger“ bringen heute, Donnerstag, eine ihrer berühmtesten Vorstellungen: Shakespeare's hochpoetisches und überaus lustiges Stück: „Was Ihr wollt“ zur Aufführung. Schon vor zwei Jahren haben die Meininger mit dieser Vorstellung hier Triumph gefeiert. „Was Ihr wollt“ wird nur zwei Mal (Donnerstag und Freitag) gegeben.

— Der von der Verwaltung des Schützenhauses engagierte Original-Schauspieler, Capt. James Swan, welcher in folge Brechens der Scheiben seines Bassen bis jetzt noch nicht aufgetreten war, bat die Reparatur desselben bewilligt und wird sich von heute an dem Publicum im Trianon-Saal produzieren. Einen imposanten Aufblick gewöhnen seine Productionen mit einer Box-constructor, welche er, wie eine Dame ihren Halsband, um den Hals gewunden trägt und dabei die verschiedenen Bewegungen unter Wasser ausführt, sowie zum Schluss der Kampf mit einem Crocodil, welches höchst interessant, man möchte fast sagen, granaenerregend ist.

— Die vereinigten Rollschuh-Clubs haben für heute Abend eine Wiederholung ihres neulichen Sommerfestes, das so gelungen verlief und allen Beifall fand, geplant. Dasselbe wird selbstverständlich wieder im Stating-Ring des Zoologischen Gartens abgehalten werden.

\* Leipzig, 29. September. Auf dem Thüringer Bahnhofe fand in vergangener Nacht ein Zusammenstoß zweier Maschinen statt, in Folge dessen die eine Maschine entgleiste und insofern eine Betriebsstörung herbeigeführt wurde, als die Frühjahr nur verzögert in den Bahnhof einfahren konnten. Sonst brachte der Unfall weiteren Schaden nicht mit sich. — Auf dem Thüringer Bahnhofe fand in vergangener Nacht ein Zusammenstoß zweier Maschinen statt, in Folge dessen die eine Maschine entgleiste und insofern eine Betriebsstörung herbeigeführt wurde, als die Frühjahr nur verzögert in den Bahnhof einfahren konnten. Sonst brachte der Unfall weiteren Schaden nicht mit sich. — Auf dem Thüringer Bahnhofe fand in vergangener Nacht ein Zusammenstoß zweier Maschinen statt, in Folge dessen die eine Maschine entgleiste und insofern eine Betriebsstörung herbeigeführt wurde, als die Frühjahr nur verzögert in den Bahnhof einfahren konnten. Sonst brachte der Unfall weiteren Schaden nicht mit sich. — Auf dem Thüringer Bahnhofe fand in vergangener Nacht ein Zusammenstoß zweier Maschinen statt, in Folge dessen die eine Maschine entgleiste und insofern eine Betriebsstörung herbeigeführt wurde, als die Frühjahr nur verzögert in den Bahnhof einfahren konnten. Sonst brachte der Unfall weiteren Schaden nicht mit sich. — Auf dem Thüringer Bahnhofe fand in vergangener Nacht ein Zusammenstoß zweier Maschinen statt, in Folge dessen die eine Maschine entgleiste und insofern eine Betriebsstörung herbeigeführt wurde, als die Frühjahr nur verzögert in den Bahnhof einfahren konnten. Sonst brachte der Unfall weiteren Schaden nicht mit sich. — Auf dem Thüringer Bahnhofe fand in vergangener Nacht ein Zusammenstoß zweier Maschinen statt, in Folge dessen die eine Maschine entgleiste und insofern eine Betriebsstörung herbeigeführt wurde, als die Frühjahr nur verzögert in den Bahnhof einfahren konnten. Sonst brachte der Unfall weiteren Schaden nicht mit sich. — Auf dem Thüringer Bahnhofe fand in vergangener Nacht ein Zusammenstoß zweier Maschinen statt, in Folge dessen die eine Maschine entgleiste und insofern eine Betriebsstörung herbeigeführt wurde, als die Frühjahr nur verzögert in den Bahnhof einfahren konnten. Sonst brachte der Unfall weiteren Schaden nicht mit sich. — Auf dem Thüringer Bahnhofe fand in vergangener Nacht ein Zusammenstoß zweier Maschinen statt, in Folge dessen die eine Maschine entgleiste und insofern eine Betriebsstörung herbeigeführt wurde, als die Frühjahr nur verzögert in den Bahnhof einfahren konnten. Sonst brachte der Unfall weiteren Schaden nicht mit sich. — Auf dem Thüringer Bahnhofe fand in vergangener Nacht ein Zusammenstoß zweier Maschinen statt, in Folge dessen die eine Maschine entgleiste und insofern eine Betriebsstörung herbeigeführt wurde, als die Frühjahr nur verzögert in den Bahnhof einfahren konnten. Sonst brachte der Unfall weiteren Schaden nicht mit sich. — Auf dem Thüringer Bahnhofe fand in vergangener Nacht ein Zusammenstoß zweier Maschinen statt, in Folge dessen die eine Maschine entgleiste und insofern eine Betriebsstörung herbeigeführt wurde, als die Frühjahr nur verzögert in den Bahnhof einfahren konnten. Sonst brachte der Unfall weiteren Schaden nicht mit sich. — Auf dem Thüringer Bahnhofe fand in vergangener Nacht ein Zusammenstoß zweier Maschinen statt, in Folge dessen die eine Maschine entgleiste und insofern eine Betriebsstörung herbeigeführt wurde, als die Frühjahr nur verzögert in den Bahnhof einfahren konnten. Sonst brachte der Unfall weiteren Schaden nicht mit sich. — Auf dem Thüringer Bahnhofe fand in vergangener Nacht ein Zusammenstoß zweier Maschinen statt, in Folge dessen die eine Maschine entgleiste und insofern eine Betriebsstörung herbeigeführt wurde, als die Frühjahr nur verzögert in den Bahnhof einfahren konnten. Sonst brachte der Unfall weiteren Schaden nicht mit sich. — Auf dem Thüringer Bahnhofe fand in vergangener Nacht ein Zusammenstoß zweier Maschinen statt, in Folge dessen die eine Maschine entgleiste und insofern eine Betriebsstörung herbeigeführt wurde, als die Frühjahr nur verzögert in den Bahnhof einfahren konnten. Sonst brachte der Unfall weiteren Schaden nicht mit sich. — Auf dem Thüringer Bahnhofe fand in vergangener Nacht ein Zusammenstoß zweier Maschinen statt, in Folge dessen die eine Maschine entgleiste und insofern eine Betriebsstörung herbeigeführt wurde, als die Frühjahr nur verzögert in den Bahnhof einfahren konnten. Sonst brachte der Unfall weiteren Schaden nicht mit sich. — Auf dem Thüringer Bahnhofe fand in vergangener Nacht ein Zusammenstoß zweier Maschinen statt, in Folge dessen die eine Maschine entgleiste und insofern eine Betriebsstörung herbeigeführt wurde, als die Frühjahr nur verzögert in den Bahnhof einfahren konnten. Sonst brachte der Unfall weiteren Schaden nicht mit sich. — Auf dem Thüringer Bahnhofe fand in vergangener Nacht ein Zusammenstoß zweier Maschinen statt, in Folge dessen die eine Maschine entgleiste und insofern eine Betriebsstörung herbeigeführt wurde, als die Frühjahr nur verzögert in den Bahnhof einfahren konnten. Sonst brachte der Unfall weiteren Schaden nicht mit sich. — Auf dem Thüringer Bahnhofe fand in vergangener Nacht ein Zusammenstoß zweier Maschinen statt, in Folge dessen die eine Maschine entgleiste und insofern eine Betriebsstörung herbeigeführt wurde, als die Frühjahr nur verzögert in den Bahnhof einfahren konnten. Sonst brachte der Unfall weiteren Schaden nicht mit sich. — Auf dem Thüringer Bahnhofe fand in vergangener Nacht ein Zusammenstoß zweier Maschinen statt, in Folge dessen die eine Maschine entgleiste und insofern eine Betriebsstörung herbeigeführt wurde, als die Frühjahr nur verzögert in den Bahnhof einfahren konnten. Sonst brachte der Unfall weiteren Schaden nicht mit sich. — Auf dem Thüringer Bahnhofe fand in vergangener Nacht ein Zusammenstoß zweier Maschinen statt, in Folge dessen die eine Maschine entgleiste und insofern eine Betriebsstörung herbeigeführt wurde, als die Frühjahr nur verzögert in den Bahnhof einfahren konnten. Sonst brachte der Unfall weiteren Schaden nicht mit sich. — Auf dem Thüringer Bahnhofe fand in vergangener Nacht ein Zusammenstoß zweier Maschinen statt, in Folge dessen die eine Maschine entgleiste und insofern eine Betriebsstörung herbeigeführt wurde, als die Frühjahr nur verzögert in den Bahnhof einfahren konnten. Sonst brachte der Unfall weiteren Schaden nicht mit sich. — Auf dem Thüringer Bahnhofe fand in vergangener Nacht ein Zusammenstoß zweier Maschinen statt, in Folge dessen die eine Maschine entgleiste und insofern eine Betriebsstörung herbeigeführt wurde, als die Frühjahr nur verzögert in den Bahnhof einfahren konnten. Sonst brachte der Unfall weiteren Schaden nicht mit sich. — Auf dem Thüringer Bahnhofe fand in vergangener Nacht ein Zusammenstoß zweier Maschinen statt, in Folge dessen die eine Maschine entgleiste und insofern eine Betriebsstörung herbeigeführt wurde, als die Frühjahr nur verzögert in den Bahnhof einfahren konnten. Sonst brachte der Unfall weiteren Schaden nicht mit sich. — Auf dem Thüringer Bahnhofe fand in vergangener Nacht ein Zusammenstoß zweier Maschinen statt, in Folge dessen die eine Maschine entgleiste und insofern eine Betriebsstörung herbeigeführt wurde, als die Frühjahr nur verzögert in den Bahnhof einfahren konnten. Sonst brachte der Unfall weiteren Schaden nicht mit sich. — Auf dem Thüringer Bahnhofe fand in vergangener Nacht ein Zusammenstoß zweier Maschinen statt, in Folge dessen die eine Maschine entgleiste und insofern eine Betriebsstörung herbeigeführt wurde, als die Frühjahr nur verzögert in den Bahnhof einfahren konnten. Sonst brachte der Unfall weiteren Schaden nicht mit sich. — Auf dem Thüringer Bahnhofe fand in vergangener Nacht ein Zusammenstoß zweier Maschinen statt, in Folge dessen die eine Maschine entgleiste und insofern eine Betriebsstörung herbeigeführt wurde, als die Frühjahr nur verzögert in den Bahnhof einfahren konnten. Sonst brachte der Unfall weiteren Schaden nicht mit sich. — Auf dem Thüringer Bahnhofe fand in vergangener Nacht ein Zusammenstoß zweier Maschinen statt, in Folge dessen die eine Maschine entgleiste und insofern eine Betriebsstörung herbeigeführt wurde, als die Frühjahr nur verzögert in den Bahnhof einfahren konnten. Sonst brachte der Unfall weiteren Schaden nicht mit sich. — Auf dem Thüringer Bahnhofe fand in vergangener Nacht ein Zusammenstoß zweier Maschinen statt, in Folge dessen die eine Maschine entgleiste und insofern eine Betriebsstörung herbeigeführt wurde, als die Frühjahr nur verzögert in den Bahnhof einfahren konnten. Sonst brachte der Unfall weiteren Schaden nicht mit sich. — Auf dem Thüringer Bahnhofe fand in vergangener Nacht ein Zusammenstoß zweier Maschinen statt, in Folge dessen die eine Maschine entgleiste und insofern eine Betriebsstörung herbeigeführt wurde, als die Frühjahr nur verzögert in den Bahnhof einfahren konnten. Sonst brachte der Unfall weiteren Schaden nicht mit sich. — Auf dem Thüringer Bahnhofe fand in vergangener Nacht ein Zusammenstoß zweier Maschinen statt, in Folge dessen die eine Maschine entgleiste und insofern eine Betriebsstörung herbeigeführt wurde, als die Frühjahr nur verzögert in den Bahnhof einfahren konnten. Sonst brachte der Unfall weiteren Schaden nicht mit sich. — Auf dem Thüringer Bahnhofe fand in vergangener Nacht ein Zusammenstoß zweier Maschinen statt, in Folge dessen die eine Maschine entgleiste und insofern eine Betriebsstörung herbeigeführt wurde, als die Frühjahr nur verzögert in den Bahnhof einfahren konnten. Sonst brachte der Unfall weiteren Schaden nicht mit sich. — Auf dem Thüringer Bahnhofe fand in vergangener Nacht ein Zusammenstoß zweier Maschinen statt, in Folge dessen die eine Maschine entgleiste und insofern eine Betriebsstörung herbeigeführt wurde, als die Frühjahr nur verzögert in den Bahnhof einfahren konnten. Sonst brachte der Unfall weiteren Schaden nicht mit sich. — Auf dem Thüringer Bahnhofe fand in vergangener Nacht ein Zusammenstoß zweier Maschinen statt, in Folge dessen die eine Maschine entgleiste und insofern eine Betriebsstörung herbeigeführt wurde, als die Frühjahr nur verzögert in den Bahnhof einfahren konnten. Sonst brachte der Unfall weiteren Schaden nicht mit sich. — Auf dem Thüringer Bahnhofe fand in vergangener Nacht ein Zusammenstoß zweier Maschinen statt, in Folge dessen die eine Maschine entgleiste und insofern eine Betriebsstörung herbeigeführt wurde, als die Frühjahr nur verzögert in den Bahnhof einfahren konnten. Sonst brachte der Unfall weiteren Schaden nicht mit sich. — Auf dem Thüringer Bahnhofe fand in vergangener Nacht ein Zusammenstoß zweier Maschinen statt, in Folge dessen die eine Maschine entgleiste und insofern eine Betriebsstörung herbeigeführt wurde, als die Frühjahr nur verzögert in den Bahnhof einfahren konnten. Sonst brachte der Unfall weiteren Schaden nicht mit sich. — Auf dem Thüringer Bahnhofe fand in vergangener Nacht ein Zusammenstoß zweier Masch

## Sitzung der Stadtverordneten.

### Berlungen Bericht.

\* Leipzig, 24. September. Ein Rathätsche anwohnt: die Herren Oberbürgermeister Dr. Georg und Stadtrath Schleicher, Bruno Wolf, Dr. Lüger, Bobens, Koch, Dier und Nebler.

Der Eintritt in die Tagesordnung kommt ein von einer Anzahl Mitglieder des Collegium unter schriebener Antrag zur Verlezung, den Rath zu ersuchen, er wolle beim Polizei-Amt beantragen, daß das in allen größeren Städten obligatorisch eingeführte Antragen der Straßensäntanten durch die Geschäftsführer zur Bezahlung von Ungläubigkeiten auch in Leipzig eingeführt und das lästige Peitschenmaul verhindert werde. Herr Hermann begründet den Antrag mit dem Hinweis auf das Vor gehen anderer Städte, in denen das Recht antraten durch die Justiz schwer, sehr schwer aber bestraft werde, wenn durch eine Radikalität in dieser Richtung ein Unglücksfall sich ereigne. Vom Rathätsche wird mitgetheilt, daß heute ein Antrag des Rathes an das Polizei-Amt beschlossen worden sei, welcher eine solche Anordnung be zweite. Das Collegium tritt dem obenerwähnten Antrag bei.

Die Vorlage des Rathes in Betreff des Anlaufs der großen Jüdischen Dampfschiffe nebst Zubehör wird nebst den vom Rath aufgestellten Bedingungen genehmigt, dagegen von Anschaffung dreier kleiner Maschinen abgesehen und nur zur An schaffung zweier solcher Maschinen Genehmigung erteilt.

Wegen Übernahme der Armenversorgung in städtische Verwaltung und der diesbezüglichen localstatutarischen Bestimmungen tritt das Collegium den Anträgen des Verfassungs- und Finanzausschusses bei, welche nur in einigen Puncten Aenderung und bei der Ergänzung der Vorlage anstreben.

Bei der über die Vertheilung der erwarteten Vorlagen schon weit vorgeschrittenen Zeit werden die nächsten Puncte der Tagesordnung abgelebt und nur die dringlichen Sachen erledigt. Die geforderten 1900 Mark für Herstellung der Ueberbischüsse der Alten Elster zwischen dem Hochzeitsschiff und dem Schredersteg werden ver willigt.

Zu dem Verlauf von zwölf an der Bismarck strasse gelegenen Bauplänen zu dem in der Rici tation erzielten Höchstgebote wird Genehmigung ertheilt, während hinsichtlich zweier Plätze der Zusatz nur erfolgen soll, daß dann höhere Gebote gethan werden.

Hinsichtlich des Verlaufs von fünf Bauplänen an der Jacobstrasse für die erzielten Gebote erfolgt Genehmigung.

### Vermischtes.

Wie aus dem letzten Berichte des Generalpostmeisters von Großbritannien zu ersehen ist, hat derselbe angeordnet, daß unbestellbare Bücher und Zeitungen den Hospitalen zur Unterhaltung der Kranken überwiesen werden, eine Einrichtung, die sich auch in Deutschland einführen dürfte.

### Vom Tage.

■ Franzosen 471 (476,50), Credit 479 (487), Diskonto 173,20 (174,75), Darmstädter Bank 146 (147,50), Deutsche Bank 143,50 (144,25), Oeffert. Goldrente 74,70 (74,90), Unser. Goldrente 91,40 (92,40), 1877er Russen 90,90 (91,80), Russische Roten 207,50 (208,50), Baura 121,50 (122,40), Dortmund 87,50 (88), Freiburger 107,75 (108,10), Rechte-Ober-Ufer 145,25 (146,50), Wupper 98,50 (100), Bergische 116,40 (117,25), Thüringische 168,50 (168,90), Galizier 117 (118,40), Westerr. Nordwest 296 (300), Elbtalbahn 329 (332,40). Das war am Dienstag ein Crescendo des Baisse-Records, dessen Reaktion seit Wochen sich vernehmlich macht. Die „R.-B.“ berichtet, daß die Börse in aufgeregter Stimmung eröffnete. Die heutige Reihung der Liquidationssurteile ist bestimmt für die Differenzabzählungen. Um die großen Erfolge der Contremine zufrieden zu würdigen, geben die Börsenliquidationssurteile vom August: Credit 609, Franzosen 485, Galizier 121,75, 1889er Russen 72,50, ungarische Goldrente 94,50, Baura 128,50, Dortmund 98, Bergisch-Württemberg 119. Für die Differenzabzählungen sind auch die im Laufe des Monats beobachteten Kursteile bestimmt; man notierte am 3. u. 4. A.: Credit 511,50, Baura 132,60, Dortmund 103,25, Diskonto-Commandit 183,50 und ungarische Goldrente 96,50. Die Goldmarktbehörde behandelte fort. Unter diesen Umständen mußte die Baisse weitere Fortschritte machen; sie legte heute den Haushalt größere Opfer auf, als in den letzten Tagen und rechtfertigte in Verbindung mit den referenten Kaufleuten, die besonders im Gasgeschäft fehlte, die Bezeichnung „lebt matt“. Wir nehmen nur Anstand, die Börse als „flau“ zu bezeichnen, weil das Angesetz nicht dringend war. Auch jetzt noch soll viel effectives Material flottant sein und Unterkommen suchen. Das Octobergeschäft stand im Hintergrund und entwidete sich im Allgemeinen ziemlich lebhaft. Die Ermittlung des Gasocours war sehr schwierig. Es zeigt, daß zwei kleine Firmen als insolvent erklärt. Man sieht aber einen großen Anzahl von Ausfällen entgegen. Die Haltung blieb bis zum Ende gewach.

Die „R.-B.“ meldet: An der heutigen Börse war die Sprödigkeit der großen Banken gegen diejenigen Bankiers und Privatpeculanten, welche Geld zu Regulierungszwecken suchten, noch größer als an den vorhergehenden Tagen. Obwohl die Reportage eine ganz außergewöhnliche Höhe erreichten, war es vielen Speculanten selbst gegen Bewilligung von wahren Bucherzinsen nicht möglich, Geld zu beschaffen, so daß sie sich schließlich zu Notverkäufen verstellen mussten. Hier war davon die Rede, daß die großen Banken besonders gegen einen bestimmten Speculationsmarkt schroff vorgegangen seien. Es ist das derselbe Herr, welcher vor einiger Zeit zu auswärtigen Firmen in direkte Beziehung als Maf terrat und dadurch eine von der Deutschen Bank angezeigte Agitation gegen diese Provinzialschleuderer vorwarf.

— In Wien ist am 27. September der Schiedsgerichtsgericht Gustav Leipart, aus Luerbach i. S. gebürtig, wegen Verdachts socialdemokratischer Umtriebe verhaftet worden. Derselbe hatte Geldsammlungen für sozialdemokratische Blätter unter seinem Be rüstschen gesammelt.

In Nordeney weilen noch über 100 Badegäste. Das Wetter ist aber auch so prächtig dort, daß man im freien spazieren und bis spät Abends am Strandbummelt.

— Im Ganger's Circus in London wurde am Sonnabend ein großer Wagen umgestürzt, auf dem sich Löwen mit wilden Thieren befanden. Das Unglück wollte es, daß ein Mann durch seine Freiheit erlangte, der jetzt die Umgegend von Sandgate unsicher machen soll. In der Umgegend herrscht meist großer Schrecken und viele Dorfbewohner fürchten sich, ihre Häuser zu verlassen. Wie verlautet, hat die Besie bereits eine Frau getötet.

— Am 24. September wurde in Rom das offizielle Programm für den Concours zur Errichtung eines Denkmals für Victor Emmanuel veröffentlicht. An dem Concours, der mit 25. September 1881 geschlossen wird, können sich sowohl italienische als fremde Künstler beteiligen und darf die eventuelle Ausführung des angemessenen Entwurfes mehr Millionen lire nicht übersteigen. Für die drei besten Entwürfe sind Prämien von 50,000, 30,000 und 20,000 lire ausgelegt.

— Am Sonntag früh stiegen fünf Reiniger in eine Cloake am Boulevard Rochechouart in Paris. Da sie nach Ablauf einer Stunde kein Lebenszeichen von sich gaben, wurden Feuerwehrleute zur Rettung herbeigerufen. Diese zögerten wegen der pestilentialischen Ausbildung anfangs, in die Cloake hinabzusteigen, wagten sich aber nach einigen Minuten hinein und brachten vier Leichen hervor; der fünfte Arbeiter lebte noch, aber in sehr bedenklichem Zustande. In der Stadt herrscht große Entrüstung, weil die Verwaltung trotz unauslöblicher Beklommernisse nichts gethan hat, um die Paris seit sechs Monaten verpestenden Cloaken zu reinigen.

### Berichtigungen.

In der letzten Schauspielkritik über das Gesetz der Meininger, die Aufführung des „Räthchens von Heilbronn“ betreffend, soll es heißen: Dr. Carl Sieger saß Carl Sieger und hatt „daß sie den Kaiser in Räthchens Großvater verwandeln“, daß sie den Vater in Räthchens Großvater verwandeln“.

→ In der Notiz „Aagdpact in Frankreich“ (4. Beilage der Nummer vom 29. d. M.) wolle man gegen die Witte lesen: „Den größten Betrag (15,500 Frs.) erlegte Bamberger“ und am Schluß: „Ein jährlicher Ader ist etwas mehr als die Hälfte einer Decade“ (1/2, etwa).

### Telegraphische Depeschen.

■ Baden-Baden, 28. September. Se. Majestät der Kaiser unternahm gestern Nachmittag eine Spazierfahrt, besichtigte dann die Neubauten und Vergnügungen des Wiesnerhauses und wohnte Abends etwa eine Stunde der Theater-

vorstellung bei. Ihre Majestät die Kaiserin beabsichtigte der heutigen Sitzung des Centralcomittee der deutschen Frauenvereine in Frankfurt a. M. beizuwohnen, hat die Reise aber wieder aufgegeben.

■ Baden-Baden, 28. September. Der Großherzog und die Großherzogin von Baden sind mit dem Großherzog und der Prinzessin Victoria von Baden beide Abend 7<sup>1</sup>/2 Uhr von Mainau in längeren Bootsaufenthalt im Schloß eingetroffen. Se. Majestät hatte sich zur Begrüßung derselben nach dem Bähnchen begeben, wo die Spiken der Civil- und Militärbehörden, sowie der Stadtrath zum Empfang versammelt waren.

■ Straßburg i. E., 28. September. Der Statthalter, General-Gouverneur b. Montzenhof, tritt, wie die „Allg. Postzeitung“ meldet, morgen die Rückreise von Gastein an und trifft am Freitag Nachmittag hier ein.

■ Wien, 28. September. Nach einer Meldung aus Teheran ist Gub Khan unbekleidet in Herat angelommen.

■ Paris, 29. September. Das „Journal officiel“ veröffentlicht heute die Decrete betreffend die Ernennung des Grafen Choiseul und Rovinal's zu Unterstaatssekretären.

■ Paris, 28. September. (R. 3.) Der päpstliche Nunzius zeigte in einer langen Unterredung dem Minister des Auswärtigen an, daß er an dem Tage, wo die französische Regierung die Decrete gegen die Ordensgemeinschaften zur Ausführung bringe, sofort Frankreich verlassen werde. Da nun aber die Ausführung des zweiten Märzdecretes in der nächsten Woche beginnen soll, so wird Mgr. Vacchi Paris gegen den 6. October verlassen müssen, wenn seine Drohung ernstlich gemeint ist.

■ Siecle, Coenement und andere Blätter fordern die Regierung auf, für diesen Fall sofort den französischen Botschafterposten am Vatican abzuschaffen.

■ London, 28. September. Der italienische Botschafter, General Menabrea, und der französische Botschafter, Challemel-Lacour, statteten heute im Auswärtigen Amts Besuch ab.

### Nach Schluß der Redaction eingegangen.

■ Berlin, 29. September. Die „Provinzial-correspondenz“ schließt ihren, die „Bewegung in der national-liberalen Partei betitelten, über die Versammlungen in Hannover, Leipzig, Mainz und Kassel berichtenden Artikel mit dem Satze: Der größte Theil der Partei in den Parlamenten wie im Volke hält daran fest, daß die Partei künftig gerade wie bisher wohl dem Vaterlande am besten dient, indem sie fortwährend die Wege der Verbündigung aufzusuchen.

■ London, 29. September. Granville, welcher bei der Königin in Balmoral war und dort eine Woche bleiben sollte, ist nach London abgereist, wohin er wegen dringender Staatsgeschäfte berufen wurde.

■ Konstantinopel, 29. September. Die Botschafter der Mächte haben am 26. d. M. gegen das Verhalten Riza Pascha's in Dulcigno bei der Pforte Protest eingezogen. Der Sultan erfuhr darauf die Botschafter um Bewilligung einer kurzen

Reise und gleichzeitig um Rücknahme des protest. Soweit bekannt, wurde dem Gesuch bisher nicht entsprochen.

### Weiterbericht

des Meteorologischen Institutes zu Leipzig nach Angabe der Seewarte und eigenen Depeschen vom 29. September, 8 resp. 6 Uhr Morgens.

Stationen	Barometerstand und Wetterrichtung	Wind	Wetter	Temperatur und Feuchtigkeit
Mollaghmore	778 SW schwach	bedeckt	+ 14	
Aberdeen	774 still	heiter	+ 9	
Christiansand	766 ESE still	bedeckt	+ 9	
Kopenhagen	770 NW leicht	bedeckt	+ 13	
Stockholm	769 N missig	hlt. bed.	+ 7	
Haparanda	767 N leicht	wolkenl.	+ 1	
Petersburg	—	—	—	
Moskau	766 ESE still	bedeckt	+ 8	
Cork, Queens-town	775 SSE schwach	bedeckt	+ 14	
Brest	772 E schwach	wolkenl.	+ 13	
Helder	773 NW still	wolkig	+ 15	
Wiesbaden	775 NE still	bedeckt	+ 7	
Sylt	779 SW leicht	bedeckt	+ 13	
Hamburg	772 WSW leicht	Nebel	+ 12	
Swinemünde	770 WSW leicht	bedeckt	+ 11	
Neufahrwasser	769 WNW still	bedeckt	+ 14	
Memel	766 NWW schw.	bedeckt	+ 14	
Paris	773 ENE still	wolkenl.	+ 8	
Münster	773 still	bedeckt	+ 8	
Karlsruhe	778 NE leicht	wolkenl.	+ 7	
München	773 SE schw.	Nebel	+ 5	
Leipzig	774 SW leicht	wolkenl.	+ 6	
Plauen	— W still	Nebel	+ 3	
Zittau	— SW schw.	Nebel	+ 2	
Ansbach	— S still	wolkig	+ 8	
Dresden	774 still	Nebel	+ 4	
Berlin	772 WSW still	heiter	+ 9	
Wien	771 NW leicht	bedeckt	+ 12	
Breslau	773 NW leicht	wolkig	+ 9	
Be d'Aix	769 ENE frisch	wolkenl.	+ 11	
Nizza	767 ENE leicht	bedeckt	+ 18	
Triest	769 E still	wolkenl.	+ 16	

### Übersicht der Witterung.

Die Luftdruckverteilung hat sich seit gestern sehr wenig verändert und das stille, theils heitere, theils nebelige Wetter ohne wesentliche Niederschläge dauert über Centraleuropa fort. Die Temperatur liegt an der Küste bis zu 4° C. über, im Binnenlande, insbesondere in Süddeutschland, wo das Thermometer in der Frühe stellenweise auf + 1 Grad sank, bis zu 6° C. unter der normalen, Haparanda hatte in der Nacht 2° Kälte.

Aenderungen in der Witterung seit dem Morgen bis 2 Uhr Nachmittags.

Das Wetter ist an der deutschen Küste meist trübe, sonst wolkig. Wien meldet Regen.

### Witterungs-Aussicht

auf Donnerstag, 30. September. Ruhiges, trockenes, vielfach heiteres Wetter mit Morgennebel. Nachts kühl.

### Volkswirthschaftliches.

Nach der „Börsen-Ztg.“ wurden im vielen Fällen sogar 12 Prozent bezahlt und für Credit und andere Papiere, die besonders übtig waren, noch darüber hinaus.

Die drängende Noth der Ultimoliquidation wird enden, die Schwerverwundeten werden zu leben haben, wie sie sich mit den Nachwuchsen abfinden. Die politischen Radikale freilich sind zu wir, um daraus etwas Nutzen entnehmen zu können.

Man kann sich übrigens nicht darüber wundern, wenn politische Befreiungen auskommen. Bis zum Jahre 1880 hielt man im Allgemeinen die Grenzen der europäischen Staaten als gesichert. Seitdem aber sind so mächtige Veränderungen vorgekommen, daß ganz neue Konstellationen für die Zukunft sich zeigen. Die alte Sicherheit ist hin, daß Reich der Veränderlichkeit erfordert. Mannichfach durchkreuzen sich die Interessen, die Begierden der Staaten und unter der Oberfläche gähnen ein heimliches Feuer. Kein Staat traut recht dem andern. Die Reisenden haben den Anderten etwas nachzutragen und warten ihre Zeit ab. Die Börse freilich will nicht daran erinnert sein.

Unter welchem traurigen und hartnäckigen Einfluß wir stehen, erhebt daraus, daß man in Preußen noch immer sich bemüht, für die allgemeine Beschäftigung der Bevölkerung Stimmen zu gewinnen, und zwar dadurch, daß man durch die Oberpräsidenten an die Verwaltungsbehörden die Aufforderung gerichtet hat, einzelne (natürlich ausgewählte) Personen aus dem Grundbesitz resp. den Gewerben darüber zu vernehmen. Was dabei herauskommt, kann sich jeder an den Fingern abnehmen. An mancher Stelle versteht man unter Sodderländer, manches Interessenten. Diese Interessentenpolitik soll auch für die künftigen Wahlen den Leiter der deutschen Angelegenheiten eine Majorität verschaffen und zwar ist es mittels des Arbeitervorschlagsprojekts auf die Arbeiterversammlungen übertragen. Der Arbeitervorschlag und Handwerksstand wird durch Neuordnung des Buntwurstens (was der Reichstag beschloß, lautet auf das Buntwurstenscheinwerks hinaus, wenn auch den Namen umging) unter Buntwurstensnahmen reglementiert. Daraus schließen sich die Alterverzerrungs- und Invaliditätsfälle unter staatlicher Garantie, wodurch das Haftpflichtgebot von selbst fällt. Um dies Ziel zu erreichen, wird der Selbstschutz der Arbeiter geschmeidet, die auf Kosten der Gesamttheit für die Zukunft sicher geholt werden und ebenso der Selbstschutz der Industriellen, welche die ihnen durch das Haftpflichtgebot auferlegten Kosten auf die Gesamttheit abzurechnen in die Lage gezeigt werden.

# Fünfte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

N° 299.

Donnerstag den 30. September 1880.

74. Jahrgang.

\* Der vom König der Belgier ausgesetzte Jahrespreis kommt pro 1881 für die beste Abhandlung über die Mittel zur Befestigung der an niedrigen und sandigen Küsten, wie die Belgien, angelegten Häfen zur Verwendung. Die Bewerbung steht Autoren aller Nationen offen. Die Abhandlungen müssen vor dem 1. Januar 1881 dem belgischen Minister des Innern überreicht werden.

\* Holzkirch- und Holzapparate für Minenbau. Das Sprichwort: "Was lange wählt, wird gut", findet auf dieses Etablissement Anwendung. Dasselbe hatte lange Zeit hindurch mit allen erdenklichen Widerständen zu kämpfen, diese sind aber nunmehr glücklich überwunden und ermöglichen jetzt den Actionaires eine freudliche Perspektive, infolge, als sie für die ausstehenden Prüfungen wenigstens zum Theil Erfüllung finden dürften.

Das Unternehmen ist aus der Zahl dividendenlosen herausgetreten und nicht nur in dieser Hinsicht an einem Wendepunkte angelangt, sondern auch in Bezug auf das vornehmste Streben der Verwaltung, der Gesellschaft neuen möglichster Entwicklung ihrer technischen Leistungsfähigkeit auch eine solche finanzielle Basis zu schaffen, dem gestellten Zielen wesentlich näher gerückt. Die Gesellschaftsconsone glauben den Actionaires die Versicherung geben zu können, daß, dafern nicht ganz außergewöhnliche Unglücksfälle eintreten, der dauernde Betrieb ebenso wie die regelmäßige Rentabilität des Unternehmens gleichmäßig gesichert sind. Der Facturenwert des produzierten Stoff- und Pappe materials stellte sich auf 391,9 276 A in 1879/80, gegen 265,720.13 A in 1878. Die Production wäre höher gekommen, wenn nicht auch in diesem Jahr durch vorgenommene Bauten und Reparaturen der Betrieb zeitweise unterbrochen worden wäre. Der durch den Rückfluss von 632 Stück Aktien erzielte Gewinn von 189,389 A soll vollständig zu Abschreibungen Verwendung finden. Der das letzte Betriebsjahr (1. Januar 1879 bis 30. Juni 1880) sich ergebende Bruttogewinn von 104,218.40 A soll einem Geschäftsvertrag folgende mäßige Verwendung finden: zu Abschreibungen 43,316.70 A, zum Reservefonds 3045 A, zu Tantiemen 5207.69 A, für auf die Hypotheken Schulden samt zuständigen Zinsen geleistete Abschlagszahlungen 26,897.64 A, so daß 25,752.07 A zur Verfügung der Actionaire überläßt bleiben und zwar erhält jede Prioritätssache 15 A Dividende und jede gewöhnliche Stammasche 2 A Dividende. Die Dividende kann vom 1. November e. ab bei der Leipziger Dividendsitzung erhoben werden. — Der Verwaltung ist es gelungen, ein Hypothekencapital aufzunehmen, welches zur Abschaffung sämmtlicher jetzt bestehenden Hypotheken ausreichend und das nur mit 5 Proc. zu verzinsen und mit weiteren 5 Prozent zugleich der durch die Amortisation ersparten Zinsen allmählig ohne Zinsen zu amortisieren. Hierdurch haben die mit den früheren Hypothekengläubigern getroffenen Vertragabstimmungen, nach denen diese Hypothekenägler der Vertheilung jeder Dividende widersprechen und verlangen konnten, daß alle disponiblen Mittel zu Abschreibungen auf ihre Hypotheken verwendet würden, Erledigung gefunden und erwünscht beraus der Vortheil, daß der nach Vornahme aller Abschreibungen verbleibende Gewinn jetzt und auch im Zukunft an die Actionaire verteilt werden kann. — Die Bilanz läuft auf beiden Seiten mit 1,223,101.17 Mark aus.

\* Der Fleischverbrauch im Königreich Sachsen betrug im Jahre 1879 567,001 Schweine, 21,811 Ochsen und 105,279 Rinder anderer Art. Außerdem sind 4966 Ctr. Rindfleisch und 22,232 Ctr. Schweinefleisch aus anderen Staaten eingeführt worden. Gegen das Vorjahr hat sich die Zahl der Schlachtfälle um 20,515 Schweine und 705 Ochsen vermehrt, dagegen um 843 Rinder anderer Art vermindert, während das Gewicht des eingeführten Fleischfleisches sich um 38 Ctr. Rindfleisch und 171 Ctr. Schweinefleisch geändert hat. — Eingetragen sind im Jahre 1878 an Schlachtfeste, Übergangsabgabe von vereinbländischem und Verbrauchsabgabe von vereinbländischem Fleischfleisch nach Abzug der zu genauer gewesenen Rückvergütungen u. s. w. insgesamt 3,594,937 A, gegen 3,430,601 A im Vorjahr, also für 1879 ein Mehr von 74,336 A. Derselben entfallen auf den Kopf der Bevölkerung 126 9 A oder 1.9 A mehr als im Vorjahr, wie auch der durchschnittliche Fleischverbrauch pro Kopf von 60.4 Pfund auf 61.6 Pf. gestiegen ist.

† Dresden, 20. September. Dresden Preß-becken. Rorkeinsatzfabrik, sonst J. L. Bräutigam. Die heute Vormittag im Saale der Corporation der Kaufmannschaft hier abgehaltene 10. ordentliche Generalversammlung der vorgenannten Aktiengesellschaft, an welcher sich 19 Actionäre mit 896 Aktien und Stimmen beteiligten, genehmigte einstimmig und debattierlos den Rechenschaftsbericht über das Betriebsjahr 1879/80, sowie den vorliegenden Justificationsbericht und beschloß über die Gewinnverteilung nach Maßgabe der gemachten Vorschläge. Die auf 10% Proc. = 31 Pfot pro Aktie festgelegte Dividende erlangt sofort bei dem Bankhaus Ebd. Röder & Rosenthal hier zur Auszahlung. In den Verwaltungsrath sind die auscheidenden Mitglieder Professor Max Weizsäcker in Tharandt und Bankier Moritz Weber in Dresden wieder gewählt worden. In den Aufsichtsrath wurden Schriftsteller Bromme, Rentier Stadl, Bindemann und Conulf Kinder von hier wieder gewählt.

\* Dem Staate Weimar hat die französische Kriegsministerium 3,936,838 A zugeführt. Davon wurden und werden verwendet 1,400,000 A für die Armeefabrik und das Oberlandesgerichtsgebäude in Jena, 1,020,000 A für die Heldabahn, 80,000 A für die Hublaer Bahn und 220,000 A für die Mehlbeuer-Wiedera Bahn.

\* Wera, 27. September. (G. I.) Die Direction der Thüringer Bahn wird nun endlich in aller nächster Zeit den Wünschen des Publicums entsprochen und zwischen Leipzig und hier einen der gesuchten Zug in einen Personenzug umgestalten, wodurch die Fahrzeit um 2 Stunden abgeskürzt wird. Der eine Zug, welcher jetzt von Leipzig um 10 Uhr 10 Minuten vormittags abgeht, wird für die Folge also erst 12 Uhr 10 Min. dort abfahren.

\*\* Aus Thüringen, 28. September. Nachdem Ende voriger Woche die erste größere Sendung, 19 Centner, Dynamit zu den Sprengungsarbeiten des

Beerberg-Tunnels der Erfurt-Mitschenhäuser Eisenbahn in Coburg eingetroffen ist, gewinnt es den Anschein, als ob auf der nördlichen Seite des projektierten Tunnels die Arbeiten zuerst beginnen sollen. — Aus Gräfenroda kommt die Nachricht, daß dort an der Liebenstein-Gräfenrodaer Stenge ein Terrain von 600 Meter für den Bahnhof abgesteckt sei und daß eine Haltestelle zur Einmündung der "Gotha-Ohrdruffer Bahn" bei Dörrenbach errichtet werden soll. — Dem Unternehmen nach beobachtigt man vom 16. October d. J. ab bei der "Gotha-Ohrdruffer Eisenbahn" secundären Betrieb einzutreten zu lassen und sollen deshalb vor einigen Tagen schon Verwaltungsrathsmitglieder von Erfurt in Ohrdruff gewesen sein.

II. Meiningen, 28. September. Nachdem im vergangenen Jahre von einem Handlungsbau zu Fürth bei Nürnberg Arbeiter der Spielwaren-Industrie aus Sonneberg und Neustadt engagiert und nach Italien gesandt worden waren, mit dem Auftrage, dort eine Spielwarenfabrik italienisch einzurichten und italienische Arbeiter in dem neuen Geschäft anzulocken, sind neuerdings auch Anfragen auf weitaus größeres Arbeitspersonal eingegangen, daß, im Falle der Täufslinge geträgt, seine Fertigkeit auf italienische Arbeiter einer Mailänder Fabrik übertragen soll. Dieses Verfahren, die einheimische Industrie in das Ausland — das seitherige Abhängigkeit — zu verschlagen, ist schon in Nr. 285 des "Leipziger Tagess." auf Streite gestellt worden.

Berlin, 27. September. Die Reichs-Normal-Richtungskommission hat wiederum wie früher einen Bericht über ihre im Jahre 1878 geleistete, sich auf das ganze Reich mit Auschluß Bayerns erstreckende Wirksamkeit erstattet. In dem Aufschlüsselbereiche des Amtes befinden sich damals 1194 Richter, worunter 890 nur Fächer achtende und 898 vollständige Richter. Von den ersten sind 20 in der Provinz Ostpreußen, 69 in der Rheinprovinz, 83 in Hessen-Darmstadt, 182 in Baden und 261 in Württemberg. Den zugelassenen genannten fünf (Wein-)Gebieten wurden 1878 überbaupt 428,484 Fächer geacht und dafür 166,482 A Gebühren erheben, von 1870 — 1878 zusammen 4,287,989 Fächer, wofür 1,774,400 A Gebühren entrichtet wurden, in dem übrigen, dreimal so stark bevölkerten Deutschland ohne Bayern nur 1,882,819 Fächer mit 628,387 A Gebühren. In den Weinländern überwiegt der Gebrauch kleinerer, in den Bierbezirken der großerer Fächer. Bei den geprüften Gegenländern wurde über ein Bierfass für unrichtig befunden; die einmalige Wichtigkeit und kann keine Gewähr für fortwährende Richtigkeit geben. An Gebühren wurden von 1870 bis 1878 überbaupt 7,988,142 A entrichtet. Die Gewichte bilden natürlich die überwiegend größte Zahl der Nachschlagsgegenstände (15,844,850 Stück), sehr groß ist die Stückzahl der geachteten Waagen, klein die der Wägemaße; die Höchstmaße stellen sich auf 1,877,565, die Höchstgewichtsmaße auf 4,066,211. Anzunehmen wird, daß auf dem platten Band noch sehr viele ungeachtete Höchstmaße in Gebrauch sind. Die Zahl der Geißmesser beträgt 348,895 Stück, wovon allein 144,181 in Berlin. An Thermometern und Altimetern wurden 21,017 Stück geacht, wovon allein 18,981 auf die Provinzen Sachsen und Brandenburg fallen. — Die Hoffnung auf eine Reduzierung der über die Verwendung der Wechselseitstempelmarken bestehenden Vorschriften wird, obgleich diese Abänderung auch von Handelsvorständen dringend gefordert worden ist, nicht in Erfüllung gehen, da sie vom Bundesrat vor über sieben Jahren bestehend verabschiedet wurde. Bekanntlich ist das bestehende Entwicklungsverfahren so umständlich, daß selbst erfahrene Kaufleute und Gewerbetreibende Mühe haben, nicht gegen die Vorschriften zu verstehen. Auch wird eine unrichtige Entwertung angegeben und behandelt, als ob gar keine Tempelmarke zur Verwendung gekommen wäre. Dies ist um so drückender, als der Steuerausschuß doch nur das Interesse haben kann, eine einmal gebrauchte Marke nicht wiederum in Gebrauch genommen zu sehen.

\* Zur Traubenvorratfrage. In dem nach amtlichen Quellen, nach Maßgabe des amtlichen Waarenverzeichnisses, der Bundesratsbeschlüsse und der von den Landes-Finanzbehörden gegebenen Erläuterungen von Beamten des preußischen Finanzministeriums bearbeiteten Kommentar zum deutschen Zolltarif findet sich auf Seite 382 zu Nr. 26 i. Weinbeeren, gemischt, gepökene" (wie Wein zu verzollen sind) folgende Anmerkung: "In Fässern und Kufen eingehende Weinbeeren, welche während des Transports zu mögen beginnen, waren nach einer Bestimmung des früheren amtlichen Waarenverzeichnisses als Most zu verzollen. Diese Bestimmung ist in das gegenwärtige Waarenverzeichnis nicht aufgenommen und tritt die Bedeutung der frischen Weinbeeren als Most erst dann ein, wenn der Währungsprozeß so weit vorgeschritten ist, daß sie als Weinmeile darstellen." In dem neu herausgegebenen amtlichen Waarenverzeichnis zum Auszug aus dem Zolltarif vom 15. Juli 1879, das auf der einen Seite die bisherige Benennung der Gegenstände, auf der anderen die durch das neue Gesetz bedingte Änderung bietet, steht denn auch bei der bezüglichen Position ausdrücklich bemerk: "Die Anmerkung ist zu streichen". Man begreift unter diesen Umständen nicht, wie die bairischen Zollbehörden dazu kommen konnten, frische Weintrauben, bloss weil sie in Kufen und Fässern verpackt und veräußert waren, zur Mostbereitung des Samens zu sein, der Bergung zu unterziehen. Wie zu erwarten war, haben sich die Interessenten an den Reichskanzler gewendet, aber der hat sie, wie man zu sagen pflegt, von Pontius zu Pilatus geschickt, indem er sie wiederum an die bairischen Behörden, über die sie sich ja beklagt hatten, verwies. Aus dieser Erwiderung geht indes hervor, daß die Angabe eines Stuttgart's Blautes nicht richtig sein kann, welches erfahren haben wollte, daß die Instruktion zu dem Vorgehen des bairischen Zollamtes von Berlin aus ergangen sei. Wäre das der Fall, so müßte in allen Bundesstaaten in gleicher Weise gegen den Traubenvorrat eingeschritten werden, aber der bairische Finanzminister soll auf bezügliche Anfragen erklärt haben, daß er keinerlei Anweisung erhalten habe und

daher nicht in der Lage sei, eine Verzollung der Sendungen vorzuschreiben.

\* Handelsvertrag zwischen Deutschland und Österreich-Ungarn. Fürst Bismarck soll der österreichisch ungarnischen Regierung, wie jetzt bekannt wird, tatsächlich einen Handelsvertrag von weitgehender Bedeutung vorgeschlagen haben. Derzelfe soll bei den österreichisch ungarnischen Regierungen eine gute Aufnahme mit Rücksicht darauf gefunden haben, doch die längste Diskussion, welche beide Länder haben, eine gemeinschaftliche ist und daß die Produktion beider Länder auf landwirtschaftlichem und gewerblichem Gebiete sich vielfach ergänzt. In letzterer Beziehung wird viel Gewicht darauf gelegt, daß die deutsche Ausfuhr nach Oesterreich von 1864 bis 1876 fast auf das Dreifache gestiegen ist. Bon in der Regel gut unterrichteter Seite wird sogar versichert, daß die österreichisch ungarnische Regierung der Idee einer Befreiung beider Staaten Sympathie entgegenbringe und daß dieselbe, wie wir schon neulich mitteilten, bei der Zusammenkunft zwischen dem deutschen Reichskanzler und Baron Haymerle in Friedrichshafen lebhaft diskutirt worden sei.

\* Reichsbank. In diesen Tagen ist in Beuthen die amtliche Benachrichtigung eingegangen, daß das Hauptbank-Directoriun mit den ihm von den bairischen Behörden gemachten Anrechnungen einverstanden sei und die Eröffnung einer Bancomandatien nunmehr Ende December d. J. erfolgen werde.

\* Neuer Hütte. In jüngster Zeit sich bemerkbar machende, wenn auch noch schwache industrielle Auftauchung hat wieder die Actionäre der Neuer Hütte, Hochöfen-Anlage bei Herdt, zu dem Entschluß veranlaßt, ihr Etablissement durch Ankauf eines Ofens wieder in Betrieb zu setzen. Leider sind Hindernisse eingetreten, welche eine übermalige Stilllegung des seit 6 Wochen wieder in Betrieb befindlichen Werkes, nachdem es wegen der andauernden schlechten Conjecturen über 5 Jahre außer Aktion gestellt war, notwendig machen. Durch Nachlässigkeit einer Betriebs-einführung auf unbekümmerte Zeit liegt jedoch darin, daß die Steine des Ofens durch die während des langen Stillstandes verursachten Einfüsse der Zeit moralisch und loser geworden sind und sich nun allenthalben im Gemäuer immer mehr schadhafte Stellen zeigen. Gegenwohl haben die Betriebsmaschinen und technischen Gerätschaften bedeutend gelitten.

\* Halle, 29. September. Veranlaßt durch verschiedene Beschwerden der Mühleninteressenten über die Verfügung der königl. Regierung zu Merseburg wegen der Weite bzw. Enge der vor den Turbinen anlagen zum Schutz der Fische zu errichtenden Gatter (in Form von Rechen) hat die Handelskammer zu Halle a. S. unter dem 1. Juli dieses Jahres an den damaligen Handelsminister Herrn Hofmann eine Eingabe gerichtet, worin darauf hingewiesen wird, daß die von königl. Regierung meist verfügte Weite von 20 Millim. zwischen den Stäben der zu Gatter so eng ist, daß eine Verzerrung der Gatter mit Wassermassen und namentlich an den Windböen, dienen zur Aufwendung antreibender Kosten und dadurch das Wasser in den Ofen geraten, wodurch das in demselben geschmolzene Metall erfasst und unter bedeutendem Schaden eine Reihe von Unfällen wiederholt verübt wird. Der Hauptgrund zu dieser betreibenden Notwendigkeit einer Betriebs-einführung auf unbekümmerte Zeit liegt jedoch darin, daß die Steine des Ofens durch die während des langen Stillstandes verursachten Einfüsse der Zeit moralisch und loser geworden sind und sich nun allenthalben im Gemäuer immer mehr schadhafte Stellen zeigen. Gegenwohl haben die Betriebsmaschinen und technischen Gerätschaften bedeutend gelitten.

\* Halle, 29. September. Veranlaßt durch verschiedene Beschwerden der Mühleninteressenten über die Verfügung der königl. Regierung zu Merseburg wegen der Weite bzw. Enge der vor den Turbinen anlagen zum Schutz der Fische zu errichtenden Gatter (in Form von Rechen) hat die Handelskammer zu Halle a. S. unter dem 1. Juli dieses Jahres an den damaligen Handelsminister Herrn Hofmann eine Eingabe gerichtet, worin darauf hingewiesen wird, daß die von königl. Regierung meist verfügte Weite von 20 Millim. zwischen den Stäben der zu Gatter so eng ist, daß eine Verzerrung der Gatter mit Wassermassen und namentlich an den Windböen, dienen zur Aufwendung antreibender Kosten und dadurch das Wasser in den Ofen geraten, wodurch das in demselben geschmolzene Metall erfasst und unter bedeutendem Schaden eine Reihe von Unfällen wiederholt verübt wird. Der Hauptgrund zu dieser betreibenden Notwendigkeit einer Betriebs-einführung auf unbekümmerte Zeit liegt jedoch darin, daß die Steine des Ofens durch die während des langen Stillstandes verursachten Einfüsse der Zeit moralisch und loser geworden sind und sich nun allenthalben im Gemäuer immer mehr schadhafte Stellen zeigen. Gegenwohl haben die Betriebsmaschinen und technischen Gerätschaften bedeutend gelitten.

\* Beitrag zur Unfall-Statistik. Bei der Magdeburger Allgemeinen Versicherungs-Aktion-Gesellschaft — Abteilung für Unfallversicherung — kamen in den Monaten Juli und August 1880 zur Anzeige: 28 Unfälle, welche den Tod der Betroffenen zur Folge gehabt haben, 19 Unfälle, in Folge deren die Betroffenen noch in Lebensgefahr schwieben, 97 Unfälle, welche für die Verletzten voraussichtlich lebenslängliche, teils totale, teils partielle Invalidität zur Folge haben werden, 1880 Unfälle mit voraussichtlich nur vorübergehender Erwerbs-unfähigkeit; Summa 1534 Unfälle.

\* Rehnsdorfer Mineralöl-fabrik. Dieses Unternehmen, bei welchem bekanntlich die Wei-mariatische Bank stark beteiligt ist, hat auch in der letzten Campagne unbefriedigende Geschäftsergebnisse erzielt. Bei 70,000 A Abschreibungen hat sich, so berichtet die "M. B.", ein Verlust von 115,000 A ergeben, wodurch sich die Unterbilanz auf 365,325 A erhöht.

\* Königgrätz- und Laubenhütte. In der Ausschreibung der Eisenbahn-Kommission ein Schreiben des Ministeriums der öffentlichen Arbeiten, Maybach, zugegangen ist, worin der Minister sich bereit erklärt, die Ausführung einer Eisenbahn untergeordneter Bedeutung von Laubenhütte für Rechnung des Staates in Aussicht zu nehmen, sofern die beteiligten Interessenten die Voraussetzung abweichen, welche derzeit vorschlägt.

\* Beitrag zur Unfall-Statistik. Bei der Magdeburger Allgemeinen Versicherungs-Aktion-Gesellschaft — Abteilung für Unfallversicherung — kamen in den Monaten Juli und August 1880 zur Anzeige: 28 Unfälle, welche den Tod der Betroffenen zur Folge gehabt haben, 19 Unfälle, in Folge deren die Betroffenen noch in Lebensgefahr schwieben, 97 Unfälle, welche für die Verletzten voraussichtlich lebenslängliche, teils totale, teils partielle Invalidität zur Folge haben werden, 1880 Unfälle mit voraussichtlich nur vorübergehender Erwerbs-unfähigkeit; Summa 1534 Unfälle.

\* Rehnsdorfer Mineralöl-fabrik. Dieses Unternehmen, bei welchem bekanntlich die Wei-mariatische Bank stark beteiligt ist, hat auch in der letzten Campagne unbefriedigende Geschäftsergebnisse erzielt. Bei 70,000 A Abschreibungen hat sich, so berichtet die "M. B.", ein Verlust von 115,000 A ergeben, wodurch sich die Unterbilanz auf 365,325 A erhöht.

\* Königgrätz- und Laubenhütte. In der Ausschreibung General-Versammlung wurde Deckcharge erhöht und die Dividende auf 6% Proc. festgesetzt.

\* Berechnung des Metallrubels bei Erlegung von Gold für nach Russland eingeführte Baaren. Die große russische Eisenbahn-Gesellschaft bringt zur allgemeinen Kenntnis, daß die internationale Agentur in Birkenfeld vom 28. September 1880 ab die Erlegung von Gold für durch sie vermittelte Baaren den Metallrubel mit 1 Creditrubel und 55% Kopeken berechnet wird.

\* Wie der "A. C. O. B." aus zuverlässiger Quelle mitgetheilt wird, ist vom Ministerium der Bau der Finsterwalde-Senftenberger Eisenbahn concessionirt worden.

\* Berlebrotz. Wie vom Rhein geschrieben wird, sieht man dort mit großer Spannung den Wintersfahrlänen entgegen, von denen man als Errungenschaften des Staatsbahnhofs Verbesserungen gegen früher erwartet. Die Erwartungen dürften jedoch nicht zu hoch zu schrauben sein. Die durchgehenden Köln-Windener Bäume erhalten große Umlaufungen, der Köln-Berliner Express verläßt die rheinische Metropole erst in der Mittagsstunde, während der holländische Gilzug nach Ankunft des um 6 Uhr vom Oberheim einlaufenden Personenwagens aus dem Rhein abhebt. Reis-Köln und viele verkehren wird um mehrere Fahrtgelegenheiten geprägt werden, während die Goldgrube der Rheinischen Bahn, die Streete Köln-Koblenz, wahrscheinlich einen ganzen günstigen Fahrplan erhalten soll. Unangenehm wird das Fortfallen von zwei Bügen auf der Streete Dortmund-Hagen-Essen-Düsseldorf beeinträchtigen. Es scheint fast, als ob es nicht gelingen würde, dort der Bergisch-Märkischen Bahn erfolgreiche Concurrenz zu bieten.

\* Schleswig-Holsteiner Querbahn. Nachdem die königliche Regierung ihre Genehmigung zu der von den bairischen Collegen in Schleswig beschlossenen Aktion-Rechnung für die Schleswig-Holsteiner Querbahn ertheilt hat, steht der Ausführung dieser wesentlichen Hindernisse nicht mehr entgegen.

\* Von der böhmischen Grenze, 28. September. Gestern und heute wurde in dem böhmischen Orte Rosbach die Kirmes, mit welcher jedesmal der Jahrmarkt verbunden ist, abgehalten. Bei dieser Gelegenheit kommen viele Bewohner der tschechischen Grenzorte dahin, um sich zu amüsieren oder um Einsätze mit Gold zu machen. Jetzt, wo viele früher solche Wettbewerbe nicht zu verhindern waren, geht das Übertrüben böhmischer Waare nach Sachsen nicht ohne Hindernisse ab; deshalb wird manches leicht zu verbergende Stück gepackt. Die Täger thun dies wirklich oft nur um des Reizes willen, welchen die kleine Schmuggelrei für sich hat; aber Männer richten die solche Einführung aus Bequemlichkeit, weil das einzige Gold, welches für Rosbach in Betracht kommt, nämlich Gold, für die meisten Besucher zu unbeliebt liegt. Früher, als umfangreiche Befreiungen bei dem Handelszoll zu bezahlen brauchten, wurden diese in

Massen auf den böhmischen Jahrmärkten gehauft; doch da eine Siedlungs- oder ein Milchtopf den Augen der Grenzwächter nur schwer zu verbergen ist, so rückt man höchstens das Päschchen bei Gegenständen von geringem Umfang. Schuhe, auch ein beliebter böhmischer Marktartikel, werden dadurch eingeschwärzt, daß man sie gleich ansieht, und daher kommt es, daß man zum Rohzucker-Aufruhr viel neuwirthschaftliche Leute sieht. Trifft allerdings ein Grenzbeamter Demand, der die alten Schuhe trägt, weil er die neuen an den Füßen hat, so läßt er diese Umgebung des Gesetzes nicht geschehen.

**Von 28. September.** Dem "Elenser" zufolge ist das ungarische Budget v. 1861, nach der erfolgten Feststellung der gemeinsamen Ausgaben durch den gemeinsamen Ministrat, nunmehr fertig gestellt. Das Budget bewegt sich vollständig im Rahmen des vorjährigen Voranschlaß; die Bebauung derjenigen, die das Budget schon im Vorhinein als ungünstiger dargestellt, findet dann ihre Begründung. Eine wesentliche Veränderung zeigt sich nur bei dem gemeinsamen Budget, welches den Erfordernissen der Situation entsprechend sich etwas höher als das vorjährige Budget darstellt, jedoch durchaus nicht in den Maße, wie man bisher verbreitet hatte.

\* **Bern, 24. September.** (R. S. 8.) Verhandlungen des Bundesrates. Die internationale Inspektion der Gotthardbaharbeiten im achten Baujahr ergriff als Gesamtumwerth der eigentlichen Bauarbeiten auf den 30. Septbr. 1860 86,509,269 Fr., wovon 49,991,139 Fr. auf den großen Tunnel, 24,358,143 Fr. auf die Aufbahnlinien und 2,260,000 Franks auf die Monte-Ceneri-Linie fallen; als Wert der eigentlichen Bauarbeiten im achten Baujahr 31,582,360 Fr., wovon 7,464,840 Fr. auf den großen Tunnel, 26,568,220 Fr. auf die Aufbahnlinien und 2,260,000 Fr. auf die Monte-Ceneri-Linie kommen. Von dem hierfür zu leistenden Subventionen verbleibt worden: Zürich 352,587,99 Frs., Bern 269,221,19 Frs., Lucern 284,140,06 Frs., Uri 124,481,88 Frs., Schwyz 134,384,25 Frs., Obwalden 682,67 Frs., Nidwalden 410,04 Frs., Zug 31,190,48 Frs., Solothurn 53,848,57 Frs., Baselstadt 289,070,38 Frs., Basel Land 38,972,20 Frs., Schaffhausen 35,176,25 Frs., Aargau 259,663,64 Frs., Thurgau 25,661,39 Frs., Tessin 580,612,35 Frs., Centralbahn 684,491,86 Frs., Nordostbahn 684,491,86 Frs., Bund 1,899,692,84 Frs.

\* **Washington, 28. September.** Die Abnahme der Staatschuld der Vereinigten Staaten in dem laufenden Monat dürfte ungefähr 12 Millionen Dollars betragen.

**Deutschland.** In gestriger Rücker war statt Deutscher Gruben- und Hüttenverein "Leipziger" gezeigt worden, was unser Leser wohl von selbst gefunden haben werden.

#### Briefstellen.

R. W. hier. Uns ist darüber nichts Näheres bekannt. In Zeiten, wie die jüngsten, können Sie sich nicht wundern, daß Papiere wie die G. W. verkaufen werden, um Geld zu machen, namentlich wenn sie noch nicht gut untergebracht sind.

#### Landwirtschaftliches.

**11. Ans Künzlingen, 28. September.** Die Kartoffelverladung aus den Südböhmischen Wäschelben und Ringelben der Erft-Nordhäuser Bahn hat begonnen, aber noch nicht die Dimension angenommen wie im vergangenen Jahre. Es liegt dies nicht an dem Mangel an Kartoffeln, da im verlasteten Erntejahre durch die starke Nachfrage eine Menge Land mit Blaublättern, die jetzt ausschließlich in den Handel kommen, bestellt worden ist, so daß für nächste Zeit trotz der durch die Fräule bewirkten Miserie das Angebot sehr stark werden und der Preis mutmaßlich eher herabgedrückt als geheisert werden wird. Gegenwärtig werden für den Centner etwa und gut sortierte Blaublätter 3 1/2 bis 4 bezahlt. Im Vorjahr kosteten dieselben zur Zeit 1 1/2 mehr.

— Der Kummel, die in der Landwirtschaft noch viel zu wenig gewürdigte Pflanze, hat auch in diesem Jahre auf dem zur Akademie Preußisch-Göttingen gehörigen Versuchsfeld einen sehr günstigen Ertrag. Die "Sächs. landw. Rüste." bringt darüber die Notiz, daß auf 373,86 Qu.-Meter Fläche, welche vorher Wintergetreide getragen hatten, den 7. und 8. August vorliegenden Jahren der Kummel in einer Entfernung von 30 bis 35 Centimeter geprägt wurde. Die Ernte erfolgte am 28. Juni d. J. und ergab 58 Kilogr. Körner, 121 Kilogr. Stroh und 19,8 Kilogr. Strey. Dies entspricht einem Körnerertrag von 151 Kilogr. pro Hektar. Da nun 50 Kilogr. mit 39 1/2 verkauft wurden, belief sich die Geldeinnahme auf 45,24 A oder 1209,78 A für den Hektar.

— Der Milchwirtschaftliche Verein, welcher sich die Aufgabe gestellt hat, die Interessen der Milchwirtschaft, sowohl auf dem Gebiete der Produktion als auch der Konsumtion, wahrzunehmen, hat unter Anderem auch wiederholte Erbittungen angestellt über die besten Verpackungskarten für Butter bei Postsendungen. Durch eine zweitmäßige und billige Emballage wird unbedingt einem direkten Bewege guter reiner Butter seitens des Stadtobmanns von dem Producenten Vorschub geleistet — häuft zum Ruhm beider Theile. In der letzten Correspondenz gedachten Verein ist nunmehr eine diebstahlsgeschützte Konkurrenz ausgeschlossen, welche im Laufe des nächsten Jahres zum Auftritt kommen soll. Zur Prämierung der besten Verpackungskarten wird der seines Zeits zu beruhenden Jurys die Summe von 1000 A zur Verfügung stehen und befinden sich darunter 2 von dem königlich preußischen Herrn Minister für Landwirthschaft z. verfügbare Staatspreise von je 250 A Ruhre. Mittheilungen sind von dem Geschäftsführer des Vereins — Oekonomierath Bonhag in Hildesheim — einzuziehen. — Aus der erwähnten Correspondenz erjähren wir auch, daß dem ersten Sekretär des Molkerei-Institut (Milchwirtschaft und Molkerei) zu Baden in Mecklenburg eine neue Grundlage gelegessen ist durch das von dem Großherzog von Mecklenburg-Schwerin aufs Neue bestätigtes Lebhaftes Interesse für dieses Unternehmen insbesondere und den Aufschwung des deutschen Molkereiwesens im Allgemeinen. Ein Institut, wie das Radener, dem die Milchwirtschaft so manche wertvolle Arbeit verdankt, — fügt die Correspondenz hinzu, — werden wir am allerwichtigsten jetzt entdecken können, wo immer neue Fragen einerklärung und Lösung barren, wo anderseits in unseren Nachbarstaaten aufs Einfeste das gleiche

Gebiet bearbeitet wird zum Zweck einer dauernden Konkurrenzfähigkeit. — Der Milchwirtschaftliche Verein wird mit besonderer Genauigkeit die ferne Erhaltung des in Rede stehenden Instituts begreifen, dessen Begründung und Entwicklung der Anregung seines ersten Präsidenten, sowie der Thätigkeit und Einsicht anderer gemeinsam denkender Männer zu danken ist, die mit demselben zu dieser Schöpfung sich vereinten."

#### Eisenbahn-Gewinne.

\* **Oester. Südbahn.** Wochenausweis vom 16. bis zum 22. September 810,159 fl., Rehereinnahme 90,098 fl.

#### Mehbericht.

II.

— **Leipzig, 29. September.** Das Weißgeschäft in vogtländischen Weißwaren, welches schon seit mehreren Tagen den Fabrikanten recht ungünstig war, so daß dieselben kaum die enorm hohen Reisekosten verdienten, gestaltete sich diese Woche ein wenig lebhafter, da Gardinen, glatte Sachen und Confectionssorten, wie z. B. Damastarten und Beize, in der ersten Woche in solchen Kosten umgesetzt wurden, die wenigstens einigermaßen Befriedigung brachten. Das Geschäft steht aber jetzt wieder abgeschrägt zu sein und wird sich wohl auch nicht wieder von Neuem beleben.

Recht gut gingen diesmal sächsische wollene Strumpfwaren. Von Stapelartikeln, wie z. B. Herren- und Damen-Westen, sowie Unterröcken ging das Wenige, was man zur Messe mitgebracht hatte, schnell um und wurden davon noch Nachbestellungen gemacht. Von den genannten Artikeln wurde deshalb wenig mitgebracht, weil die Fabrikanten schon längst vor der bislangen Messe mit Aufträgen überhäuft waren, daher keine Menge zu liefern im Stande waren, Nachaufträge gingen ganz vorzüglich. Die jetzige wichtige Wollauflistung kam den Fabrikanten wollene Strumpfwaren, die ihre Fabrikate darin zur Schau gestellt, recht zu Gute, da Läufer von Menschen während der bisher verlorenen Messe die Ausstellung besuchten und die netten und hübschen Waren daher Räuber angogen.

Dem Tuchmarkt waren bedeutende Polen-Waren zugeführt und es wurde davon auch ziemlich viel verkauft, würde aber bei Weitem mehr verkauft werden sollen, wenn nicht so viele Lager noch voll von Ware drohten, da in Folge der letzten warmen Witterung das Wintergeschäft noch keinen richtigen Anfang genommen hat. Eine Preissteigerung hat wohl seit Ostern in Folge der wachsenden Preise des Rohmaterials stattgefunden, es konnte sich dieselbe für diese Messe aber nicht beobachten. Recht gut gelungene Wälder, dem englischen Seidenmad nachgebaut, wie solche Görlitz, Peitz und noch einige andere Orte brachten, gingen sehr schnell um und es können die Fabrikanten dieser Ware mit dem Weißgeschäft recht zufrieden sein. Herste, welches eine immer gern geliebte Ware liefert, und namentlich dießmal eine recht gelungene imitirte Samtgarnware zugeführt hatte, verkaufte recht flott. Leidenschaft und Lustenwalde mit ihren nach heimlich gekauften Wäldern und Leidenschaften fanden bereitwillig Nehmer. Grimmiischau und Werda machten ein mittelmäßiges Geschäft. Gamenz und Hünfelder mit glatten Tüchern zeigten kein recht freudiges Gesicht; auch Schwedt und Sorau haben Grund, über den schlechten Geschäftsgang zu klagen. Die Spremberger Ware blieb mehr unbeachtet und nur Confectionssorten, die von verschiedenen Spremberger Fabrikanten gefertigt werden, fanden Nehmer.

Wittelschägige Waren liegt noch viel unverkauft am Platze und mancher Polen-Ware wurde verkauft, der den Fabrikanten gar keinen Nutzen brachte; dies kommt jedoch meist alle Messe vor, und manche Waren wird verkauft, weil sie eben verkauft werden müssen, um wieder fortarbeiten zu können, oder um eingegangene Verbindlichkeiten zu erfüllen.

#### Leipziger Börse am 29. September.

Die matte Haltung, welche gestern dem Markte ein unzureichliches Gepräge verliehen hatte, übertrug sich nicht auf den heutigen Tag, vielmehr griff gleich bei Eröffnung des Vertrags eine schwere Tendenz Platz, welche sich auch bis zum Schluß der Börse zu beobachten vermittelte. Die bessere Stimmung war zunächst zu Auftritten aus Berliner Berichten, welche wahrscheinlich liegen, daß nach der gestern dort stattgefundenen Corridore Baissebewegung eine Verbilligung Platz gebracht hat, welche eine, wenn auch vorerst noch leichte Erholung in den Kurven gewährte. Die Geldnot scheint in Berlin gestern ihren Gipfelpunkt erreicht zu haben; die Prolongationskurse erzielten einen so hohen Grad, daß ein Bindfuß bis 11 Prozent bewilligt wurde, ohne daß Jeder hierzu Geld bekam, welcher Umstand weitere Verhandlungskräfte zur Folge hatte, die einen ferneren Druck auf die Kurve veranlaßten. Heute war indeß weniger wie aus den Eröffnungsnachrichten geschlossen werden konnte, diese calamität besiegelt und es läßt sich wohl erwarten, daß sich in den nächsten Tagen die Verhältnisse noch mehr fören und die Börse die ihr verloren gegangene Ruhe wieder finden wird. Die Kurshaltung, welche heute allenfalls beobachtet wurde, ist freilich ein belangreiches Geschäft nicht aufzumachen; wir haben es daher mit einem Verlehreresultat, und zwar nach jeder Richtung hin, zu thun, das Anspur auf das Prädicat "bedeutend" nicht erheben kann.

In den deutschen Staatsschulden fanden einige größere Abschlüsse statt; gehandelt wurden vorwiegend preußische Consols und Reichsschulden; in Renten wurde zu etwas ermäßigter Rotei Rehrecess umgekehrt: 4 proc. Sachsen recht fest, nur abgeschrägt matter; 4 1/2 proc. Pfandschulden der Creditanstalt, welche 0,50 erzielten, gingen in anfänglichen Verträgen um; in Verlehrer fanden ferner Hamburger Rente und Gothaer Pfandschulde, letztere 0,40 nachgebend.

Auf den Eisenbahnmarktes war die Haltung im Allgemeinen entschieden fest, indeß beschränkte sich das Geschäft nur auf ein paar Papiere; ziemlich lebhaft verteilten Börschlechterade B., welche um 1,50 fielen; Galizier schlossen ebenso wie Oberösterreich (+ 0,50) und Thüringer (+ 0,25) fest. Mainzer bei unverstetig niedriger Rotei in einem Verlehrer. Anhalter büßten 0,50 ein; Böhmisches Nordbahn lagen recht matt.

Auf den Stammpräzessien gelangten Gothaer-

-Großbahnen (- 0,25) im größeren Summen in Verlehrer; Sachsen-Weissenburg drückten sich um 1 Proc.

Kohlfurt fest.

In den Bankaktien war das Geschäft außerordentlich geringfügig, die Tendenz aber recht fest.

Leipziger Credit stieg um 0,50 und Berliner Disconto um 0,25, während Dresdner Bank 0,75, Gothaer 0,25 und Weimarer Bank 0,25 einbüßten. Berliner Disconto wurde per October auf Rückprämie zu 172 über 3 gehandelt.

Total geschäftlos war es auf dem Gebiete der Industrieaktien.

Von den Koblenz-aktionen gewann Erzgebirgsche 30, Bürgergewerbeschule 15, Friedau-Oberhohndorf 5 und Schader 1 A. Brüderberg-Borgog waren 3 A niedriger gut zu lassen, während Marienberg 2 A unter leichter Rotei keine Räuber fanden. Nordhessisches Prädicat 5 Prozent.

Bankausweise. — Der Aufweis der Sächsischen Bank zu Dresden vom 23. September e. lautet mit Verücksichtigung der seit der letzten Übericht vom 15. September e. eingetretenen Änderungen, wie folgt:

3 Br. 260%, Russische Prämien-Konkurrenz von 1864 (geschwemmt) 250%, do, do, do, von 1866 (geschwemmt) 216%, Russische Konkurrenz von 1873 134%, Russische Konkurrenz von 1877 —, Imperial 8 1/3, Große Russische Eisenbahnen 265, Russ. Bodencredit-Pfandschulde 125%, U. Orientale 90%, III. Orientale 90%, — Prinzipaldiscont 5 Prozent.

Bankausweise. — Der Aufweis der Sächsischen Bank zu Dresden vom 23. September e. lautet mit Verücksichtigung der seit der letzten Übericht vom 15. September e. eingetretenen Änderungen, wie folgt:

Goudsüdiges deutsches Geld . . . . . 17,292,324 Run. 812,988. Reichscaissechein . . . . . 108,715 Run. 4,38. Roten anderer deutscher Banken . . . . . 4,716,900 Run. 898,600. Sonstige Gültigkeitsstände . . . . . 46,181,245 Run. 816,812. Wertpapierbestände . . . . . 4,392,015 Run. 298,470. Effektenbestände . . . . . 4,211,352 Run. 21,630. Debitorien und sonstige Aktiva . . . . . 3,509,191 Run. 398,617. Passiva . . . . .

Goudsüdiges deutsches Geld . . . . . 7,294,167 Run. 218,688. Sonstige Passiva . . . . . 254,196 Run. 17,978.

Die unlauteren Roten waren demnach am 23. September e. mit etwa 58%, Proc. (58,12 Proc. gegen 55,88 Proc. des Aufwands vom 15. September e.) bedingt und betrug die Rotenreserve 835,189 A. gegen 488,896 A. am 15. September e.

Auswärtige Zahlungseinstellungen. In New-York hat die Firma Theodore Rosenthal, Engros-geschäft in Wollwaren, falliert. Die Passiva werden mit 200,000 Dollars angegeben, denen nur 95,000 Dollar Aktiven (Buchforderungen und Waarenverträge) gegenüberstehen.

Shanghai, 27. Septbr. (Fr. 3.) Seidenmarkt. Markt. Preise nominell. Tailee Koofung 300 Taels, Thatie Nr. 5 290 Taels, Hangchow Thatie feilt 308 Taels.

W. Pozen, 28. September. (Original-Bericht.) Die Situation des Wollgeschäfts bleibt fest, jedoch war der Verlehrer wegen der noch immer nicht beendeten Leipziger Messe am heutigen Platz äußerst beschäftigt und fanden nur einige hundert Centner von Fustical- und Tuchwollen zum Verkauf, die von Laufwagen und sächsischen Fabrikanten aus dem Markt genommen werden. Die Auswirkungen der hiesigen Wollauflistung gingen ganz vorzüglich. Die jetzige wichtige Wollauflistung kam den Fabrikanten wollene Strumpfwaren, die ihre Fabrikate darin zur Schau gestellt, recht zu Gute, da Läufer von Menschen während der bisher verlorenen Messe die Ausstellung besuchten und die netten und hübschen Waren daher Räuber angogen.

D. Frankfurt a. M., 28. September. Die Börse zeigte heute auf fast allen Wertpapieren große Mattigkeit. Nicht allein Wien fand gewisse Börsencourte, auch von Berlin traten ungünstige Anfangskurse ein. Goldpreise erwartet. Es verloren: Bodenbahn 20 A Brüderberg blieben bei Serie II und Vorzugsschein zu dem Course, den sie zum vorigen Vortag erreicht hatten, hatten, begehrte, während die übrigen Serien ganz ohne Kurs waren. Das Kleingeschäft geht bis zu 100 Centner von Fustical- und Tuchwollen zum Verkauf. In dem benachbarten Königreich Bozen haben die hiesigen Großhändler größere Aufkäufe gemacht, wie die hiesigen Kurzzeit die hiesigen Lager wieder reihend komplettiert werden. Wenngleich der Verlauf von Tuch- und Wollwaren auf der Leipziger Messe den Erwartungen nicht besonders entsprach, so vermutet man dennoch, daß das Wollgeschäft schon in nächster Zeit einen jüngsten Umschwung nehmen wird, da die Verhältnisse bei den Fabrikanten schwach sind und viele derselben ihren Bedarf werden decken müssen. Das hiesige Lager beträgt noch 18,000 bis 18,000 Centner.

Berlin, 28. Septbr. Wollauflistung belebt. Preise fest. Angeboten 2075 Ballen, verkauft 896 Ballen. Banknoten, 28. Septbr. 12t. Wasser Altmühl 7%, 12t. Wasser Tabor 8%, 20t. Wasser Mödlitz 9, 18t. Wasser Görlitz 9%, 30t. Wasser Elster 10%, 40t. Wasser Mühlitz 11%, 50t. Wasser Cospud. Qualität Ronland 10%, 40t. Double Mödlitz 11%, 50t. Double Mödlitz 13%, 50t. Wasser 14%, 50t. Wasser 15%, 50t. Wasser 16%, 50t. Wasser 17%, 50t. Wasser 18%, 50t. Wasser 19%, 50t. Wasser 20%, 50t. Wasser 21%, 50t. Wasser 22%, 50t. Wasser 23%, 50t. Wasser 24%, 50t. Wasser 25%, 50t. Wasser 26%, 50t. Wasser 27%, 50t. Wasser 28%, 50t. Wasser 29%, 50t. Wasser 30%, 50t. Wasser 31%, 50t. Wasser 32%, 50t. Wasser 33%, 50t. Wasser 34%, 50t. Wasser 35%, 50t. Wasser 36%, 50t. Wasser 37%, 50t. Wasser 38%, 50t. Wasser 39%, 50t. Wasser 40%, 50t. Wasser 41%, 50t. Wasser 42%, 50t. Wasser 43%, 50t. Wasser 44%, 50t. Wasser 45%, 50t. Wasser 46%, 50t. Wasser 47%, 50t. Wasser 48%, 50t. Wasser 49%, 50t. Wasser 50%, 50t. Wasser 51%, 50t. Wasser 52%, 50t. Wasser 53%, 50t. Wasser 54%, 50t. Wasser 55%, 50t. Wasser 56%, 50t. Wasser 57%, 50t. Wasser 58%, 50t. Wasser 59%, 50t. Wasser 60%, 50t. Wasser 61%, 50t. Wasser 62%, 50t. Wasser 63%, 50t. Wasser 64%, 50t. Wasser 65%, 50t. Wasser 66%, 50t. Wasser 67%, 50t. Wasser 68%, 50t. Wasser 69%, 50t. Wasser 70%, 50t. Wasser 71%, 50t. Wasser 72%, 50t. Wasser 73%, 50t. Wasser 74%, 50t. Wasser 75%, 50t. Wasser 76%, 50t. Wasser 77%, 50t. Wasser 78%, 50t. Wasser 79%, 50t. Wasser 80%, 50t. Wasser 81%, 50t. Wasser 82%, 50t. Wasser 83%, 50t. Wasser 84%, 50t. Wasser 85%, 50t. Wasser 86%, 50t. Wasser 87%, 50t. Wasser 88%, 50t. Wasser 89%, 50t. Wasser 90%, 50t. Wasser 91%, 50t. Wasser 92%, 50t. Wasser 93%, 50t. Wasser 94%, 50



% Zins-T.	Deutsche Fonds.	pr. St. Thlr.	Wochende Mi.	Forts.	pr. St. Thlr.	% Zins-T.	Indust. Eisenb.-Prior.-Ges.	pr. St. Thlr.
4 Apr. Ost.	Deutsche Heids-Antihal.	M. 5000-2000	99,55 br.	100 Pr.	100 T.	100,75 G.	100,75 P.	101,75 P.
4 do.	do. do.	M. 1000	99,55 br.	100 Pr.	100 T.	100,75 G.	100,75 P.	101,75 P.
4 do.	do. do.	M. 500-200	99,55 br.	100 Pr.	100 T.	100,75 G.	100,75 P.	101,75 P.
31 Jan. Juli	K. Pr. Staats-Schuld-Bch.	1000-21	99,50 G.	100 Pr.	100 T.	100,75 G.	100,75 P.	101,75 P.
4 do.	do. do. do. do.	M. 5000-2000	99,50 br.	100 Pr.	100 T.	100,75 G.	100,75 P.	101,75 P.
4 Apr. Ost.	do. do. do.	10000-50	104 P.	100 Pr.	100 T.	100,75 G.	100,75 P.	101,75 P.
3 Jan. Juli	K. S. Renten-Anleihe	M. 5000-2000	75,25 br.	5000 76,80	100 T.	100,75 G.	100,75 P.	101,75 P.
4 Apr. Ost.	do. do.	do.	76,25 br.	(tm P.)	100 T.	100,75 G.	100,75 P.	101,75 P.
3 Jan. Juli	do. do.	M. 1000	76,25 br.	100 T.	100,75 G.	100,75 P.	101,75 P.	101,75 P.
4 Apr. Ost.	do. do.	do.	76,25 br.	100 T.	100,75 G.	100,75 P.	101,75 P.	101,75 P.
3 Jan. Juli	do. do.	500	76,25 br.	100 T.	100,75 G.	100,75 P.	101,75 P.	101,75 P.
4 Apr. Ost.	do. do.	do.	76,25 br.	100 T.	100,75 G.	100,75 P.	101,75 P.	101,75 P.
3 Jan. Juli	do. do.	500	76,25 br.	100 T.	100,75 G.	100,75 P.	101,75 P.	101,75 P.
4 Apr. Ost.	do. do.	do.	76,25 br.	100 T.	100,75 G.	100,75 P.	101,75 P.	101,75 P.
3 do.	do. St.-Anl. v. 1850	1000 u. 500	97 br.	100 T.	100,75 G.	100,75 P.	101,75 P.	101,75 P.
2 do.	do. do. -	200-25	97 br.	100 T.	100,75 G.	100,75 P.	101,75 P.	101,75 P.
3 do.	do. do. - 1855	100	88,75 P.	100 T.	100,75 G.	100,75 P.	101,75 P.	101,75 P.
4 do.	do. do. - 1847	500	100 br.	100 T.	100,75 G.	100,75 P.	101,75 P.	101,75 P.
3 Jan. Juli	do. do. v. 1852-68	do.	100 G.	100 T.	100,75 G.	100,75 P.	101,75 P.	101,75 P.
4 do.	do. do. v. 1869	do.	100 G.	100 T.	100,75 G.	100,75 P.	101,75 P.	101,75 P.
4 do.	do. do. - 1870	100 u. 50	100 br.	100 T.	100,75 G.	100,75 P.	101,75 P.	101,75 P.
4 do.	do. do. v. 1867 abg. P.	500	99,80 br.	100 T.	100,75 G.	100,75 P.	101,75 P.	101,75 P.
4 do.	do. do. v. 1867 abg. P.	100	100,10 br.	100 T.	100,75 G.	100,75 P.	101,75 P.	101,75 P.
3 do.	do. Lb.-Zitt. Lit. A.	do.	98,50 G.	100 T.	100,75 G.	100,75 P.	101,75 P.	101,75 P.
4 do.	do. do. - B.	25	99,50 G.	100 T.	100,75 G.	100,75 P.	101,75 P.	101,75 P.
4 do.	Act. d. s. Schl.-K.	100	106,50 G.	100 T.	100,75 G.	100,75 P.	101,75 P.	101,75 P.
4 do.	Alb.-Pr. L. u. I.L.E.	do.	102 br.	100 T.	100,75 G.	100,75 P.	101,75 P.	101,75 P.
31 Jan. Juli	do. Landrentenbriefs	1000 u. 500	92,50 G.	100 T.	100,75 G.	100,75 P.	101,75 P.	101,75 P.
31 do.	do. do.	100-12½	92,50 G.	100 T.	100,75 G.	100,75 P.	101,75 P.	101,75 P.
4 Jan. Juli	do. L.-G.-Etsch. S. I.	500	99,50 G.	100 T.	100,75 G.	100,75 P.	101,75 P.	101,75 P.
4 do.	do. S. II.	100	99,40 P.	100 T.	100,75 G.	100,75 P.	101,75 P.	101,75 P.
31 Jun. Bev.	Leipa.-Dresden.Part.-Ob.	100, 50	126 br.	100 T.	100,75 G.	100,75 P.	101,75 P.	101,75 P.
4 do.	do. Anleihe v. 1854	100	99,50 G.	100 T.	100,75 G.	100,75 P.	101,75 P.	101,75 P.
4 do.	do. - 1860	do.	99,50 G.	100 T.	100,75 G.	100,75 P.	101,75 P.	101,75 P.
4 do.	do. - 1866	500, 100	99,50 br.	kl. 99,50 G.	100 T.	100,75 G.	100,75 P.	101,75 P.
4 do.	do. do. 500 u. 200	102,40 P.	7	7½	100 T.	100,75 G.	100,75 P.	101,75 P.
4 do.	Erb. Elster. Cr.-V.Pfdr.	500	88 G.	100 T.	100,75 G.	100,75 P.	101,75 P.	101,75 P.
4 do.	do. do.	100-25	88 G.	100 T.	100,75 G.	100,75 P.	101,75 P.	101,75 P.
4 do.	do. do.	500	91,50 G.	100 T.	100,75 G.	100,75 P.	101,75 P.	101,75 P.
4 do.	do. do.	100-25	92,50 G. abg. 91,50 G.	100 T.	100,75 G.	100,75 P.	101,75 P.	101,75 P.
4 do.	do. do.	M. 2000-500	99 br.	100 T.	100,75 G.	100,75 P.	101,75 P.	101,75 P.
4 do.	Pfdr. d. S.L.G.-V.v. 66	500 u. 100	99 G.	100 T.	100,75 G.	100,75 P.	101,75 P.	101,75 P.
4 do.	do. do. - 1867	500-25	99 P.	100 T.	100,75 G.	100,75 P.	101,75 P.	101,75 P.
4 Apr. Oct.	do. kündbare	do.	100,50 G.	100 T.	100,75 G.	100,75 P.	101,75 P.	101,75 P.
31 Jan. Juli	Obrdr. do. verlochbare	do.	102,50 G.	100 T.	100,75 G.	100,75 P.	101,75 P.	101,75 P.
4 do.	Lausitzer Pfandbrief	100-10	81 G.	100 T.	100,75 G.	100,75 P.	101,75 P.	101,75 P.
4 do.	do. do.	100-50	87 G.	100 T.	100,75 G.	100,75 P.	101,75 P.	101,75 P.
4 do.	do. kindb. 6 Monat	do.	100 G.	100 T.	100,75 G.	100,75 P.	101,75 P.	101,75 P.
4 do.	do. verloch.	M. 1000-100	100,50 G.	100 T.	100,75 G.	100,75 P.	101,75 P.	101,75 P.
4 do.	do. gehgt. 31/12 a.c.	1000-100	100 G.	100 T.	100,75 G.	100,75 P.	101,75 P.	101,75 P.
4 do.	do. do. do.	500 u. 100	100 G.	100 T.	100,75 G.	100,75 P.	101,75 P.	101,75 P.
4 do.	Pfandbriefe d. Allgem.	M. 1000-200	101,75 G.	100 T.	100,75 G.	100,75 P.	101,75 P.	101,75 P.
5 do.	Deutsch. Credit-Anst.	100	108 ti.	100 T.	100,75 G.	100,75 P.	101,75 P.	101,75 P.
4 do.	Anil.-Sch. der Commu-	M. 500	99,50 br.	100 T.	100,75 G.	100,75 P.	101,75 P.	101,75 P.
4 do.	Saxl.-Bank. f. d. Königgr.	M. 1000-500	102,50 G.	100 T.	100,75 G.	100,75 P.	101,75 P.	101,75 P.
4 do.	Pfdr. d. Pr. Ost. Bd. Cr.	A.-G. & 100 % rück.	M. 2000-100	98,50 P.	100 T.	100,75 G.	100,75 P.	101,75 P.
4 do.	do. do. do.	1000-50	—	100 T.	100,75 G.	100,75 P.	101,75 P.	101,75 P.
4 do.	do. A. 110 - do.	do.	—	100 T.	100,75 G.	100,75 P.	101,75 P.	101,75 P.
4 do.	do. do. do.	111,50 G.	—	100 T.	100,75 G.	100,75 P.	101,75 P.	101,75 P.
5 do.	do. A. 100 - do.	do.	—	100 T.	100,75 G.	100,75 P.	101,75 P.	101,75 P.
4 Apr. Oct.	Hyp.-Bk.-Scheine	100-50	88,50 G.	100 T.	100,75 G.	100,75 P.	101,75 P.	101,75 P.
4 do.	Pfdr. d. Pr. Hyp.-Act.-Bk.	120 % rück.	do.	—	100 T.	100,75 G.	100,75 P.	101,75 P.
5 do.	do. A. 110 - do.	M. 2000-200	—	100 T.	100,75 G.	100,75 P.	101,75 P.	101,75 P.
5 Div.	do. v. 1879	1000-200	—	100 T.	100,75 G.	100,75 P.	101,75 P.	101,75 P.
5 Mai Nov.	Pfdr. d. Südd. Bod.-Cr.	do.	100-50	—	100 T.	100,75 G.	100,75 P.	101,75 P.
4 Div.	do. do.	1000-100	—	100 T.	100,75 G.	100,75 P.	101,75 P.	101,75 P.
4 do.	do. do. do.	100-100	—	100 T.	100,75 G.	100,75 P.	101,75 P.	101,75 P.
4 do.	do. do. do.	100-50	—	100 T.	100,75 G.	100,75 P.	101,75 P.	101,75 P.
4 do.	do. do. do.	100-25	—	100 T.	100,75 G.	100,75 P.	101,75 P.	101,75 P.
4 do.	do. do. do.	100-10	—	100 T.	100,75 G.	100,75 P.	101,75 P.	101,75 P.
4 do.	do. do. do.	100-5	—	100 T.	100,75 G.	100,75 P.	101,75 P.	101,75 P.
4 do.	do. do. do.	100-2	—	100 T.	100,75 G.	100,75 P.	101,75 P.	101,75 P.
4 do.	do. do. do.	100-1	—	100 T.	100,75 G.			